



# QUALITÄTSBERICHT ■

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137  
Abs.1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2008





## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>5</b>
<b>A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> .....	<b>13</b>
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	15
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	15
A-3 Standort(nummer).....	15
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	15
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	15
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	16
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	17
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	17
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses ..	22
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	24
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	28
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V .....	29
A-14 Personal des Krankenhauses .....	30
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen</b> .....	<b>33</b>
B-1 Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie .....	35
B-2 Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin .....	55
B-3 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie.....	69
B-4 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie .....	83
B-5 Psychiatrische Tagesklinik.....	93
B-6 Gerontopsychiatrische Tagesklinik .....	99
B-7 Klinik für Geriatrie.....	105
B-8 Geriatriische Tagesklinik.....	117
B-9 Zentrum für Palliativmedizin.....	127
B-10 Zentrale Anästhesie und OP-Abteilung.....	137

B-11	Abteilung für Radiologie .....	143
B-12	Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	149
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung .....</b>	<b>155</b>
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren).....	157
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	157
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	157
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	157
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	158
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“).....	158
<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement .....</b>	<b>159</b>
D-1	Qualitätspolitik .....	161
D-2	Qualitätsziele .....	163
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	164
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements .....	167
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	170
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements .....	174

## Einleitung

### Vorwort des Vorstandes der Agaplesion gemeinnützige AG

Die Agaplesion gemeinnützige Aktiengesellschaft wurde am 26. Juni 2002 gegründet. Sie bildet gemeinsam mit beteiligten christlichen Unternehmen einen Verbund von 11 Krankenhäusern an 15 Betriebsstätten und 16 Altenpflegeeinrichtungen.

Das Ziel der Agaplesion gAG ist der Erhalt und die Stärkung von diakonischen und sozialen Einrichtungen in einer zunehmend angespannten Wirtschafts- und Wettbewerbssituation. Mit der Integration in die Agaplesion gAG übernehmen die örtlichen Gesellschafter eine Mitverantwortung für den Verbund, bei gleichzeitigem Erhalt der Identität und Selbständigkeit der einzelnen Einrichtungen.

Die Agaplesion gAG stellt ihren Einrichtungen Managementleistungen und zentrale Dienstleistungen wie Personalverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagement, Verhandlungen mit Kostenträgern, Einkauf und Informationstechnologie zur Verfügung. Dadurch werden Synergieeffekte erzielt und die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen des Verbundes gesichert.

Die Akademie des Verbundes Agaplesion in Heidelberg hält für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie externe Interessierte ein breites Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildungen für medizinische, pflegerische und therapeutische Berufe vor. Zur wirksamen Ausübung der Aufgaben und zur Weiterentwicklung der persönlichen und fachlichen Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde ein auf die einzelnen Aufgabengebiete abgestimmtes Personalentwicklungskonzept entwickelt. Die standortübergreifenden Fort- und Weiterbildungen stärken die interdisziplinäre Zusammenarbeit und fördern die Vernetzung der Einrichtungen. Das Akademieprogramm legt einen Schwerpunkt auf die qualifizierte Fortbildung leitender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen.

Das verbundweit eingeführte Qualitätsmanagementsystem ist eine wichtige Maßnahme zur Steuerung der kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse und der Erreichung einer guten Ergebnisqualität. Ausgehend vom Leitbild der Agaplesion wurden für alle Einrichtungen verbindliche Führungs- und Verhaltensgrundsätze verabschiedet sowie Qualitätsziele formuliert. Die Maßnahmen des Qualitätsmanagements fördern die Kommunikation, helfen bei der Lösung komplexer Aufgaben und Probleme, tragen zur Kundenzufriedenheit (z.B. Patienten, Bewohner, Angehörige) bei und stärken die gemeinsame Wertegrundlage. Qualitätsmanagement ist Führungsaufgabe und gleichzeitig gelebtes Instrument in der täglichen Arbeit.

Die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems und die Umsetzung der Qualitätsanforderungen werden kontinuierlich intern und extern überprüft und Verbesserungsmaßnahmen initiiert. Die Agaplesion gAG bietet ihren Einrichtungen und den dort verantwortlichen Qualitätsmanagementbeauftragten durch die Organisationsstrukturen des Zentralen Qualitätsmanagements konkrete Unterstützung bei der Einführung und Weiterentwicklung der Qualitätsmanagementsysteme, dem Zertifizierungsprozess, der verpflichtenden externen Qualitätssicherung der Behandlungsqualität sowie der Erstellung der verpflichtenden Qualitätsberichte nach § 137 SGB V.

Weitere Informationen unter [www.agaplesion.de](http://www.agaplesion.de).

Frankfurt am Main, den 31.08.2009

Bernd Weber  
Vorstandsvorsitzender Agaplesion gAG



## PRÄAMBEL

Das Evangelische Krankenhaus Elisabethenstift ist ein innovatives und leistungsfähiges Krankenhaus der Regelversorgung mit sektoralen Spitzenleistungen. Mit 393 Betten ist es das zweitgrößte Krankenhaus in Darmstadt.

Die Wurzeln des Hauses liegen im 1858 gegründeten Diakonissenhaus Elisabethenstift, dessen erstes Gebäude zugleich Mutterhaus der Schwestern und Krankenhaus war. Bereits um die Jahrhundertwende gab es die Fachabteilungen für Innere Medizin und Chirurgie. Im Jahr 1930 wurde das heute unter Denkmalschutz stehende Gebäude der Chirurgischen Klinik eingeweiht.



Nach einer weiteren baulichen Vergrößerung wurde 1979 mit der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie eine dritte klinische Fachabteilung etabliert. Im Jahr 1998 wurde die Klinik für Geriatrie als neue Disziplin in Betrieb genommen.

Seit dem 1. Januar 1995 wird das Krankenhaus als gemeinnützige GmbH geführt, deren Gesellschafter die Stiftung Elisabethenstift, das Evangelische Dekanat Darmstadt-Stadt und seit 2002 auch die Agaplesion gemeinnützige AG sind. Die Agaplesion gAG ist dabei Mehrheitsgesellschafter an der Evangelisches Krankenhaus Elisabethenstift gGmbH.

Im Jahr 2005 wurde das Diakonie-Seminar Agaplesion für Pflegeberufe von mehreren Gesellschaftern, u. a. von der Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift gemeinnützige GmbH, gegründet. Das Diakonieseminar bietet eine diakonisch geprägte Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege an. Seitdem werden jährlich 120 Auszubildende zukunftsorientiert auf die vielfältigen Herausforderungen im Gesundheitswesen vorbereitet.



Nach mehrjährigen Vorplanungen begann die Aufstockung des 1979 errichteten Hauptgebäudes um zwei Ebenen. 2005 konnte der Neubau in Betrieb genommen werden, in dem heute alle somatischen Kliniken untergebracht sind. Das Krankenhaus wurde 2004 erstmalig erfolgreich nach KTQ® zertifiziert; die Rezertifizierung erfolgte 2007.

2008 fand die feierliche Eröffnung des in den letzten Jahren neu aufgebauten Zentrums für Palliativmedizin statt. Die Fertigstellung des Neubaus einer Altenpflegeeinrichtung auf dem Gelände des Elisabethenstifts, in dem, u. a. das erste stationäre Hospiz für Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg integriert sein wird, ist für Ende 2010 vorgesehen.



**Das Leistungsspektrum im Überblick:**

**Kliniken:**

- Innere Medizin 103 Planbetten  
mit interdisziplinärer Intensivstation (11 Planbetten)
- Allgemein- und Viszeralchirurgie 46 Planbetten
- Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin 46 Planbetten
- Geriatrie 40 Planbetten
- Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie 100 Planbetten
- Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde 6 Planbetten

**Tageskliniken:**

- Geriatrie 20 Plätze
  - Gerontopsychiatrie 12 Plätze
  - Psychiatrie 20 Plätze
- Gesamtsumme: 393 Planbetten

**Medizinische Fachabteilungen und Funktionseinheiten:**

- Interdisziplinäre Intensivmedizin
- Magen-Darm-Zentrum für die Behandlung aller Erkrankungen des Magens und des Darmes unter Beteiligung von
  - Gastroenterologie und
  - Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Zentrum für Palliativmedizin
- Radiologie inkl. 16-Zeiler CT und offenem MRT
- Zentrale Anästhesie und OP-Abteilung
- Patientenmanagement (Zentrale Aufnahme)
- Notaufnahme
- Endoskopie
- Physikalische Therapie
- Psychiatrische Institutsambulanz



Foyer des Krankenhauses mit Blick auf Service und Information

**Kooperationen:**

- Darmzentrum am Elisabethenstift Darmstadt (Kooperation des Magen-Darm-Zentrums mit niedergelassenen Kooperationspartnern zur Behandlung von an Darmkrebs erkrankten Patienten)
- Lungenzentrum Darmstadt (in Kooperation mit Facharztpraxen)
- Diakonie-Seminar Agaplesion für Pflegeberufe
- Schlaflabor (DGSM)

**Ärztehaus:**

- Elisabethen-Poliklinik GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum Darmstadt
  - Neuro-Psychiatrisches Zentrum
  - Zentrum für Enddarmleiden
- Facharzt-Praxen für
  - Anästhesie und Ambulantes Operieren
  - Pneumologie
  - Endokrinologie
  - Urologie
  - HNO-Heilkunde
  - Plastische Chirurgie

## Die Kliniken

In der **Klinik für Innere Medizin** werden Patientinnen und Patienten aus dem Gesamtgebiet des Fachs behandelt. Dies betrifft insbesondere das Herz-Kreislauf-System, den Magen-Darm-Trakt, die Lunge und Atemwege, die Blut- und Tumorerkrankungen sowie den Stoffwechsel. Integriert in die Klinik für Innere Medizin ist das kooperativ mit einer Facharzt-Praxis betriebene Schlaflabor (akkreditiert von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin - DGSM). Im Magen-Darm-Zentrum besteht im Falle notwendiger Eingriffe eine enge Kooperation mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie.

Schwerpunkte der **Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie** sind Operationen – auch minimal-invasive – an der Schilddrüse, der Gallenblase, dem Dick- und Dünndarm, dem Magen, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, dem Blinddarm, am Enddarm sowie anderen Bauchorganen. Die Behandlung gastroenterologischer Erkrankungen im Magen-Darm-Zentrum erfolgt zusammen mit den Gastroenterologen der Klinik für Innere Medizin. Weiterhin erfolgen die Anlagen von Dialyseshunts und die Implantation von Herzschrittmachern in Zusammenarbeit mit den Kardiologen der Klinik für Innere Medizin.



Ein Schwerpunkt der **Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin** ist das Gebiet des künstlichen Gelenkersatzes (Endoprothetik), in dem langjährige Erfahrungen bestehen (einschließlich Wechseloperationen). Darüber hinaus werden in der Unfallchirurgie neben der Operation und Behandlung von Extremitätenverletzungen (Arme und Beine) auch leichte bis mittelschwere Schädel-Hirn-Verletzungen sowie Verletzungen des Brusttraums behandelt. An der Wirbelsäule werden – mit Ausnahme von Verletzungen mit schweren neurologischen Störungen (Querschnittlähmung) – alle Arten von Eingriffen durchgeführt. Damit gehören alle Formen von Unfall- und Sportverletzungen – mit Ausnahme schwerer Kopfverletzungen und der Behandlung von Schwerstverletzten – zum Behandlungsspektrum der Klinik.

Das Behandlungskonzept der **Klinik für Geriatrie** ist ausgerichtet auf die Besonderheiten von Krankheit im Alter und den speziellen Versorgungsbedarf alter Menschen. Dabei liegen die Schwerpunkte in der aktivierenden Pflege und in physio- und ergotherapeutischen Maßnahmen. Behandlungsziel ist es, dem alten Menschen wieder zu weitgehender Selbstständigkeit zu ver-

helfen, die Wiedereingliederung in die häusliche Umgebung zu ermöglichen und das Fortschreiten der Erkrankung durch vorbeugende Maßnahmen zu verhindern. An der Therapie und Versorgung sind neben Ärzten und Pflegekräften - je nach Erfordernis - Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Logopäden und Sozialarbeiter beteiligt.

In der **Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie** basiert die Behandlung auf einem ganzheitlichen Krankheitskonzept und wird in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten durchgeführt. Je nach Art und Stadium der psychischen Störung stehen medikamentöse, psychotherapeutische und psychosoziale Behandlungsmaßnahmen im Vordergrund. Ebenfalls in die Behandlung werden einbezogen: Bewegungs-, Kunst- und Beschäftigungstherapie. Grundlage der Behandlung ist eine sorgfältige Diagnostik, die von den Symptomen und Beschwerden des Patienten ausgeht und gegebenenfalls durch Informationen aus dem Umfeld sowie Laboruntersuchungen, EEGs, bildgebende und psychologische Diagnostik ergänzt wird.

Die **interdisziplinäre Notaufnahme** bietet für ambulante und stationäre Patienten rund um die Uhr (24 Stunden) eine Notfallversorgung - auch bei Arbeitsunfällen (BG-Zulassung).

Die professionelle **Pflege** basiert auf dem christlichen Menschenbild, das sich aus der Ethik des Neuen Testaments (Nächstenliebe, Barmherzigkeit) ableitet. Die Würde des Menschen unter Beachtung seiner sozialen, kulturellen und religiösen Bedürfnisse wird durch persönliche Zuwendung, Präsenz und Kontinuität in der Pflege geachtet. Dazu gehört auch, dass Sterbende in der letzten Phase ihres Lebens nicht alleine gelassen werden und sie sowie ihre Angehörigen begleitet werden.



Von links: Carmen Renner (PDL), Anja Bert (stellv. PD), Birgit Steindecker (PD), Jutta Gruner (Sekretariat PD)

Die Mitarbeiter des Pflegedienstes des Evangelischen Krankenhauses Elisabethenstift unterstützen den Gesundheits- und Behandlungsprozess nach den aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen. Die pflegerische Betreuung wird von qualifizierten Pflegekräften geplant und durchgeführt.

Unsere Patienten werden während des Betreuungsprozesses über alle wichtigen Maßnahmen und Abläufe informiert. Fragen werden gerne beantwortet. Außerdem steht das Personal des Evangelischen Krankenhauses Elisabethenstift den Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen auch bei anderen Fragen zur Gesundheit und einer angepassten Lebensführung beratend zur Seite. Bei Bedarf wird der Kontakt zu nachsorgenden Einrichtungen hergestellt und der erforderliche Informationsaustausch sichergestellt, um den langfristigen Heilungserfolg nachhaltig zu unterstützen.

## Unser Qualitätsversprechen

Grundlagen für die hohe Qualität unserer Arbeit sind vor allem fachliche Kompetenz, persönliche Zuwendung und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Die Patientinnen und Patienten stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir respektieren sie als Individuen mit ihren körperlichen, seelischen und geistigen Bedürfnissen. Wir betreuen unsere Patienten und Patientinnen so, dass sie sich in unserem Krankenhaus gut aufgehoben fühlen. Als diakonisches Unternehmen hat der seelsorgerische Beistand für uns eine besondere Bedeutung.

Als kompetenter Anbieter von stationären, teilstationären und ambulanten Gesundheitsdienstleistungen erbringen wir einen wesentlichen Beitrag zu einer differenzierten medizinischen Versorgung in der Region. Neben Diagnostik, Therapie und Pflege bieten wir Leistungen in Prävention, Beratung, Schulung und Wiedereingliederung an. Wir leisten eine effektive Diagnostik und Therapie sowie eine individuelle Pflege, mit denen vor allem das für die einzelne Patientin oder den einzelnen Patienten Angemessene unter Berücksichtigung des medizinisch Machbaren erreicht werden soll.

Das Krankenhausdirektorium, vertreten durch den Geschäftsführer Michael Keller, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Michael Keller  
Geschäftsführer

Prof. Dr. med. Wolfgang Schneider  
Ärztlicher Direktor

Birgit Steindecker  
Pflegedirektorin



Von links nach rechts: Michael Keller, Birgit Steindecker, Prof. Dr. Wolfgang Schneider

**Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:**

Evangelisches Krankenhaus Elisabethenstift gGmbH

Geschäftsführung: Michael Keller

Sekretariat: Marita Wagner

Landgraf-Georg-Straße 100

64287 Darmstadt

Telefon: 06151 / 4 03 - 50 01

Fax: 06151 / 4 03 - 50 09

E-Mail: [info@eke-da.de](mailto:info@eke-da.de)

Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Wolfgang Schneider

Sekretariat: Andrea Fiedler

Telefon: 06151 / 4 03 - 10 01

Fax: 06151 / 4 03 - 10 09

E-Mail: [schneider.wolfgang@eke-da.de](mailto:schneider.wolfgang@eke-da.de)

Pflegedirektorin: Birgit Steindecker

Stellv. Pflegedirektorin: Anja Bert

Pflegedienstleitung: Carmen Renner

Sekretariat: Jutta Gruner

Telefon: 06151 / 4 03 - 77 01

Fax: 06151 / 4 03 - 77 09

E-Mail: [steindecker.birgit@eke-da.de](mailto:steindecker.birgit@eke-da.de)**Ansprechpartner:**

Leistungsabrechnung / Medizinisches Controlling: Kristina Hornung

Telefon: 06151 / 4 03 - 51 00

Fax: 06151 / 4 03 - 77 09

E-Mail: [hornung.kristina@eke-da.de](mailto:hornung.kristina@eke-da.de)

Qualitätsmanagementbeauftragte: Dr. Renate Schieweck

Telefon: 06151 / 4 03 - 50 20

Fax: 06151 / 4 03 - 50 09

E-Mail: [schieweck.renate@eke-da.de](mailto:schieweck.renate@eke-da.de)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Heiko Depner

Telefon: 06151 / 4 03 - 50 05

Fax: 06151 / 4 03 - 50 09

E-Mail: [depner.heiko@eke-da.de](mailto:depner.heiko@eke-da.de)

## **A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses**



**A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Krankenhausname: Evangelisches Krankenhaus Elisabethenstift  
Hausanschrift: Landgraf-Georg-Straße 100  
64287 Darmstadt  
Telefon: 06151 / 403-0  
Fax: 06151 / 403-8080  
URL: [www.eke-da.de](http://www.eke-da.de)  
E-Mail: [info@eke-da.de](mailto:info@eke-da.de)

**A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260641301

**A-3 Standort(nummer)**

Standort: 00

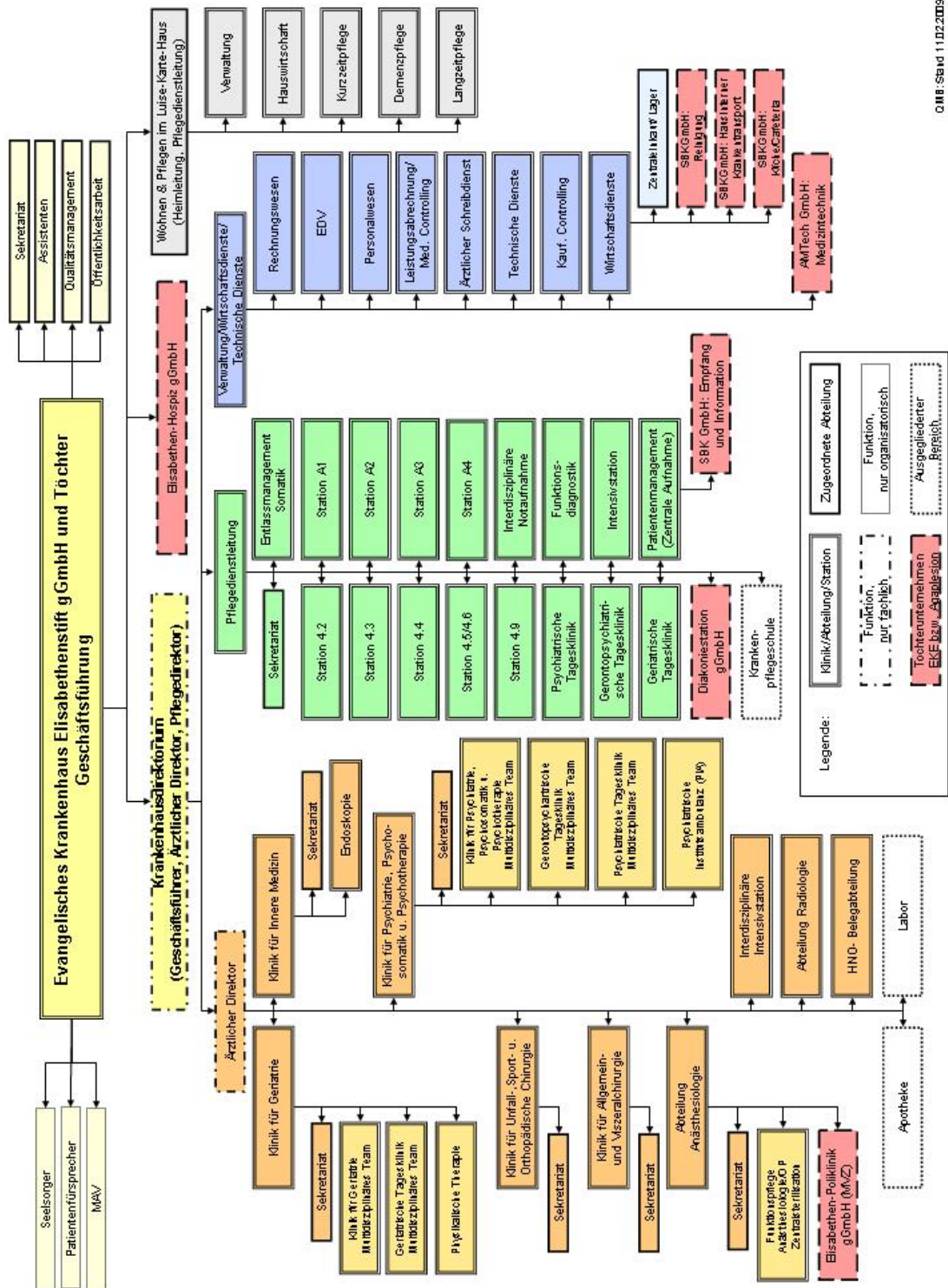
**A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Name: Evangelisches Krankenhaus Elisabethenstift gemeinnützige GmbH  
Art: freigemeinnützig

**A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: Ja  
Universität: Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main,  
Evangelische Fachhochschule Darmstadt,  
Universität Pecs/Ungarn

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



OMB Stand 11.02.2009

Organigramm der Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift gGmbH, in dem die Strukturen dargestellt sind.

**A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

**A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

**Darmzentrum**  
am Elisabethenstift Darmstadt



<b>Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum) (VS10)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Magen-Darm-Zentrum (als Kooperation der Sektion Endoskopie der Klinik für Innere Medizin mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie); Niedergelassene Praxen;
Kommentar / Erläuterung	<p>Wer an Darmkrebs oder einem anderen Tumor des Bauchraums erkrankt, braucht zügige, kompetente, umfassende und auch verständnisvolle Hilfe. Diese wird erreicht durch eine optimal abgestimmte Zusammenarbeit zwischen den niedergelassenen und am Krankenhaus tätigen Fachärzten. Alle am Darmzentrum am Elisabethenstift Darmstadt Beteiligten haben sich zu einer solchen Kooperation verpflichtet.</p> <p>Durch die enge Vernetzung entfallen lange Dienstwege, aufreibende Wartezeiten, unnötige Krankenhausaufenthalte und doppelt durchgeführte Untersuchungen.</p> <p>In einem etablierten onkologischen Arbeitskreis (Tumorkonferenz), der sich wöchentlich trifft, legen Chirurgen, Gastroenterologen, Onkologen, Pathologen, Radiologen und Strahlentherapeuten für jeden Patienten den für ihn individuell besten Untersuchungs-, Behandlungs- und Nachsorgeweg fest.</p> <p>So werden Diagnostik und Behandlung optimiert. Dadurch kann für jeden Patienten ein maßgeschneidertes, möglichst schonendes Konzept entwickelt werden.</p>

<b>Interdisziplinäre Intensivmedizin (VS24)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin; Zentrale Anästhesie und OP-Abteilung; Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin; Klinik für Geriatrie
Kommentar / Erläuterung	Die interdisziplinäre Intensivstation verfügt über 11 Betten. Schwerpunkte sind die invasiven und nicht-invasiven Beatmungsverfahren, die Behandlung von kritisch Kranken nach Operationen, die Versorgung von Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen des Herzens, der Lunge, des Magen-Darm-Traktes und der Niere.

<b>Palliativzentrum (VS34)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin mit Intensivstation und Magen-Darm-Zentrum; Klinik für Geriatrie
Kommentar / Erläuterung	siehe Kapitel B-9 Zentrum für Palliativmedizin

<b>Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie (VS49)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin; „Klinikverbund Orthopädie und Unfallchirurgie Rhein-Main e.V.“
Kommentar / Erläuterung	Durch die Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie werden die Krankheitsbilder beider Fachbereiche konservativ sowie auch operativ behandelt. Durch die Einbindung in den Klinikverbund Orthopädie und Unfallchirurgie Rhein-Main e. V. können definierte Behandlungsstandards und die gezielte Weiterleitung an spezialisierte Zentren innerhalb des Verbundes realisiert werden.

<b>Endoprothesenzentrum (VS16)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin; bei Bedarf: Klinik für Geriatrie
Kommentar / Erläuterung	Das Leistungsspektrum umfasst: Primärimplantation von Hüft- und Knieendoprothesen verschiedenster Art, Wechseloperationen an Knie und Hüfte, Einsatz von Oberarmkopfprothesen bei schweren Bruchformen des Oberarmkopfes. Dieses Angebot ermöglicht eine altersgerechte Versorgung aller Patientengruppen.

<b>Fußzentrum (VS18)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin; Kooperationspartner
Kommentar / Erläuterung	Sowohl durch eigene Operateure als auch durch Konsiliaroperateure werden alle modernen Vorfußoperationen, insbesondere Operationen bei Hallux valgus, Spreizfuß, Plattfuß, Hammer- und Krallenzehen durchgeführt.

<b>Gelenkzentrum (VS20)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin
Kommentar / Erläuterung	Im Gelenkzentrum werden alle Arten von Gelenkbrüchen versorgt und arthroskopische Operationen, besonders an Knie und Schulter, durchgeführt. Außerdem finden hier Knorpeltransplantationen offen sowie arthroskopisch an Knie und Sprunggelenk ohne den Einsatz von Fremdmaterialien statt.

<b>Traumazentrum (VS05)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin; Traumanetzwerk Hessen
Kommentar / Erläuterung	Das Traumazentrum dient zur Versorgung aller Arten von Verletzungen des Bewegungsapparates (Knochen, Muskulatur, Bänder, Sehnen) und ist eingebunden in das überregionale Traumanetzwerk in Hessen. Dadurch wird eine strukturierte Erstdiagnostik und Primärversorgung von Schwerstverletzten, bei Bedarf auf der Interdisziplinären Intensivstation (eigene Betten), sowie die definierte Weiterbehandlung und Weiterverlegung in Traumazentren in Hessen sichergestellt.

<b>Wirbelsäulenzentrum (VS44)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin
Kommentar / Erläuterung	Schwerpunkte des Wirbelsäulenzentrums sind: Behandlung aller Verletzungen und Krankheitsbilder an der Wirbelsäule, von schmerzhaften Abnutzungsschäden über Rückenmarksenge und Bandscheibenvorfällen bis hin zu hochgradig instabilen Knochenbrüchen und Bandverletzungen der Wirbelsäule. Verunfallte mit akuten neurologischen Ausfällen (z.B. Querschnittslähmungen) werden nach der Diagnostik in kooperierende Kliniken weiterverlegt.

<b>Interdisziplinäre Notaufnahme (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	alle Kliniken
Kommentar / Erläuterung	<p>Die Notaufnahme ist interdisziplinär zuständig für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Innere Medizin</li> <li>- Allgemein- und Viszeralchirurgie</li> <li>- Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin</li> <li>- Geriatrie</li> <li>- Psychiatrie</li> </ul> <p>Das Leistungsspektrum umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 24-Stunden-Notfallversorgung</li> <li>- Versorgung ambulanter und stationärer Patienten</li> <li>- Versorgung von Arbeitsunfällen (BG-Zulassung)</li> </ul> <p>Die Behandlung wird in modernen, funktionell ausgestatteten Behandlungsräumen durchgeführt. Das Team der Notaufnahme besteht aus Ärztinnen und Ärzten der einzelnen Fachbereiche, Krankenschwestern, Krankenpflegern und Arzthelferinnen. Mit dem Wissen um die Besonderheiten einer Notfallaufnahme und der damit verbundenen Ausnahmesituation für den einzelnen Patienten und deren Angehörigen gewährleistet das Team der Notaufnahme, durch entsprechende Qualifikation und regelmäßig stattfindende Fort- und Weiterbildungen, eine professionelle Versorgung.</p>

<b>Lungenzentrum (VS29)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin; Niedergelassene Praxis (Lungenzentrum im Ärztehaus Darmstadt); Lungenzentrum am Hildegardis-Krankenhaus in Mainz
Kommentar / Erläuterung	<p>Im Lungenzentrum Darmstadt haben sich vier niedergelassene Lungenfachärzte, eine Radiologische Gemeinschaftspraxis sowie das Evangelische Krankenhaus Elisabethenstift zusammengeschlossen. Durch diesen Zusammenschluss wird eine enge Zusammenarbeit zwischen ambulanter und stationärer Versorgung pneumologischer Patienten ermöglicht.</p> <p>Im Lungenzentrum erfolgen die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Atmungsorgane</li> <li>- des Mediastinums (Mittelfelles) sowie</li> <li>- der Pleura (Rippenfelles).</li> </ul>

<b>Schlafmedizinisches Zentrum (VS41)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin; Kooperationspartner
Kommentar / Erläuterung	Das akkreditierte Schlaflabor (DGSSM) verfügt über 4 Plätze und wird in Kooperation mit einer pneumologischen Facharztpraxis betrieben. Es widmet sich der Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums schlafbezogener Atemstörungen.

<b>Schlaganfallzentrum (VS03)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Geriatrie
Kommentar / Erläuterung	Die interdisziplinäre Schlaganfallbehandlungseinheit der Klinik für Geriatrie bietet alten Menschen mit der schwerwiegenden Erkrankung des Schlaganfalls die Möglichkeit, von der Akutbehandlung bis zur Rehabilitationsbehandlung von dem gleichen Behandlungsteam wohnortnah behandelt zu werden (so genannte kombinierte Akutaufnahme- und Rehabilitationseinheit). Die bei einem akuten Schlaganfall erforderliche Sofortdiagnostik (CT der modernsten Bauart, Labor, Dopplersonographie der extrakraniellen Gefäße) steht rund um die Uhr zur Verfügung, ergänzende Untersuchungen wie Kernspintomographie, Echokardiographie und endoskopische Schluckdiagnostik sind im Krankenhaus ebenfalls vorhanden.

<b>Schmerzzentrum (VS42)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Zentrale Anästhesie und OP-Abteilung; alle anderen Kliniken des Hauses
Kommentar / Erläuterung	siehe Kapitel B-10 Zentrale Anästhesie und OP-Abteilung sowie Kapitel D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

<b>Zentrum für Herz-Kreislauf-Erkrankungen (VS47)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation; Kardiologisches Zentrum Darmstadt (CPU)
Kommentar / Erläuterung	Die Klinik für Innere Medizin mit ihrem Schwerpunkt Kardiologie und die kardiologische Gemeinschaftspraxis bilden zusammen das „Kardiologische Zentrum Mathildenhöhe“ und Nutzen gemeinsam ein Herzkatheterlabor.

Hinweis (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Alle Abteilungen
Kommentar / Erläuterung	Zusätzlich bietet das Evangelische Krankenhaus Elisabethenstift innerhalb seiner Kliniken verschiedene Schwerpunkte an - siehe bei den jeweiligen Kliniken.

**A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

■ **Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**

Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet neben der stationären Versorgung der Patienten im Haus auch eine ambulante Versorgung an, so dass insbesondere auch nach Entlassung die Therapie bei den gewohnten Therapeuten weitergeführt werden kann, z.B. Wärmetherapie (Fango, Heißluft, Heiße Rolle), Kältetherapie, Ultraschalltherapie, Elektrophysiotherapie, Entspannungstechniken, Kinesio-Taping.

■ **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**

Diese Angebote können nach Abschluss der Behandlung bei Verordnung durch den behandelnden Arzt in der Abteilung für Physikalische Therapie, z. B. Krankengymnastik am Gerät, Manuelle Therapie, Sportphysiotherapie, Schlingentisch (Traktionsbehandlung), Atemtherapie, Gangschule) ambulant weitergeführt werden.

■ **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)**

Monatlich findet eine Vortragsveranstaltung durch unsere Ärzte zu unterschiedlichen medizinischen Themen statt. Im Jahr 2008 referierten unsere Ärzte z. B. zu folgenden Themen:

- "Burnout - vorbeugen, erkennen, heilen", Prof. Dr. phil. Dr. med. Martin Hambrecht, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und Darmstädter Bündnis gegen Depression
- "Herzschrittmacher und Defibrillatoren - Ratschläge für Betroffene und Angehörige", Prof. Dr. med. Wolfgang Schneider, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin
- "Das künstliche Hüftgelenk - Die richtige Prothese für jeden Patienten", Referent: Dr. Thomas Schreyer: Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin

■ **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**

Das Patientenmanagement ermöglicht die strukturierte Steuerung aller planbaren internen Abläufe für geplant aufgenommene Patienten. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen koordinieren und organisieren die Sprechstundentermine für KV- und Chefarztsprechstunden, die Bettenverteilung bei der stationären Aufnahme, die OP-Planung in Absprache mit dem Operateur sowie die jeweilige Diagnostik entsprechend dem allgemeinem Standard.

Auf den Stationen wird Bereichspflege praktiziert und auf eine höchstmögliche Kontinuität geachtet.

Das Entlassmanagement gewährleistet in Kooperation mit Angehörigen und Mitarbeitern des therapeutischen Teams die bestmögliche nachstationäre Versorgung des Patienten unter Einbeziehung der Ressourcen der Patienten, um eine optimale Versorgung der Patienten bei möglichst kurzen Liegezeiten zu erreichen.

■ **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)**

Mit Unterstützung der Krankenkassen bietet die Abteilung für Physikalische Therapie Wirbelsäulengymnastik im ambulanten und stationären Bereich an.

■ **Kinästhetik (MP21)**

Kinästhetik in der Pflege beschäftigt sich mit der Bewegungswahrnehmung und der Entwicklung menschlicher Bewegung. Die Selbstkontrolle des Patienten und die Ressourcen werden gefördert. Um z.B. eine Verlagerung im Bett zu erreichen, wird mit dem Patienten die Bewegung gestaltet und nicht der Patient gehoben und getragen.

Die Auszubildenden des Evangelischen Krankenhauses Elisabethenstift erhalten in ihrer theoretischen Ausbildung von einer Trainerin einen Grundkurs Kinästhetik in der Pflege. In der praktischen Ausbildung werden sie in der Umsetzung von der Kliniklehrerin (Kinästhetiktrainerin) und der Praxisanleiterin unterstützt.

In der Klinik für Geriatrie haben mehrere Mitarbeiter einen Kinästhetics Grundkurs absolviert und wenden ihre Erkenntnisse zum Teil in der Bewegungsunterstützung der Patienten an.

■ **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP00)**



Im Mittelpunkt steht eine adäquate Überleitung der Patienten. Diese wird sichergestellt durch eine intensive Zusammenarbeit mit weiter betreuenden ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, bei Wunsch auch in dem zum Haus gehörenden Alten- und Pflegeheim "Luise-Karte-Haus", in dem u. a. 30 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung stehen (<http://www.wohnenundpflegen.info>).

Die angeschlossene Diakoniestation Darmstadt übernimmt als ambulanter Pflegedienst auch kurzfristig pflegerische Aufgaben der Grund- und Behandlungspflege ([www.diakoniestation-darmstadt.de](http://www.diakoniestation-darmstadt.de)).



Die Entlassmanager der jeweiligen Station erheben in Kooperation mit dem Patienten, den Angehörigen und dem therapeutischen Team die Informationen, die für eine korrekte Überleitung notwendig sind (in Form eines standardisierten pflegerischen Überleitbogens) und geben sie an die vom Patienten und den Angehörigen gewünschten Pflegeeinrichtungen weiter. In bestimmten Fällen werden auch Termine mit nach betreuenden Einrichtungen direkt im Krankenhaus vereinbart.

**■ Hinweis (MP00)**

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind jeweils bei den Kliniken aufgeführt.

**A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses****■ Seelsorge (SA42)**

Seelsorge wird erfahrbar in wertschätzender Begegnung und Beziehung. Sie geschieht durch Kommunikation und Begleitung. Sie beachtet das Fragmentarische des menschlichen Lebens, seine Verletzungen und Grenzen. Durch Erzählen und Aussprechen, durch Zuhören und Einfühlen, durch Unterstützen und Konfrontieren können Erfahrungen gedeutet und verstanden werden. Durch zeichenhaftes und liturgisches Handeln kann Erlebtes ausgedrückt werden und seinen Ort und Sinn bekommen. Seelsorge eröffnet so neue Erfahrungen und Verhaltensmöglichkeiten. Sie sucht auf, lässt sich rufen, hält aus, wartet ab.

Die ökumenische Krankenhaus-Seelsorge steht während des Aufenthalts für die Anliegen der Patienten zur Verfügung. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger haben den Auftrag, Menschen unabhängig von Konfession, Religion und Weltanschauung zu unterstützen, mit Kranksein, Belastungen und der Situation im Krankenhaus besser zu recht zu kommen und durch seelsorgerische Gespräche und pastorale Angebote zu begleiten.



Das Team der Seelsorge: von links: Johannes Löffler-Dau, Agnes Dörr-Roet, Andrea Fröhlich

■ **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)**

Patienten, Angehörige und Mitarbeitern steht ein „Raum der Stille“ zur Verfügung. Er ist rund um die Uhr geöffnet und bietet die Möglichkeit sich zurückzuziehen, eine zeitlang für sich zu sein.

Wenn Patienten im Haus versterben, können Angehörigen entweder im Krankenzimmer oder im Aussegnungsraum Abschied nehmen.



Der Aussegnungsraum

■ **Patientenfürsprecherinnen (SA00)**

Die bei uns tätigen Patientenfürsprecherinnen verrichten ihren Dienst im Krankenhaus als Beauftragte in einem öffentlich bestellten Ehrenamt. Sie sind für Patienten und Angehörige unabhängige Gesprächspartnerinnen in allen Fragen, Anliegen oder Beschwerden.

■ **Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)**

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen von der Evangelischen Krankenhaushilfe "Grüne Damen" stehen Ihnen während Ihres Aufenthalts gerne für Ihre persönlichen Anliegen zur Verfügung. Sie übernehmen zum Beispiel Besorgungen und Behördengänge und erledigen all das, wozu Patienten in Ihrer besonderen Situation nicht in der Lage sind. Vor allem aber bringen die "Grünen Damen" etwas mit, das heute auch im Krankenhaus immer knapper wird: Zeit. Die Anforderungen an Ärzte, Schwestern und Pfleger sind so vielfältig, dass manche persönliche Anliegen, die über deren unmittelbaren Aufgabenbereich hinausgehen, im Alltag zu kurz zu kommen drohen. In den Stunden, in denen die "Grünen Damen" ihren Dienst tun, haben sie Zeit zum Gespräch, zum Zuhören, zum Vorlesen und für vieles weitere mehr. Sie gehen auch regelmäßig über die Stationen und durch die Zimmer und fragen die Patientinnen und Patienten nach ihren Wünschen. Niemand sollte sich scheuen, ihre Dienste in Anspruch zu nehmen.



- **Sozialdienst (SA57)**

Systematisches Entlassmanagement findet in den somatischen Kliniken statt. In der Psychiatrie werden weitere Aufgaben im Rahmen des Sozialdienstes übernommen.
- **Beschwerdemanagement (SA55)**

Unser strukturiertes Beschwerdemanagement ist ausführlich in Kapitel D4 „Instrumente des Qualitätsmanagements“ beschrieben.
- **Orientierungshilfen (SA51)**

Neben dem Wegeleitsystem, d.h. der Beschilderung in den Bereichen, erhalten Patienten und Besucher an Service & Information einen Lageplan. In diesem wird jeweils von den Mitarbeitern der Besuchsort eingezeichnet und der Weg dorthin zusätzlich erklärt.
- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**
- **Cafeteria (SA23)**
- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**

In der Cafeteria besteht die Möglichkeit Zeitschriften, Hygieneartikel etc. einzukaufen.
- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**

Für Frühstück und Abendbrot ist das Essen frei zusammenstellbar (Komponentenwahl).  
Für das Mittagessen stehen verschiedene Menüs zur Auswahl mit der zusätzlichen Möglichkeit, die Sättigungsbeilage auszutauschen.  
Für Wahlleistungspatienten besteht ein erweitertes Wahlangebot.
- **Diät-/Ernährungsangebot (SA44)**
- **Nachmittagstee/-kaffee (SA47)**
- **Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)**
- **Getränkeautomat (SA46)**

Im Erdgeschoss des Hauses steht ein Getränkeautomat zur Verfügung.
- **Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)**

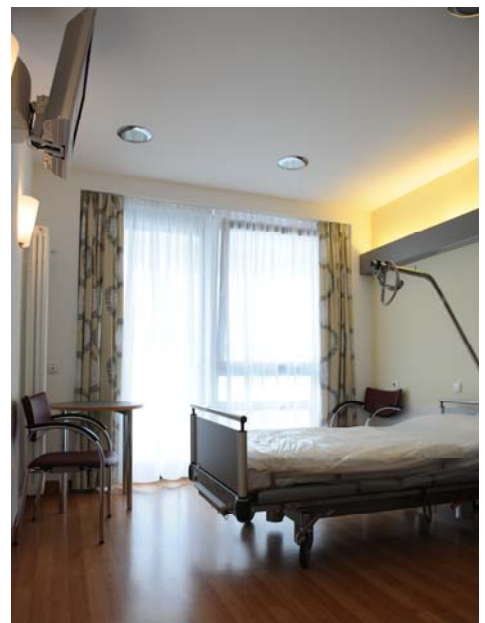
Monatlich findet eine Vortragsveranstaltung durch unsere Ärzte zu unterschiedlichen medizinischen Themen statt, wie z.B. in 2008

  - "Ursachen, Diagnostik und operative Therapie des Bandscheibenvorfalles", Dr. med. Thomas Schreyer, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Sport und Orthopädische Chirurgie und Dr. med. Shahram Sahebajami, Facharzt für Neurochirurgie
  - "Schilddrüse", Referent: Prof. Dr. med. Wolfgang Wahl, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie PD Dr. med. Natascha Döbert und Dr. med. Wolfgang Spiegel, Gemeinschaftspraxis für Nuklearmedizin
  - "Leben am Lebensende - Unsere Alternative zur aktiven Sterbehilfe (Podiumsdiskussion)", Referent: PD Dr. Matthias Pfisterer: Chefarzt der Klinik für Geriatrie.
- **Kulturelle Angebote (SA31)**

z.B. Literatur-Soiréen
- **Frisiersalon (SA26)**

Im Foyer des Haupthauses steht den Patienten ein Frisiersalon zur Verfügung.

- **Maniküre/Pediküre (SA32)**  
Maniküre und Pediküre wird vom Friseur zusätzlich angeboten.
- **Aufenthaltsräume (SA01)**
- **Parkanlage (SA33)**
- **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**
- **Balkon bzw. Terrassen in den Stationsbereichen (SA00)**
- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**
- **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**
- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**
- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**
- **Telefon (SA18)**
- **Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)**
- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**
- **Balkon/Terrasse (SA12)**  
In einigen Zimmern ist - zusätzlich zu den Balkonen auf den Bereichen - auch ein Balkon direkt vom Zimmer aus zugänglich.
- **Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)**  
Wahlleistungspatienten erhalten die Möglichkeit eines Internetanschlusses direkt am Bett.
- **Kühlschrank (SA16)**  
Für Wahlleistungspatienten steht ein Kühlschrank im Zimmer bereit.
- **Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)**  
Wahlleistungspatienten haben die Möglichkeit Faxe zu empfangen.
- **Tageszeitungsangebot (SA54)**  
Wahlleistungspatienten erhalten auf Wunsch täglich eine Zeitung. Alle anderen können diese in der Cafeteria erwerben.
- **Wäscheservice (SA38)**  
Ein Wäscheservice besteht für Wahlleistungspatienten.



Ein Wahlleistungszimmer

**A-11      Forschung und Lehre des Krankenhauses****A-11.1    Forschungsschwerpunkte**

Im Bereich der regelhaften Zusammenarbeit zwischen dem Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift und der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt hat z.B. die Zentrale Anästhesie und OP-Abteilung im Jahr 2008 eine Studie zur individuellen Vorhersagbarkeit von Schmerzen nach geplanten Operationen durchgeführt.

**A-11.2    Akademische Lehre****■      Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)**

Es bestehen Lehraufträge an folgenden Hochschulen und Universitäten:

Lehrauftrag an der Universität Frankfurt:

Chefärzte der Klinik für Innere Medizin, der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie sowie der Klinik für Geriatrie

Lehrauftrag an der Universität Heidelberg:

Chefarzt der Klinik für Geriatrie

"Bedside Teaching" im Krankenhaus für die Universität Frankfurt:

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie sowie Klinik für Geriatrie.

Zusätzlich werden Doktorarbeiten betreut.

**■      Fort- und Weiterbildung (FL00)**

Über die hausinterne innerbetriebliche Fortbildung hinaus besteht für Ärzte, examinierte Pflegekräfte und Therapeuten an der „Agaplesion Akademie“ in Heidelberg die Möglichkeit der beruflichen Fort- und Weiterbildung z.B. in den Gebieten Palliativmedizin, Versorgung von Schlaganfallpatienten oder Management.

**■      Studierendenausbildung an der Fachhochschule (FL00)**

Für die Evangelische Fachhochschule werden regelmäßig Praktikanten ausgebildet.

**■      Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)**

Im Rahmen der Ausbildung der Evangelischen Fachhochschule wird für die Studierenden „Bedside Teaching“, d.h. Praxiseinsätze auf den Stationen mit direktem Patientenkontakt, angeboten.

**■      Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen (FL02)**

Die Pflegedienstleitung bietet u.a. für die Evangelische Fachhochschule einen Kurs zu "Clinical Pathways" an.

**■      Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)**

Die Möglichkeit zur Famulatur besteht in allen Kliniken.

**■      Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale (FL08)**

Der Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ist Mit-Herausgeber von der Zeitschrift "Psychiatrische Praxis".

**A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen**

■ **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)**

Im Diakonieseminar Agaplesion werden bis zu 120 Auszubildende, davon jährlich bis zu 16 Auszubildende, d.h. insgesamt 45 Auszubildende des Evangelischen Krankenhauses Elisabethenstift, zukunftsorientiert auf die Herausforderungen im Gesundheitswesen vorbereitet und in 2.100 theoretischen sowie ca. 2.500 praktischen Ausbildungsstunden als Gesundheits- und KrankenpflegerInnen ausgebildet. Die praktischen Einsätze finden vor Ort in Darmstadt am Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift und in kooperierenden Einrichtungen, z.B. ambulanten Pflegediensten, statt.

So können die Auszubildenden sowohl die klassischen medizinischen Fachbereiche, wie z.B. Innere Medizin oder Chirurgie, kennenlernen als auch im Bereich der palliativen, rehabilitativen oder intensivpflegerischen Versorgung die Vielfalt des pflegerischen Berufsfeldes erfahren.

■ **Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)**

Als ein Trägerkrankenhaus vom Diakonieseminar Agaplesion bieten wir mit dem Asklepios Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Wiesbaden Ausbildungsplätze für OTA's an. Die praktische Ausbildung erfolgt u.a. am Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift.

■ **Praktische Ausbildung von Rettungssanitätern und Rettungsassistenten (HB00)**

in Kooperation mit allen Hilfsorganisationen

■ **Ergotherapeut und Ergotherapeutin (HB06)**

Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ist praktischer Ausbildungsort für Ergotherapeuten der Hochschule Fresenius.

■ **Medizinische Fachangestellte (HB00)**

**A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V**

Betten: 393



Blick in einen Stationsflur des Krankenhauses

**A-13 Fallzahlen des Krankenhauses**

Im Folgenden wird der Umfang der Leistungen dargestellt.

Dabei wird zunächst die Anzahl der "vollstationär" behandelten Patienten wiedergegeben.

Bei den ambulanten Leistungen wird zum einen die "Fallzählweise" genutzt, d.h. jeder ambulante Kontakt eines Patienten oder einer Patientin mit den Fachabteilungen wird gezählt. Anders ausgedrückt wird unter "Patientenzählweise" dargestellt, wie viele ambulante Patienten und Patientinnen im Jahr 2008 im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift behandelt wurden, unabhängig von der Anzahl der Kontakte pro Patient.

Da die Ambulante Physikalische Therapie nicht in den anderen Zahlen mit abgebildet wird, wird unter "sonstige Zählweise" die Anzahl der Behandlungsscheine angegeben.

Vollstationäre Fallzahl: 10.333

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise: 15.486
- Patientenzählweise: 12.467
- Sonstige Zählweise: 1.422



**A-14 Personal des Krankenhauses**

**A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	66,1	
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	31,8	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	3,0	siehe HNO-Belegabteilung
<b>Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	4,0	Die Institutsambulanzen der Psychiatrie werden durch 3 Ärzte betreut. Zusätzlich ist im Medizinischen Controlling eine Ärztin beschäftigt.

**A-14.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	187,8	3 Jahre	Alle Stationen werden jeweils durch eine Leitung mit Weiterbildung zur "Leitung- einer Station- bzw. Funktionseinheit" geführt.
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	5,0	1 Jahr	
<b>Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen</b>	1,0	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	4,7	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	8,8	2 Jahre	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	15,5	ab 200 Stunden Basis	Diese sind z.T. auf den Stationen bzw. in der Zentralsterilisation eingesetzt, wofür eine spezielle Qualifikation erworben wurde.
<b>Pflegewissenschaftlerin</b>	1,0	3 Jahre	
<b>Kliniklehrerin und Praxisanleitung</b>	1,5	3 Jahre plus Weiterbildung	
<b>examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Weiterbildung / Studium zur Pflegedienstleitung</b>	3,0	3 Jahre plus Weiterbildung / Studium	
<b>Hygienefachkraft</b>	1,0	3 Jahre	Für das Haus ist eine Hygienefachkraft beschäftigt, die für die auf den Stationen tätigen weitergebildeten Hygieneassistenten die Vorgaben formuliert und entsprechende Schulungen übernimmt. Die Hygienefachkraft führt regelhaft Begehungen in allen Bereichen durch.



**B Struktur- und Leistungsdaten der  
Organisationseinheiten/Fachabteilungen**



**B-1 Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie**

**B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie**

In der Klinik für Innere Medizin werden Patienten mit Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Gallenwege, der Bauchspeicheldrüse, der Atemwege, des Blutes und des Stoffwechsels behandelt. Die Notaufnahme stellt zudem einen 24-Stunden-Service an sieben Tagen in der Woche sicher. Integriert in die Klinik für Innere Medizin ist das in Kooperation mit einer Lungenfacharztpraxis betriebene Schlaflabor (akkreditiert von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin - DGSM).

Die Sektion Gastroenterologie umfasst Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Zwölffingerdarms, der Leber inklusive Gallenwege mit der Bauchspeicheldrüse und schließlich Dünn- bzw. Dickdarm unter Einbeziehung der Erkrankungen des Darmausganges. In diesen Bereichen bieten wir ein umfassendes Programm an Diagnostik und Therapie an.

Es erfolgt eine sehr enge Zusammenarbeit in dem bereits im Jahr 2004 gegründeten interdisziplinären Magen-Darm-Zentrum mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie auf der Station A1 insbesondere durch gemeinsame Fallbesprechung d.h. regelmäßig terminierte Gesprächsforen aller mit der Behandlung betrauten Spezialisten mit dem Ziel der Entwicklung einer optimalen Behandlungsstrategie. Eine dieser Fallsprechungen ist speziell für Patienten mit Tumorerkrankungen ausgerichtet (sogenanntes "Tumor-Board"). Diesem Forum haben sich feste Kooperationspartner aus dem Bereich der niedergelassenen Ärzte Darmstadt und der Umgebung angeschlossen. Auf diesem Weg wird auch die Überleitung von der Praxis in das Krankenhaus optimiert und unvorteilhafte Doppeldiagnostik vermieden. Es ist geplant diese Zusammenarbeit mit den Niedergelassenen als „Darm-Zentrum am Elisabethenstift Darmstadt“ zertifizieren zu lassen.

Daneben wird der kontinuierliche Ausbau des Magen-Darm-Zentrums für alle Erkrankungen in diesem Bereich auch zukünftig für unsere Patienten betrieben, um der gastroenterologischen Versorgung von Patienten Rechnung zu tragen.

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie  
 Art: Hauptabteilung  
 Chefarzt: Prof. Dr. med. Wolfgang Schneider (Innere Medizin, Kardiologie, Internistische Intensivmedizin)  
 Ansprechpartner: Sekretariat: Andrea Fiedler  
 Hausanschrift: Landgraf-Georg-Straße 100  
 64287 Darmstadt  
 Telefon: 06151 / 403 - 10 01  
 Fax: 06151 / 403 - 10 09  
 URL: [www.eke-da.de](http://www.eke-da.de)  
 E-Mail: [schneider.wolfgang@eke-da.de](mailto:schneider.wolfgang@eke-da.de)



Leitender Oberarzt und Sektionsleiter Gastroenterologie:

Dr. med. Andreas Große  
(Innere Medizin, Gastroenterologie)

Tel.: 06151 / 4 03 - 19 12 (Patientenmanagement)

Fax: 06151 / 4 03 - 19 19

E-Mail: [grosse.andreas@eke-da.de](mailto:grosse.andreas@eke-da.de)

Oberarzt Klinik für Innere Medizin, Interdisziplinäre Intensivstation, Leiter Zentrale Notaufnahme

Dr. med. Jens Büttner  
(Innere Medizin, Internistische Intensivmedizin, Notfallmedizin,  
Ernährungsmediziner DAEM/DGEM)

Tel.: (06151) 4 03 - 19 03

Fax: (06151) 4 03 - 19 09

E-Mail: [buettner.jens@eke-da.de](mailto:buettner.jens@eke-da.de)

Oberarzt Klinik für Innere Medizin

Dr. med. Christoph Rieder-Nelissen (Innere Medizin, Pneumologie, Allergologie, Internistische Intensivmedizin, Notfallmedizin):

E-Mail: [rieder-nelissen.christoph@eke-da.de](mailto:rieder-nelissen.christoph@eke-da.de)

Oberarzt Klinik für Innere Medizin

Dr. med. Daniel Schmitz (Innere Medizin, Gastroenterologie, Notfallmedizin):

E-Mail: [schmitz.daniel@eke-da.de](mailto:schmitz.daniel@eke-da.de)

## **B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie**

### ■ Endoskopie (VI35)

Im Zentrum für Endoskopie werden sämtliche nicht-invasive und invasive endoskopische Eingriffe, z.B. Messung der Säure in der Speiseröhre, Blutstillungstechniken, Prothesen und Stent-Implantationen, Ballondilatation von Engstellungen inklusive Bougierungen, Anlage von Ernährungssonden durch die Bauchdecke (PEG), sonographisch gesteuerte Punktionen, Farbultraschalluntersuchungen der Leber, Interferon- und Antikörpertherapie, Helicobacterdiagnostik und -therapie, farbendoskopische Verfahren, Polyp- und Tumorabtragungen, Palliative Tumorversorgung, Hämorrhoidaleingriffe, Leberbiopsie durchgeführt.

### ■ Defibrillatoreingriffe (VC06)

Defibrillatoreingriffe finden in Kooperation mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie statt. Es werden Ein- und Zweikammeraggregate sowie Frequenzadaptive Systeme eingepflanzt und im Rahmen einer Spezialsprechstunde nachbetreut (Defibrillator-Sprechstunde). Auch Aggregatwechseloperationen werden entsprechend modernstem Standard durchgeführt.

### ■ Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)

Die Diagnostik kann mittels Langzeit-Blutdruckmessung (ABDM) und / oder MR-Angiographie (Radiologie) erfolgen.

### ■ Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

**■ Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**

Zur Diagnostik können eingesetzt werden:

- Bodyplethysmographie
- Rechtsherzkatheter
- Ultraschalldiagnostik
- Therapie mit Vasodilantien

**■ Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)**

Zur Diagnostik bzw. Therapie können eingesetzt werden:

- Serologische Diagnostik
- Allergiediagnostik
- Spezifische pharmakologische Therapie
- Desensibilisierung

**■ Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)**

Es besteht die Möglichkeit zur Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) mit Ausnahme von komplexen Immuntherapien, die an entsprechend qualifizierten Zentren durchgeführt werden.

**■ Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**

Es erfolgt eine strukturierte Beratung bei Diabetes mellitus. Ggf. wird ein endokrinologisches Konsil zusätzlich durchgeführt.

**■ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**

Im Lungenzentrum Darmstadt, das gemeinsam mit Facharztpraxen betrieben wird, stehen alle modernen diagnostischen und therapeutischen Verfahren zur Verfügung. Im klinikeigenen Zentrum für Endoskopie kann endoskopische Lungendiagnostik und -therapie optimal praktiziert werden.

Lungenfunktionsdiagnostik (Lungenzentrum Darmstadt)

- Endoskopie (Bronchoskopie)
- Biopsische Verfahren
- Spezifische medikamentöse Therapie
- Kooperation mit dem Lungenzentrum Mainz

**■ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**

Im Bereich der Gallenwege und der Leber hat sich Klinik auf Gallenstein-Entfernungen und Tumor-Prothesen-Anlagen spezialisiert (sog. ERCP mit Metall-Stent-Implantationen). Auch alternative Drainage-Verfahren (sog. PTCD) kommen zur Anwendung. Ultraschall-gesteuerte Punktionen im Bereich der Leber und der Bauchspeicheldrüse ergänzen das Programm und sind wichtige Voraussetzungen chirurgischer Eingriffe. Virale Leber-Entzündungen (sog. Hepatitis) werden mit Interferon therapiert. Folgen der Leberzirrhose (z.B. Bauchwasser und Blutungen) unterliegen festen Therapiestrategien.

**■ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)****■ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)**

Im oberen Verdauungstrakt liegt ein Schwerpunkt in der Erkennung und Therapie von Säure-Reflux-Erkrankungen (z.B. durch 24-Stunden Säuremessungen), von Geschwür-

leiden (mit allen verfügbaren Blutstillungstechniken) und Krebserkrankungen (mit der Überleitung zur Operation). Für akute Blutungen aus dem Magen-Darm-Bereich existiert eine 24-Stunden-Bereitschaft zur Blutstillung. Regelmäßig werden Ernährungs sonden endoskopisch angelegt.

Im unteren Verdauungstrakt bieten wir für die Erkennung von Dünndarmerkrankungen die Kapselendoskopie an. Im Dünn- und Dickdarm liegt eine weitere Spezialisierung im Bereich der chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (M.Crohn & Colitis ulcerosa). Auch hier werden alle Therapie-Optionen bis zur speziellen Antikörper-Therapie angeboten. Engstellungen des Darms werden mittel Ballon-Dehnung erweitert. Besonders schwere Erkrankungs-Schübe werden stationär therapiert. Weiterhin liegt ein Schwerpunkt in der Krebsfrüherkennung mit endoskopischer Polyp-Entfernung.

■ **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)**

Kooperation mit der Klinik für Geriatrie

■ **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**

In die Patientenbetreuung ist eine hämatologisch-onkologische Schwerpunktpraxis einbezogen (Konsiliarsystem):

- Labordiagnostik
- Knochenmarkspunktion
- Therapie mit Wachstumsfaktoren
- Chemotherapie

■ **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**

Zur Diagnostik bzw. Therapie können eingesetzt werden:

- Labordiagnostik
- Serologie
- Moderne bildgebende Verfahren
- Antibiotikatherapie
- Immuntherapie

■ **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**

Zur Diagnostik bzw. Therapie können eingesetzt werden:

- Belastungs-EKG
- Stress-Echo
- Herzkatheter-Diagnostik
- Farbdopplerechokardiographie

■ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**

Farbduplexsonographie

■ **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**

Zur Diagnostik bzw. Therapie können eingesetzt werden:

- Pleurapunktionen
- Peurodesen
- Drainagetechniken
- Chemotherapie
- Pneumothoraxbehandlung

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**
  - Diagnostik und Therapie
  - Venenkompressionssonographie
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)**
- **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**

In die Patientenbetreuung ist eine nephrologische Schwerpunktpraxis einbezogen (Konsiliarsystem). Auf der interdisziplinären Intensivstation können auch Dialysebehandlungen durchgeführt werden.

  - Sonographie
  - MR-Angiographie (Radiologie)
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
  - Diagnostik und Therapie solider Tumoren
  - Knochenmarkszytologie, -biopsie
  - Kooperation mit Facharztpraxis
  - Pathologie und Schwerpunktzentrum
- **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)**
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**
  - Farbduplexsonographie
  - MR-Angiographie (Radiologie)
- **Intensivmedizin (VI20)**

Die interdisziplinäre Intensivstation verfügt über 11 Betten. Schwerpunkte stellen die invasiven und nicht-invasiven Beatmungsverfahren, die postoperative Betreuung kritisch Kranker, die kardiologische, pneumologische und gastroenterologische Intensivmedizin sowie die Detoxikationen (Entgiftungen) und die Behandlung schwerer Infektionen einschließlich Sepsis dar.
- **Schrittmachereingriffe (VC05)**

In Kooperation mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie werden alle modernen Ein- und Zweikammersysteme implantiert und nachbetreut (Herzschrittmacher-Spezialsprechstunde):

  - Ein- und Zweikammerschrittmacher
  - Frequenzadaptive Systeme
  - Event-Recorder
- **Spezialsprechstunde (VI27)**

Es stehen zur Verfügung:

  - Herzschrittmacher- und Defibrillatorambulanz
  - Gastroenterologische Sprechstunde
  - Pneumologische/Allergologische Sprechstunde
  - Somnologische Sprechstunde
- **Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)**

**■ Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)**

Zur Diagnostik bzw. Therapie können eingesetzt werden:

- Labordiagnostik
- Antikoagulationstherapie
- Selbstkontrolle der Antikoagulation (Schulungskurse)

**■ Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)**

Zur Diagnostik bzw. Therapie können eingesetzt werden:

- Langzeit-EKG-Monitoring
- Event-Recorder
- Pharmakologische Therapie
- Herzschrittmacher- und Defibrillatortherapie

**■ Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)**

Die Klinik betreibt in Kooperation mit einer pneumologischen Fachpraxis ein akkreditiertes Schlaflabor zur Diagnostik und Therapie von schlafbezogenen Atemstörungen, z.B.:

- Polygraphie- und Polysomnographie
- Einstellung auf druckunterstützte Beatmung (CPAP)
- Lagerungstraining
- Patientenschulung
- Maskenanpassung

**■ Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)****■ Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)**

Zur Diagnostik bzw. Therapie können eingesetzt werden:

- Duplexsonographie
- EEG

**■ Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)**

Zur Therapie können eingesetzt werden:

- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
- Infusionstherapie
- Vasoaktive Substanzen

**■ Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)**

Zur Diagnostik bzw. Therapie können eingesetzt werden:

- Liquorpunktion
- Bildgebende Verfahren (CCT, MRT)
- Antibiotika-Therapie
- Intensivmedizinische Betreuung

**■ Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)**

Zur Therapie können eingesetzt werden:

- Mikrobiologische und immunologische Diagnostik
- Antibiotika-Therapie
- Intensivmedizinische Betreuung
- Kontrollierte Beatmung

**■ Transfusionsmedizin (VI42)**

Dies wird in Kooperation mit der Zentralen Anästhesie und OP-Abteilung angeboten. Mehr Informationen sind bei dieser Abteilung dargestellt.

**B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie****■ Hinweis (MP00)**

Ergänzend zu den unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehen die folgenden Angebote zur Verfügung:

**■ Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)****■ Atemgymnastik/-therapie (MP04)**

Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet diese Therapieform insbesondere bei Asthma bronchiale, Bronchitis, COPD, Emphysem an. Ziele sind, die Atmung zu vertiefen, Sekrete zu lösen und den Gewebswiderstand zu senken.

**■ Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)****■ Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)****■ Diät- und Ernährungsberatung (MP14)****■ Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)****■ Manuelle Lymphdrainage (MP24)**

Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet komplexe physikalische Entstauungstherapie an, um die Behandlung von Lymphödemen zu unterstützen.

**■ Massage (MP25)**

Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet die klassische Massage, Bindegewebsmassage sowie Fußreflexzonenmassage an.

**■ Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)**

Dies sind Techniken, die von der Abteilung für Physikalische Therapie insbesondere für neurologische Patienten, bei peripheren Nervenläsionen (Paresen) angeboten werden, um die Fein- und Grobmotorik sowie Koordination und Gleichgewicht zu fördern.

**■ Schmerztherapie/-management (MP37)****■ Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)****■ Stomatherapie/-beratung (MP45)**

Ziele der Stomatherapie sind der Erwerb von Kenntnissen zum selbstständigen Umgang mit Hilfsmitteln durch den Patienten oder seine Angehörigen, die Optimierung des Versorgungssystems und das Erkennen und Verhindern von Stomakomplikationen.

Prä- und perioperativ erfolgt die Betreuung durch Fachkräfte im stationären Bereich, die die Patienten und deren Angehörige intensiv beraten und anleiten. Um dies gewährleisten zu können, nehmen die Pflegekräfte regelmäßig an themenspezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

Um die Beratung, Information und Versorgung der Patienten nach einer Stomaanlage im häuslichen Bereich sicherzustellen, besteht eine enge Kooperation mit externen Fachkräften, betreuenden Pflegediensten und Stomatherapeuten von Sanitätshäusern. Diese werden frühzeitig in die Behandlung einbezogen und ergänzen die pflegerische Versorgung.

■ **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**

In Zusammenarbeit mit einem nach DIN EN ISO 9000 zertifizierten externen Kooperationspartner wird die Versorgung mit Reha- und Orthopädietechnik sowie Hilfsmitteln für den häuslichen Bereich sichergestellt.

Teilweise können Hilfsmittel direkt zur Verfügung gestellt werden, in bestimmten Fällen muss zunächst eine Genehmigung des Kostenträgers eingeholt werden.

■ **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**

Diese werden durch die Abteilung Physikalische Therapie angeboten, z.B. um durch Wärme den Stoffwechsel im Körper anzuregen und dadurch den Transport von Sauerstoff, Nährstoffen etc. zu fördern bzw. durch Kälte Entzündungen im Körper zu dämpfen.

■ **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**

Durch die Abteilung für Physikalische Therapie wird dies angeboten. Ziele sind: Kräftigung der Muskulatur, Haltungsschulung, d.h. Aufbau der Rücken und Bauchmuskulatur, richtiges Heben und Tragen, Anleitung zum Training für zu Hause, Verbesserung der Koordination, Wiederherstellung der Dehnbarkeit, optimale Bewältigung schwieriger Alltagssituationen.

■ **Wundmanagement (MP51)**

Um eine gute Behandlung der Wunde sicherzustellen, wird bei chronischen Wunden ein Pflegekonsil durch speziell weitergebildete Pflegefachkräfte durchgeführt und anschließend das weitere Vorgehen festgelegt.

■ **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**

Im Mittelpunkt steht eine adäquate Überleitung der Patienten. Diese wird sichergestellt durch eine intensive Zusammenarbeit mit weiter betreuenden ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, bei Wunsch auch in dem zum Haus gehörenden Alten- und Pflegeheim "Luise-Karte-Haus", in dem u. a. 30 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung stehen. Die angeschlossene Diakoniestation Darmstadt übernimmt als ambulanter Pflegedienst auch kurzfristig pflegerische Aufgaben der Grund- und Behandlungspflege.

Die Entlassmanager der jeweiligen Station erheben in Kooperation mit dem Patienten, den Angehörigen und dem therapeutischen Team die Informationen, die für eine korrekte Überleitung notwendig sind (in Form eines standardisierten pflegerischen Überleitbogens) und geben sie an die vom Patienten und den Angehörigen gewünschten Pflegeeinrichtungen weiter. In bestimmten Fällen werden auch Termine mit nach betreuenden Einrichtungen direkt im Krankenhaus vereinbart.

■ **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

Es bestehen Kontakte zu Selbsthilfegruppen, die sich am Hause treffen, z. B. Herzklappenpatienten. Gemeinsame Aktivitäten wie z. B. Patientenseminare werden regelmäßig geplant und durchgeführt.

**B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie**

■ **Hinweis (SA00)**

In der Klinik für Innere Medizin stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

**B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin mit Interdisziplinärer Intensivstation und Sektion Gastroenterologie**

Vollstationäre Fallzahl: 4.111

**B-1.6 Diagnosen nach ICD**

An dieser Stelle können Sie sich einen Eindruck über die behandelten Erkrankungen bilden. Zu beachten ist hierbei, dass in der ersten Tabelle (Kapitel B-1.6.1) nur Hauptdiagnosen genannt werden, d.h. Begleiterkrankungen, die in gleicher Form behandelt werden, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt. Daher übersteigt die tatsächliche Behandlungszahl die hier angegebene. Ein größeres Behandlungsspektrum wird dann in der Tabelle unter der Überschrift "Weitere Kompetenzdiagnosen" (Kapitel B-1.6.2) dargestellt, wobei hier Hauptdiagnosen und Nebendiagnosen, d.h. Begleiterkrankungen, gezählt werden.

**B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	291	Herzschwäche
2	G47	231	Schlafstörung
3	J44	176	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
4	F10	142	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	J18	138	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	R55	133	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
7	I10	127	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
8	C34	98	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
9	I48	98	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
10	K29	74	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	N39	58	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
12	E86	57	Flüssigkeitsmangel
13	E11	53	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
14	I26	53	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
15	A09	52	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
16	K85	51	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
17	K52	50	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
18	J69	49	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
19	I21	46	Akuter Herzinfarkt
20	R10	42	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
21	K22	39	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
22	A41	38	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
23	J15	36	Lungenentzündung durch Bakterien
24	E87	35	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
25	R07	35	Hals- bzw. Brustschmerzen
26	J45	30	Asthma
27	G45	27	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
28	I20	26	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
29	I63	25	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
30	J20	25	Akute Bronchitis

**B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>K57</b>	241	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
<b>K80</b>	233	Gallensteinleiden
<b>K76</b>	184	Sonstige Krankheit der Leber
<b>K44</b>	167	Zwerchfellbruch (Hernie)
<b>K92</b>	149	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
<b>K70.3</b>	95	Alkoholische Leberzirrhose
<b>I84</b>	116	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
<b>K56</b>	104	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
<b>K25</b>	76	Magengeschwür
<b>K86</b>	67	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse
<b>K63.5</b>	62	Polyp des Kolons
<b>K74</b>	57	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
<b>K26</b>	54	Zwölffingerdarmgeschwür
<b>C25</b>	51	Bauchspeicheldrüsenkrebs
<b>K50</b>	43	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
<b>C18</b>	42	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
<b>C22</b>	34	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
<b>K51</b>	33	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
<b>C16</b>	24	Magenkrebs
<b>C15</b>	10	Speiseröhrenkrebs
<b>I25</b>	800	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
<b>J96.1</b>	150	Chronische respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
<b>I35</b>	119	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
<b>I42</b>	94	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
<b>F05</b>	37	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>R40</b>	43	Unnatürliche Schläfrigkeit, Dämmerungszustand bzw. Bewusstlosigkeit
<b>C78</b>	189	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
<b>J90</b>	76	Erguss zwischen Lunge und Rippen
<b>J43</b>	46	Lungenüberblähung - Emphysem
<b>J93</b>	22	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax

**B-1.7 Prozeduren nach OPS**

An dieser Stelle werden Prozeduren bzw. Operationen der Fachabteilung dargestellt.

**B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1</b>	1-710	1120	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
<b>2</b>	1-632	1023	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
<b>3</b>	8-930	498	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
<b>4</b>	1-650	472	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
<b>5</b>	3-200	446	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
<b>6</b>	1-790	443	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
<b>7</b>	1-440	412	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
<b>8</b>	1-653	410	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
<b>9</b>	8-903	376	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
<b>10</b>	8-980	367	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
<b>11</b>	3-225	362	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
<b>12</b>	3-222	361	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	8-800	296	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
14	1-711	229	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
15	1-713	216	Messung der in der Lunge verbleibenden Luft nach normaler Ausatmung mit der Helium-Verdünnungsmethode
16	5-513	212	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
17	8-706	207	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
18	8-717	196	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
19	1-444	187	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
20	1-266	183	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
21	8-831	182	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
22	1-620	160	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
23	9-401	134	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
24	1-642	133	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
25	3-220	126	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
26	8-931	115	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
27	1-430	90	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
28	3-052	80	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
29	1-207	78	Messung der Gehirnströme - EEG
30	8-854	74	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse

**B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1-620.0</b>	126	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument
<b>8-144</b>	55	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
<b>8-152.1</b>	46	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle
<b>5-377</b>	40	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator) - in Kooperation mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
<b>1-844</b>	37	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
<b>1-275</b>	37	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
<b>8-771</b>	30	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
<b>5-378</b>	27	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators - in Kooperation mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

**B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Chefarztambulanz, Schwerpunkt: Innere Medizin - Kardiologie	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

Gastroenterologische - Endoskopische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	auf Zuweisung durch Gastroenterologen

Gastroenterologische/Endoskopische Ambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Herzschrittmacherambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	3 Monate nach Implantation eines Herz-Schrittmachers im Hause, darüber hinaus mit Überweisungsschein von Fachärzten Innere Medizin / Kardiologie; zeitlich unbefristete Nachkontrolle von Defibrillatoren bei Überweisung durch Vertragsärzte.

Internistische Ambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Notaufnahme	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Pneumologische Ambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

**B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	149	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	66	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	15	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	5-429	11	Sonstige Operation an der Speiseröhre

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	5-377	6	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
6	5-378	>= 5	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators

**B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:           Nein  
Stationäre BG-Zulassung:    Nein

**B-1.11 Apparative Ausstattung**

- **24h-pH-Metrie (AA60)**  
pH-Wertmessung des Magens
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**  
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck insbesondere auf der Intensivstation und im Schlaflabor zur Verfügung
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**  
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Bodyplethysmograph (AA05)**  
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- **Bougierung (AA00)**  
Engstellungen der Speiseröhre werden endoskopisch gedehnt (sog. Bougierung). Komplett-Verschlüsse der Speiseröhre werden eröffnet und mittels sog. Stent-Implantationen offen gehalten um die weitere Ernährung zu gewährleisten.
- **Bronchoskop (AA39) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Hirnstrommessung  
In der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie vorhanden.
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**  
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- **Endosonographiegerät (AA45)**  
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren

- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
  - ERCP für Gallenwege und Bauchspeicheldrüse,
  - Cholangioskop, Proktoskop, Gastroskop, Rektoskop, Sigmoidoskop, Koloskop, Laparoskop
- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Behandlungen mittels Herzkatheter
  - Kardioversionsgerät und Herzschrittmacherlabor sind im Haus vorhanden. Bzgl. des Herzkatheterlabors besteht eine Kooperation mit einer Gemeinschaftspraxis an einem benachbarten Krankenhaus.
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Kooperation mit einer niedergelassenen Praxis.
- **H2-Atemtest (AA00)**
- **Kapselendoskop (AA50)**
  - Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
- **Kipptisch (AA19)**
  - Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen in Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum für Laboratoriumsmedizin; Die Außenstelle befindet sich im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift.
- **Linksherzkathetermessplatz (AA54)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel
  - Bzgl. des Herzkatheterlabors besteht eine Mitnutzungsmöglichkeit mit einer Gemeinschaftspraxis an einem benachbarten Krankenhaus.
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - In Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Schlaflabor (AA28)**
  - Akkreditertes Schlaflabor (DGSM) in Kooperation mit einer Facharzt-Praxis
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

■ **Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)**

Kooperation mit einer niedergelassenen Facharzt-Praxis im Ärztehaus am Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift gGmbH.

**B-1.12 Personelle Ausstattung**

**B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Kommentar
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	20,0	Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung im Gebiet "Innere Medizin" für 5 (neue WBO) bzw. für 6 Jahre (alte WBO), d.h. über den gesamten Zeitraum bzw. anteilig im Gebiet "Allgemeinmedizin" sowie in der Zusatz-Weiterbildung "Spezielle Internistische Intensivmedizin" über 2 Jahre und Gastroenterologie über 3 Jahre.
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	6,0	Die anderen Ärzte befinden sich in der Weiterbildung.
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

**Fachexpertise der Abteilung**

- Innere Medizin (AQ23)
- Ernährungsmedizin (ZF47)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)

**B-1.12.2 Pflegepersonal**

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	45,0	3 Jahre	Auf der Intensivstation werden ausschließlich examinierte Pflegekräfte eingesetzt.
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	1,8	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,8	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	3,0	ab 200 Stunden Basis	

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Hygieneassistenten (ZP00)
- Wundmanagement (ZP16)
- Stomapflege (ZP15)
  - Speziell für die Stomapflege qualifizierte Fachkräfte sind im Haus stationsübergreifend tätig.
- Hygienefachkraft (PQ03)
  - Siehe Kapitel A-14.2

**B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)



**B-2 Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin**

**B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin**

Ein Schwerpunkt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin ist das Gebiet des künstlichen Gelenkersatzes (Endoprothetik), in dem langjährige Erfahrungen bestehen (einschließlich Wechseloperationen). Darüber hinaus werden in der Unfallchirurgie neben der Operation und Behandlung von Extremitätenverletzungen (Arme und Beine) auch leichte bis mittelschwere Schädel-Hirn-Verletzungen sowie Verletzungen des Brustraums behandelt. An der Wirbelsäule werden – mit Ausnahme von Verletzungen mit schweren neurologischen Störungen (Querschnittlähmung) – alle Arten von Eingriffen durchgeführt. Damit gehören alle Formen von Unfall- und Sportverletzungen – mit Ausnahme schwerer Kopfverletzungen und der Behandlung von Schwerstverletzten – zum Behandlungsspektrum der Klinik.

Fachabteilung: Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Thomas Schreyer

Ansprechpartner: Sekretariat: Elisabeth Ahrndt-Häfele

Hausanschrift: Landgraf-Georg-Straße 100  
64287 Darmstadt

Telefon: 06151 / 403 - 21 01

Fax: 06151 / 403 - 21 09

URL: [www.eke-da.de](http://www.eke-da.de)

E-Mail: [schreyer.thomas@eke-da.de](mailto:schreyer.thomas@eke-da.de)



Ltd. Oberarzt: Dr. med. Thomas Müller-Kühlkamp

Tel.: 06151 / 4 03 - 21 02

Fax: 06151 / 4 03 - 21 09

E-Mail: [muellerkuehlkamp.thomas@eke-da.de](mailto:muellerkuehlkamp.thomas@eke-da.de)

**B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin**

■ **Knorpelzelltransplantationen - offen und arthroskopisch (VC00)**

Knorpelschäden in Gelenken werden seit 11 Jahren in unserem Haus durch körpereigene Transplantation behandelt. Bei diesem Verfahren, das nun auch minimalinvasiv (arthroskopisch) durchgeführt wird, entsteht belastungsfähiger Knorpel. So kann häufig verhindert werden, dass später ein künstliches Gelenk eingesetzt werden muss.

■ **Arthroskopische Operationen (VC66)**

■ **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**

insbesondere vorderes Kreuzband, oberes Sprunggelenk

- Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)
- Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
- Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
- Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- Endoprothetik (VO14)
- Fußchirurgie (VO15)  
Sowohl Ärzte des Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift als auch Konsilärzte führen moderne Vorfußoperationen, insbesondere Operationen bei Hallux valgus, Spreizfuß, Plattfuß, Hammer- und Krallenzehen durch.
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)  
Als Leistungsspektrum steht zur Verfügung: Primärimplantation von Hüft- und Knieendoprothesen verschiedenster Art, Wechseloperationen an Knie und Hüfte, Einsatz von Oberarmkopfprothesen bei schweren Bruchformen des Oberarmkopfes. Dieses Angebot ermöglicht eine altersgerechte Versorgung aller Patientengruppen.
- Handchirurgie (VO16)
- Kindertraumatologie (VK32)
- Kindertraumatologie (VK19)

- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Rheumachirurgie (VO17)
- Schulterchirurgie (VO19)
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
- Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
- Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Behandlung aller Verletzungen und Krankheitsbilder an der Wirbelsäule, von schmerzhaften Abnutzungsschäden über Rückenmarksengen und Bandscheibenvorfälle bis hin zu hochgradig instabilen Knochenbrüchen und Bandverletzungen der Wirbelsäule. Verunfallte mit akuten neurologischen Ausfällen (z.B. Querschnittslähmungen) werden nach Diagnostik in kooperierende Kliniken weiterverlegt.

- Hinweis (VC00)

Röntgendiagnostik wird in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie durchgeführt. Die dort angewendeten Verfahren sind bei dieser Abteilung aufgeführt.

- Transfusionsmedizin (VI42)

Dies wird in Kooperation mit der Zentralen Anästhesie und OP-Abteilung angeboten. Mehr Informationen sind bei dieser Abteilung dargestellt.

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin**

- Hinweis (MP00)

Ergänzend zu den unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehen die folgenden Angebote zur Verfügung:

- Massage (MP25)

Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet die klassische Massage, Bindegewebsmassage sowie Fußreflexzonenmassage an.

- Atemgymnastik/-therapie (MP04)

- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)

- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)

- Manuelle Lymphdrainage (MP24)

Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet komplexe physikalische Entstauungstherapie an, um die Behandlung von Lymphödemen zu unterstützen.

- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)

In Zusammenarbeit mit einem nach DIN EN ISO 9000 zertifizierten externen Kooperationspartner wird die Versorgung mit Reha- und Orthopädietechnik sowie Hilfsmitteln für den häuslichen Bereich sichergestellt.

Teilweise können Hilfsmittel direkt zur Verfügung gestellt werden, in bestimmten Fällen muss zunächst eine Genehmigung des Kostenträgers eingeholt werden.

**■ Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**

Wird durch die Abteilung Physikalische Therapie angeboten, z.B. um durch Wärme den Stoffwechsel im Körper anzuregen und dadurch den Transport von Sauerstoff, Nährstoffen etc. zu mobilisieren bzw. durch Kälte Entzündungen im Körper zu dämpfen.

**■ Wirbelsäulengymnastik (MP49)**

Wird durch die Physikalische Therapie angeboten. Ziele:  
Muskulatur kräftigen, Haltungsschulung, d.h. Aufbau der Rücken und Bauchmuskulatur, richtiges Heben und Tragen, Anleitung zum Training für zu Hause, Koordination verbessern, Dehnbarkeit wiederherstellen, optimale Bewältigung schwieriger Alltagssituationen.

**■ Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)**

Dies sind Techniken, die von der Abteilung für Physikalische Therapie insbesondere für Neurologische Patienten, bei peripheren Nervenläsionen (Paresen), angeboten werden, um die Fein- und Grobmotorik sowie die Koordination und das Gleichgewicht zu fördern.

**■ Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**

Wichtig ist uns eine adäquate Überleitung. Diese stellen wir sicher durch eine intensive Zusammenarbeit mit weiter betreuenden ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, bei Wunsch auch in dem zum Haus gehörenden Alten- und Pflegeheim "Luise-Karte-Haus", in dem auch 30 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung stehen. Die angeschlossene Diakoniestation Darmstadt übernimmt als ambulanter Pflegedienst auch kurzfristig pflegerische Aufgaben der Grund- und Behandlungspflege.

Die Entlassmanager der jeweiligen Station erheben in Kooperation mit dem Patienten, den Angehörigen und dem therapeutischen Team die Informationen, die für eine korrekte Überleitung notwendig sind (in Form eines standardisierten pflegerischen Überleitbogens) und geben sie an die vom Patienten und den Angehörigen gewünschten Pflegeeinrichtungen weiter. In bestimmten Fällen werden auch Termine mit nach betreuenden Einrichtungen direkt im Krankenhaus vereinbart.

**■ Diät- und Ernährungsberatung (MP14)****■ Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)****B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin****■ Hinweis (SA00)**

In der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

**B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin**

Vollstationäre Fallzahl: 1.614

**B-2.6 Diagnosen nach ICD**

An dieser Stelle können Sie sich einen Eindruck über die behandelten Diagnosen bilden. Zu beachten ist hierbei, dass in der ersten Tabelle nur "Hauptdiagnosen" genannt werden, d.h. Begleiterkrankungen, die in gleicher Form behandelt werden, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt. Daher übersteigt die tatsächliche Behandlungszahl die hier angegebenen. Unser somit größeres Behandlungsspektrum wird dann in der Tabelle unter der Überschrift "Weitere Kompetenzdiagnosen" dargestellt, wobei hier Hauptdiagnosen und Nebendiagnosen, d.h. Begleiterkrankungen, gezählt werden.

**B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	169	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M17	159	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M20	141	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
4	M23	107	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
5	S72	101	Knochenbruch des Oberschenkels
6	S82	99	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	S52	81	Knochenbruch des Unterarmes
8	S06	65	Verletzung des Schädelinneren
9	S22	52	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
10	S32	51	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
11	M48	47	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
12	T84	45	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
13	M54	30	Rückenschmerzen
14	M22	21	Krankheit der Kniescheibe
15	M66	17	Gelenkhaut- bzw. Sehnenriss ohne äußere Einwirkung
16	S70	17	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels
17	S80	15	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
18	M96	14	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	S43	12	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
20	M24	10	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
21	S30	9	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
22	S62	9	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
23	M50	8	Bandscheibenschaden im Halsbereich
24	M70	8	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
25	S86	7	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
26	S92	7	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
27	L03	6	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
28	S00	6	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
29	S73	6	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Hüftgelenkes bzw. seiner Bänder
30	M00	>= 5	Eitrige Gelenkentzündung

**B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M17.1	231	Sonstige primäre Gonarthrose
M99	135	Biomechanische Funktionsstörung der Wirbelsäule
S72.0	132	Schenkelhalsfraktur
M77	127	Sonstige Sehnenansatzentzündung
M16	118	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M23.3	104	Sonstige Meniskusschädigungen
M48.0	99	Spinal(kanal)stenose
M81	95	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung
S42	94	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
M23.2	82	Meniskusschädigung durch alten Riss oder alte Verletzung

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>M47</b>	80	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
<b>S32.0</b>	67	Fraktur eines Lendenwirbels
<b>M42</b>	65	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
<b>M22.2</b>	62	Krankheiten im Patellofemoralebene
<b>M24.1</b>	23	Sonstige Gelenkknorpelschädigungen

**B-2.7 Prozeduren nach OPS**

An dieser Stelle werden Prozeduren bzw. Operationen der Fachabteilung dargestellt.

**B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1</b>	5-032	513	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
<b>2</b>	5-831	489	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
<b>3</b>	5-812	362	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
<b>4</b>	5-788	207	Operation an den Fußknochen
<b>5</b>	5-820	207	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
<b>6</b>	5-810	188	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
<b>7</b>	5-794	184	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
<b>8</b>	5-829	174	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
<b>9</b>	5-830	149	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
<b>10</b>	5-790	140	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
<b>11</b>	5-839	128	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
<b>12</b>	5-787	127	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	5-811	117	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
14	5-822	102	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
15	5-033	99	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal
16	5-813	95	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
17	5-793	79	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
18	5-800	45	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
19	5-804	43	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
20	5-893	39	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
21	5-79b	37	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung
22	5-821	35	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
23	5-780	33	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
24	5-855	32	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
25	5-784	27	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
26	5-984	21	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
27	5-791	20	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
28	5-986	20	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
29	5-783	18	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
30	5-808	18	Operative Gelenkversteifung

**B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>8-930</b>	67	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
<b>8-980</b>	39	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
<b>3-823</b>	27	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
<b>8-201</b>	27	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
<b>5-836</b>	10	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese

**B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Durchgangsarzt - Ambulanz / Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Versorgung von Patienten nach Arbeits- und Wegeunfällen

Notaufnahme am Ev. Krankenhaus Elisabethenstift	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Patientenmanagement	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Ambulanz im Rahmen von vor- und nachstationären Leistungen

Patientenmanagement	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V (AM12)
Kommentar	Versorgung von Patienten bzgl. Hüft-Endoprothetik

<b>Chefarzt-Sprechstunde</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

**B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	84	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	19	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-795	14	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
4	5-790	12	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-810	9	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-840	7	Operation an den Sehnen der Hand
7	5-811	6	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
8	5-849	6	Sonstige Operation an der Hand
9	5-796	>= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
10	5-841	>= 5	Operation an den Bändern der Hand

**B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja  
 Stationäre BG-Zulassung: Ja

**B-2.11 Apparative Ausstattung**

- **Cell Saver (AA07)**  
Eigenblutauflbereitungsgerät
- **Arthroskop (AA37)**  
Gelenksspiegelung
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie

- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **OP-Navigationsgerät (AA24)**
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
In der Notaufnahme und in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen in Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum für Laboratoriumsmedizin; Außenstelle im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift

**B-2.12 Personelle Ausstattung**

**B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Kommentar
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	8,0	Zusätzlich zu den im Haus tätigen Ärzten werden Bandscheibenoperationen durch einen neurochirurgischen Konsiliararzt, komplizierte Fußoperationen, rheuma-orthopädische Operationen und Entlastungen des Rückenmarkskanals sowie Stabilisation von Wirbelbrüchen und Versteifungsoperationen an der Wirbelsäule sowie Schulteroperationen durch weitere kooperierende Orthopäden und Chirurgen durchgeführt. Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt "Allgemeine Chirurgie" über 6 Jahre (zusammen mit der Klinik für Allgemein Chirurgie) sowie eine zum Facharzt "Spezielle Unfallchirurgie" über 1 Jahr, sowie 1 Jahr im Special trunk für den Facharzt "Orthopädie und Unfallchirurgie".
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5,0	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

**Fachexpertise der Abteilung**

- Unfallchirurgie (AQ62)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
- Sportmedizin (ZF44)

**B-2.12.2 Pflegepersonal**

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	18,6	3 Jahre	Die HNO-Belegabteilung ist organisatorisch Teil der unfallchirurgischen Station, d.h. zusätzlich zu den hier genannten Pflegekräften sind die der HNO-Belegabteilung hinzu zu addieren. Es erfolgt eine Zuordnung von Pflegekräften zur Versorgung der Patienten entsprechend der Belegung mit chirurgischen bzw. HNO-Patienten.
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	1,4	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,5	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	3,4	ab 200 Stunden Basis	In der Zentralsterilisation, die vor allem für den OP zuständig ist, werden für diesen Bereich qualifizierte Pflegehelferinnen eingesetzt.

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomapflege (ZP15)
  - Speziell für die Stomapflege qualifizierte Fachkräfte sind im Haus stationsübergreifend tätig.
- Hygieneassistenten (ZP00)

- **Hygienefachkraft (PQ03)**

Siehe Kapitel A-14.2

### **B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**



**B-3 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie**

**B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie**

Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie sind Operationen des Bauchraumes, die im Rahmen des Magen-Darm-Zentrums – einer Kooperation mit der Sektion Gastroenterologie der Klinik für Innere Medizin – auf der Station A1 erbracht werden. Sämtliche minimal-invasive Operationsverfahren im Abdomen (laparoskopische Eingriffe am Dickdarm, Dünndarm, Magen, Leber, u.s.w.) kommen dabei zum Einsatz. Insbesondere werden auch bei Tumoren des Bauchraumes onkologische Operationen durchgeführt. Die Behandlung dieser Patienten wird im Rahmen einer interdisziplinären Besprechung (Tumor-Board) mit den Gastroenterologen und niedergelassenen Ärzten im Rahmen des Darm-Zentrums am Elisabethenstift Darmstadt koordiniert.

Ein weiterer Schwerpunkt stellt die Chirurgie der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse dar. Hierbei werden moderne Operationsverfahren wie die minimal-invasive Schilddrüsenresektion und das intraop. Neuromonitoring eingesetzt.

Ansonsten kommen in der Allgemeinchirurgie sämtliche allgemeinchirurgische Eingriffe insbesondere Bauchwand- und Leistenhernien mit verschiedensten Operationsverfahren (Lichtenstein-Repair, Shouldice-Repair, videoskopische präperitoneale Netzimplantation bzw. MIC-Hernienoperation) zur Anwendung. Gefäßchirurgisch erfolgen Operationen von Krampfadern. Weiterhin werden Dialysehuntopoperationen, (arteriovenöse) Fisteln und auch Prothesenhunts angelegt. Auch Dialysekatheter (Demerskatheter) werden im großen Umfang implantiert. In Kooperation mit der Kardiologie der Klinik für Innere Medizin werden Herzschrittmacher implantiert.

Fachabteilung: Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Professor Dr. med. Wolfgang Wahl

Ansprechpartner: Sekretariat: Brigitte Flach

Hausanschrift: Landgraf-Georg-Straße 100  
64287 Darmstadt

Telefon: 06151 / 403 - 20 01  
Fax: 06151 / 403 - 20 09

URL: [www.eke-da.de](http://www.eke-da.de)  
E-Mail: [wahl.wolfgang@eke-da.de](mailto:wahl.wolfgang@eke-da.de)



Oberärzte:

Dr. Jiri Blaha  
E-Mail: [blaha.jiri@eke-da.de](mailto:blaha.jiri@eke-da.de)

Helmut Stolze  
E-Mail: [stolze.helmut@eke-da.de](mailto:stolze.helmut@eke-da.de)

Annette Hildebrandt  
E-Mail: [hildebrand.annette@eke-da.de](mailto:hildebrand.annette@eke-da.de)

**B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie****■ Tumorchirurgie (VC24)**

Sämtliche Tumoren des Bauchraumes und der Schilddrüse werden operiert. Die weitere Tumorbehandlung erfolgt innerhalb des Magen-Darm-Zentrums in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin und niedergelassenen Onkologen.

**■ Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**

Die Behandlung von Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes erfolgt innerhalb des Gastrozentrums in Kooperation mit der Inneren Abteilung. So werden sämtliche Eingriffe bei gastrointestinalen Erkrankungen einschließlich Tumorerkrankungen der Bauchspeicheldrüse, der Gallenblase und der Gallenwege durchgeführt.

**■ Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**

Auch die Magen-Darm-Chirurgie erfolgt innerhalb des Gastrozentrums in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin. So werden insbesondere auch Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen behandelt.

**■ Endokrine Chirurgie (VC21)**

Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie

Hier werden sämtlich Eingriffe an der Schilddrüse und Nebenschilddrüse durchgeführt. Standard ist das intraop. Neuromonitoring. Auch minimal-invasive Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenresektionen werden im großen Umfang durchgeführt.

**■ Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**

s. minimal-invasive laparoskopische Operationen

**■ Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**

Hier werden minimal-invasive Operationen bei Leistenhernien, bei Narbenhernien, bei Schilddrüsen- sowie Nebenschilddrüsenoperationen sowie minimal-invasive laparoskopische Operationen durchgeführt. Sämtliche laparoskopische minimal-invasive Verfahren einschließlich der Eingriffe an der Speiseröhre, des Magens, der Leber, des Dün- und Dickdarmes kommen zur Anwendung.

**■ Defibrillatoreingriffe (VC06)**

in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin

**■ Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)****■ Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)****■ Schrittmachereingriffe (VC05)**

in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin

**■ Spezialsprechstunde (VC58)**

Schilddrüsenprechstunde, Herniensprechstunde, Sprechstunde Darm-Zentrum, Privatsprechstunde

**■ Nierenchirurgie (VC20)****■ Speiseröhrenchirurgie (VC14)**

- **Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**  
Betreuung der allgemeinchirurgischen Patienten auf der interdisziplinären Intensivstation
- **Dialyseshuntchirurgie (VC61)**  
Sämtliche Shuntoperationen einschließlich der Prothesenschunts und auch der Einlage von Dialysekathetern (Demers-Katheter) werden durchgeführt.
- **Portimplantation (VC62)**  
zur Vorbereitung der adjuvanten oder neoadjuvanten Chemotherapie
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)**  
Die Eingriffe erfolgen in Kooperation mit einem plastischen Chirurgen im Ärztehaus am Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift innerhalb der Allgemeinchirurgischen Abteilung (z.B. Mamoplastiken).
- **Transfusionsmedizin (VI42)**  
Dies wird in Kooperation mit der Zentralen Anästhesie und OP-Abteilung angeboten. Mehr Informationen sind bei dieser Abteilung dargestellt.

### **B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie**

- **Hinweis (MP00)**  
Patienten können die unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehenden Angebote nutzen.
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**  
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet komplexe physikalische Entstauungstherapie an, um die Behandlung von Lymphödemen zu unterstützen.
- **Massage (MP25)**  
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet die klassischen Massagen, Bindegewebsmassage sowie Fußreflexzonenmassage an.
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**  
Wird durch die Abteilung Physikalische Therapie angeboten, z.B. um durch Wärme den Stoffwechsel im Körper anzuregen und dadurch den Transport von Sauerstoff, Nährstoffen etc. zu mobilisieren bzw. durch Kälte Entzündungen im Körper zu dämpfen.
- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**  
Ziele der Stomatherapie in unserem Krankenhaus sind der Erwerb von Kenntnissen zum selbstständigen Umgang mit Hilfsmitteln durch den Patienten oder seine Angehörigen, die Optimierung des Versorgungssystems und nicht zuletzt das Erkennen und Verhindern von Stomakomplikationen.  
Prä- und perioperativ erfolgt die Betreuung durch Fachkräfte im stationären Bereich, die unsere Patienten und deren Angehörige intensiv beraten und anleiten. Um dies gewährleisten zu können, nehmen die Pflegekräfte regelmäßig an themenspezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

Um die Beratung, Information und Versorgung unserer Patienten nach einer Stomaanlage im häuslichen Bereich sicherzustellen, arbeiten wir eng mit externen Fachkräften wie weiter betreuenden Pflegediensten und Stomatherapeuten aus Sanitätshäusern zusammen. Diese werden frühzeitig in die Behandlung einbezogen und ergänzen die pflegerische Versorgung.

**■ Wirbelsäulengymnastik (MP49)**

Wird durch die Physikalische Therapie angeboten. Ziele:

Muskulatur kräftigen, Haltungsschulung, d.h. Aufbau der Rücken und Bauchmuskulatur, richtiges Heben und Tragen, Anleitung zum Training für zu Hause, Koordination verbessern, Dehnbarkeit wiederherstellen, optimale Bewältigung schwieriger Alltagssituationen.

**■ Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**

In Zusammenarbeit mit einem nach DIN EN ISO 9000 zertifizierten externen Kooperationspartner wird die Versorgung mit Reha- und Orthopädietechnik sowie Hilfsmitteln für den häuslichen Bereich sichergestellt.

Teilweise können Hilfsmittel direkt zur Verfügung gestellt werden, in bestimmten Fällen muss zunächst eine Genehmigung des Kostenträgers eingeholt werden.

**■ Wundmanagement (MP51)****■ Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**

Wichtig ist uns eine adäquate Überleitung. Diese stellen wir sicher durch eine intensive Zusammenarbeit mit weiter betreuenden ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, bei Wunsch auch in dem zum Haus gehörenden Alten- und Pflegeheim "Luise-Karte-Haus", in dem auch 30 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung stehen. Die angeschlossene Diakoniestation Darmstadt übernimmt als ambulanter Pflegedienst auch kurzfristig pflegerische Aufgaben der Grund- und Behandlungspflege.

Die Entlassmanager der jeweiligen Station erheben in Kooperation mit dem Patienten, den Angehörigen und dem therapeutischen Team die Informationen, die für eine korrekte Überleitung notwendig sind (in Form eines standardisierten pflegerischen Überleitbogens) und geben sie an die vom Patienten und den Angehörigen gewünschten Pflegeeinrichtungen weiter. In bestimmten Fällen werden auch Termine mit nach betreuenden Einrichtungen direkt im Krankenhaus vereinbart.

**■ Diät- und Ernährungsberatung (MP14)****■ Atemgymnastik/-therapie (MP04)****■ Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)****■ Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)****■ Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)****■ Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

z.B. Kooperation im Rahmen des Darm-Zentrums am Elisabethenstift Darmstadt mit der ILCO.

**B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie**

■ **Hinweis (SA00)**

Für Patienten der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

**B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie**

Vollstationäre Fallzahl: 1.751

**B-3.6 Diagnosen nach ICD**

An dieser Stelle können Sie sich einen Eindruck über die behandelten Diagnosen bilden. Zu beachten ist hierbei, dass in der ersten Tabelle nur Hauptdiagnosen genannt werden, d.h. Begleiterkrankungen, die in gleicher Form behandelt werden, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt. Daher übersteigt die tatsächliche Behandlungszahl die hier angegebenen. Unser somit größeres Behandlungsspektrum wird dann in der Tabelle unter der Überschrift "Weitere Kompetenzdiagnosen" dargestellt, wobei hier Hauptdiagnosen und Nebendiagnosen, d.h. Begleiterkrankungen, gezählt werden.

**B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E04	201	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
2	K80	198	Gallensteinleiden
3	K40	181	Leistenbruch (Hernie)
4	K35	100	Akute Blinddarmentzündung
5	K56	88	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
6	K57	79	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	K43	65	Bauchwandbruch (Hernie)
8	N18	63	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
9	E05	58	Schilddrüsenüberfunktion
10	C20	49	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
11	C18	40	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
12	I83	34	Krampfadern der Beine
13	C73	32	Schilddrüsenkrebs

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
14	K42	27	Nabelbruch (Hernie)
15	T82	25	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
16	R10	23	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
17	L05	20	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
18	I84	17	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
19	D12	15	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
20	K85	15	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
21	E01	13	Jodmangelbedingte Schilddrüsenkrankheit bzw. ähnliche Zustände
22	K60	13	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
23	C16	12	Magenkrebs
24	C25	12	Bauchspeicheldrüsenkrebs
25	K55	11	Krankheit der Blutgefäße des Darms
26	L02	11	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
27	D37	10	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
28	K61	10	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
29	K62	10	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
30	K63	10	Sonstige Krankheit des Darms

**B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>K65</b>	64	Bauchfellentzündung - Peritonitis
<b>K29</b>	58	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
<b>C78</b>	56	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>E03</b>	34	Sonstige Schilddrüsenunterfunktion
<b>K50</b>	24	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

An dieser Stelle werden Prozeduren bzw. Operationen der Fachabteilung dargestellt.

#### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1</b>	5-069	308	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
<b>2</b>	5-062	253	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
<b>3</b>	5-511	217	Operative Entfernung der Gallenblase
<b>4</b>	5-530	194	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
<b>5</b>	5-469	177	Sonstige Operation am Darm
<b>6</b>	5-455	120	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
<b>7</b>	5-470	106	Operative Entfernung des Blinddarms
<b>8</b>	5-541	77	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
<b>9</b>	5-392	74	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
<b>10</b>	5-399	71	Sonstige Operation an Blutgefäßen
<b>11</b>	5-493	68	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
<b>12</b>	5-536	67	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
<b>13</b>	5-534	51	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
<b>14</b>	5-385	49	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
<b>15</b>	5-484	42	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
<b>16</b>	5-454	41	Operative Dünndarmentfernung

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	5-893	35	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
18	5-063	34	Operative Entfernung der Schilddrüse
19	5-394	34	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
20	5-061	29	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
21	5-897	28	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
22	5-892	26	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
23	5-491	25	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
24	5-545	24	Operativer Verschluss der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)
25	5-459	20	Operation zur Umgehung (Bypass) der normalen Darmpassage
26	5-490	20	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
27	5-894	20	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
28	5-492	19	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
29	5-895	18	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
30	5-462	17	Anlegen eines künstlichen Darmausganges, als schützende Maßnahme im Rahmen einer anderen Operation

**B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-930	133	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-980	119	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8-800	101	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-810	25	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8-903	29	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
1-440	19	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-444	22	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
1-650	72	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-653	61	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
1-654	34	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
1-694	33	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-377	40	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator) - in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin
5-378	27	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators - in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin

**B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Notaufnahme am Ev. Krankenhaus Elisabethenstift	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Es besteht eine Notfallambulanz, die 24 Stunden besetzt ist. Hierüber können Patienten mit allgemein- und bauchchirurgischen Erkrankungen diagnostiziert und auch behandelt werden.

Elisabethen-Poliklinik GmbH - Zentrum für Enddarm-Leiden	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
Kommentar	Es besteht eine enge Kooperation mit dem medizinischen Versorgungszentrum, das vom Evangelischen Krankenhaus getragen wird.

Vor- und nachstationäre Sprechstunden	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Hierzu gehören insbesondere die Durchführung von Coloskopien des Dickdarmes. Weiterhin werden Patienten prä- und poststationär nach bei uns durchgeführten Eingriffen ambulant in Spezialsprechstunden weiter betreut. Hierzu zählen: - Darmsprechstunde - Herniensprechstunde - Schilddrüsensprechstunde.

Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Zentrum für ästhetische und plastische Chirurgie	
Ambulanzart	Praxis eines Niedergelassenen (AM00)
Kommentar	Durch Kooperation mit dem Niedergelassenen können solche Eingriffe ambulant in der Praxis wie auch innerhalb der Klinik durchgeführt werden.

**B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	43	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-385	14	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
3	5-530	8	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-392	>= 5	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
5	5-394	>= 5	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
6	5-534	>= 5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
7	5-640	>= 5	Operation an der Vorhaut des Penis
8	1-586	>= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	1-650	>= 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
10	5-401	>= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
11	5-493	>= 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

**B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-3.11 Apparative Ausstattung**

- **Cell Saver (AA07)**  
Eigenblutauflbereitungsgerät
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Hochfrequenztherapiegerät (AA18)**  
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen in Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum für Laboratoriumsmedizin; Außenstelle im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
in der Notaufnahme und in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

**B-3.12 Personelle Ausstattung**

**B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die durchschnittliche Stellenbesetzung in 2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Kommentar
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	10,0	Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt "Allgemeine Chirurgie" über 6 Jahre (zusammen mit der Klinik für Orthopädie) sowie eine zum Facharzt "Viszeralchirurgie" über 2 Jahre.
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5,0	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

**Fachexpertise der Abteilung**

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Viszeralchirurgie (AQ13)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Proktologie (ZF34)

**B-3.12.2 Pflegepersonal**

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die durchschnittliche Stellenbesetzung in 2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	20,0	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	1,0	2 Jahre	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	2,8	ab 200 Stunden Basis	In der Zentralsterilisation, die vor allem für den OP zuständig ist, werden für diesen Bereich qualifizierte Pflegehelferinnen eingesetzt.

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Stomapflege (ZP15)**  
Speziell für die Stomapflege qualifizierte Fachkräfte sind im Haus stationsübergreifend tätig.
- **Hygieneassistenten (ZP00)**
- **Hygienefachkraft (PQ03)**  
Siehe Kapitel A-14.2

**B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)**
- **Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

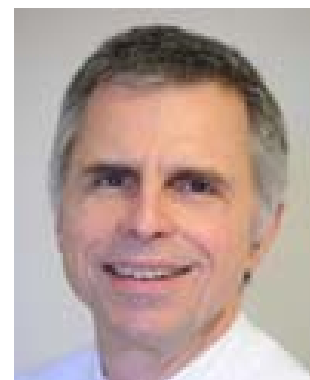


**B-4 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie**

**B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie**

In der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie basiert die Behandlung auf einem ganzheitlichen Krankheitskonzept und wird in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten durchgeführt. Je nach Art und Stadium der psychischen Störung stehen medikamentöse, psychotherapeutische und psychosoziale Behandlungsmaßnahmen im Vordergrund; Bewegungs-, Kunst und Beschäftigungstherapie werden einbezogen. Grundlage der Behandlung ist eine sorgfältige Diagnostik, die von den Symptomen und Beschwerden des Patienten ausgeht und gegebenenfalls durch Informationen aus dem Umfeld sowie Laboruntersuchungen, EEG, bildgebende und psychologische Diagnostik ergänzt wird.

Fachabteilung: Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie  
 Art: Hauptabteilung  
 Chefarzt: Prof. Dr.med. Dr. phil. Martin Hambrecht  
 Ansprechpartner: Sekretariat: Marita Schöneich  
 Hausanschrift: Landgraf-Georg-Straße 100  
 64287 Darmstadt  
 Telefon: 06151 / 403 - 40 01  
 Fax: 06151 / 403 - 40 09  
 URL: [www.eke-da.de](http://www.eke-da.de)  
 E-Mail: [hambrecht.martin@eke-da.de](mailto:hambrecht.martin@eke-da.de)



Leitender Oberarzt:  
 Dr. med. Wolfgang Völker  
 Tel.: 06151 / 4 03 - 40 02  
 Fax: 06151 / 4 03 - 40 09  
 E-Mail: [voelker.wolfgang@eke-da.de](mailto:voelker.wolfgang@eke-da.de)

Gerontopsychiatrische Tagesklinik:  
 Oberärztin: Dr. med. Gabriele Neundörfer-Kohl  
 E-Mail: [neundoerfer-kohl.gabriele@eke-da.de](mailto:neundoerfer-kohl.gabriele@eke-da.de)  
 Tel.: 06151 / 4 03 - 43 00  
 E-Mail: [GerPsychTK@eke-da.de](mailto:GerPsychTK@eke-da.de)

Allgemeinpsychiatrische Tagesklinik:  
 Komm. Leiter: Alexander Goncharov  
 E-Mail: [Goncharov.alexander@eke-da.de](mailto:Goncharov.alexander@eke-da.de)  
 Tel.: 06151 / 4 03 - 48 00  
 Fax: 06151 / 4 03 - 48 09

Psychiatrische Institutsambulanz:

Oberarzt: Dr. Werner Beck  
E-Mail: [beck.werner@eke-da.de](mailto:beck.werner@eke-da.de)  
Tel./Fax: 06151 / 4 03 - 46 01

#### **B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie**

- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)

#### **B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie**

- Hinweis (MP00)  
Ergänzend zu den unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehen die folgenden Angebote zur Verfügung.
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)
- Bewegungstherapie (MP11)  
Die Abteilung für Physikalische Therapie unterstützt mit ihrem Angebot das medizinische Angebot.
- Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
- Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)
- Spezielle Entspannungstherapie (MP40)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)  
Das Haus unterstützt Selbsthilfegruppen, in dem z.B. Räumlichkeiten für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden, z.B. zu den Themen Sucht, psychische Störungen.
- Atemgymnastik/-therapie (MP04)  
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet diese Therapieform insbesondere bei Asthma, Bronchitis, COPD, Emphysem. Ziele sind, die Atmung vertiefen, Sekret lösen und Gewebswiderstand senken.

■ **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**

Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet komplexe physikalische Entstauungstherapie an, um die Behandlung von Lymphödemen zu unterstützen.

■ **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**

Wird durch die Abteilung Physikalische Therapie angeboten, z.B. um durch Wärme den Stoffwechsel im Körper anzuregen und dadurch den Transport von Sauerstoff, Nährstoffen etc. zu mobilisieren bzw. durch Kälte Entzündungen im Körper zu dämpfen.

■ **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**

Wird durch die Physikalische Therapie angeboten. Ziele:  
Muskulatur kräftigen, Haltungsschulung, d.h. Aufbau der Rücken und Bauchmuskulatur, richtiges Heben und Tragen, Anleitung zum Training für zu Hause, Koordination verbessern, Dehnbarkeit wiederherstellen, optimale Bewältigung schwieriger Alltagssituationen.

■ **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

**B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie**

■ **Hinweis (SA00)**

In der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

**B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie**

Vollstationäre Fallzahl: 1.650

**B-4.6 Diagnosen nach ICD**

An dieser Stelle können Sie sich einen Eindruck über die behandelten Diagnosen bilden. Zu beachten ist hierbei, dass in der ersten Tabelle nur Hauptdiagnosen genannt werden, d.h. Begleiterkrankungen, die in gleicher Form behandelt werden, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt. Daher übersteigt die tatsächliche Behandlungszahl die hier angegebenen.

**B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	509	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F32	220	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
3	F20	198	Schizophrenie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	F60	110	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
5	F43	105	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
6	F25	83	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
7	F33	73	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
8	F31	46	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
9	F23	36	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
10	F61	35	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens
11	F19	34	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
12	F03	24	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
13	F22	20	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten
14	F06	19	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
15	F41	19	Sonstige Angststörung
16	F13	18	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel
17	F11	10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
18	F45	10	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
19	F05	9	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
20	F30	9	Phase übermäßig guter Stimmung und Enthemmung - Manische Episode
21	G30	8	Alzheimer-Krankheit

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
22	F07	6	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
23	F42	6	Zwangsstörung
24	F50	>= 5	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
25	F01	>= 5	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
26	F44	>= 5	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
27	G31	>= 5	Sonstiger krankhafter Abbauprozess des Nervensystems
28	F12	>= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
29	F15	>= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein
30	F29	>= 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete, nicht körperlich bedingte psychische Krankheit, die mit Realitätsverlust und Halluzinationen einhergehen

**B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

**B-4.7 Prozeduren nach OPS**

Da die Darstellung von Prozeduren auf den somatischen Bereich ausgerichtet ist, werden für die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie die Prozeduren nicht dargestellt. Die Unterkapitel sind im Bericht enthalten, um eine Vergleichbarkeit der Kapitel zu unterstützen.

**B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

**B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

**B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Chefarztambulanz</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Darmstädter Bündnis gegen Depressionen	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Gemeinsam mit dem Darmstädter Bündnis gegen Depressionen als Kooperationspartner (mit Sitz im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift) verfolgt das Evangelische Krankenhaus Elisabethenstift das Ziel einer Verbesserung der Versorgung von depressiv erkrankten Menschen in Darmstadt.

Elisabethen-Poliklinik gGmbH - Neuro-Psychiatrische Praxis	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
Kommentar	Die Elisabethenpoliklinik als Tochterunternehmen des Evangelischen Krankenhauses Elisabethenstift gGmbH ist mit dem Neurologischen Schwerpunkt Kooperationspartner.



Ärztehaus am Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift gGmbH

<b>Ermächtigungsambulanz</b>	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
<b>Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)</b>	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
<b>Psychiatrische Notfallambulanz</b>	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
<b>Psychiatrischer Notdienst Darmstadt e.V.</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	als Kooperationspartner mit Sitz im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift

#### **B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen werden von dieser Fachabteilung nicht durchgeführt.

#### **B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:           Nein  
Stationäre BG-Zulassung:    Nein

#### **B-4.11 Apparative Ausstattung**

- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Hirnstrommessung

- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52)** (24h-Notfallverfügbarkeit)

Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen in Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum für Laboratoriumsmedizin; Außenstelle im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift

#### **B-4.12 Personelle Ausstattung**

##### **B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Kommentar
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	13,3	Alle Ärzte der Klinik für Psychiatrie, d.h. auch die der Tageskliniken, gehören organisatorisch der Klinik an, sind aber für die Darstellung in diesem Qualitätsbericht aufgeteilt nach stationären und tagesklinischen Bereich. Ergänzend werden die psychiatrischen Institutsambulanzen durch 3 weitere Ärzte versorgt. Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung im Gebiet "Psychiatrie und Psychotherapie" über 4 Jahre, d.h. über den gesamten Zeitraum.
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	3,9	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

**Fachexpertise der Abteilung**

- Neurologie (AQ42)
- Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)
- Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie (AQ52)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Psychotherapie (ZF36)

**B-4.12.2 Pflegepersonal**

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst und gefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	56,0	3 Jahre	Organisatorisch sind die Pflegekräfte der Klinik für Psychiatrie zugeordnet, so dass hier gegenseitige Vertretungen mit den Tageskliniken der Klinik für Psychiatrie möglich sind.
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,8	1 Jahr	

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	3,7	ab 200 Stunden Basis	
<b>Pflegewissenschaftlerin</b>	1,0	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	2,0	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	1,7	2 Jahre	

### **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**  
Jede Station wird von einer weitergebildeten Stationsleitung geleitet.
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Psychiatrische Pflege (PQ10)**
- **Hygieneassistenten (ZP00)**
- **Bobath (ZP02)**
- **Kinästhetik (ZP08)**
- **Hygienefachkraft (PQ03)**  
Siehe Kapitel A-14.2

### **B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Psychologe und Psychologin (SP23)**
- **Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**
- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**
- **Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)**
- **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)**
- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)**

- **Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)**
- **Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung) (SP34)**  
in Ausbildung
- **Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)**

**B-5 Psychiatrische Tagesklinik****B-5.1 Allgemeine Angaben der Psychiatrischen Tagesklinik**

Die Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie umfasst 20 Behandlungsplätze für Patienten mit seelischen Erkrankungen im Alter von 18 bis ca. 55 Jahren, für die eine ambulante Behandlung nicht ausreicht, die aber nachts und am Wochenende kein Krankenhaus benötigen. Steht eine Suchtproblematik im Vordergrund, ist eine Aufnahme in diese Tagesklinik nicht möglich.

Die teilstationäre Behandlung findet von Montag bis Freitag zwischen 8:00 und 16:15 Uhr statt. Außerhalb dieser Zeiten steht im Notfall die Ambulanz zur Verfügung. Üblicherweise dauert die Therapie einige Wochen bis wenige Monate.

Neben der Behandlung der Krankheitssymptome (z. B. durch Medikamente) will die Tagesklinik vor allem mit soziotherapeutischer Betreuung bei der Rückkehr ins Alltagsleben (Schule, Ausbildung, Beruf, Familie, Freundeskreis usw.) helfen und damit Rückfällen vorbeugen.

Bei der Psychotherapie kommen verschiedene Verfahren zur Anwendung. Angehörige können durch Familien- und Paargespräche sowie durch die Angehörigengruppe in den Behandlungsprozess einbezogen werden. Ergotherapie, Bewegungsangebote, Entspannungstherapie, Informationsvermittlung zur Krankheitsbewältigung und Training von Alltagskompetenzen gehören zum Therapieangebot, das von einem erfahrenen Team durchgeführt wird. In diesem Team arbeiten mehrere Berufsgruppen eng zusammen.

Die meisten Therapien werden in Gruppen von zehn Patienten durchgeführt, um soziale Kompetenzen zu verbessern und einzuüben.

---

Fachabteilung:	Psychiatrische Tagesklinik
Art:	Hauptabteilung
Chefärzte:	Prof. Dr.med. Dr.phil. Martin Hambrecht
	Sekretariat: Marita Schöneich
Ansprechpartner:	Komm. Leiter: Alexander Goncharov
Hausanschrift:	Landgraf-Georg-Straße 100 64287 Darmstadt
Telefon:	06151 / 403 - 48 00
Fax:	06151 / 403 - 48 09
URL:	<a href="http://www.eke-da.de">www.eke-da.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:goncharov.alexander@eke-da.de">goncharov.alexander@eke-da.de</a>

**B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Psychiatrischen Tagesklinik**

- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)

- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)

### **B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Psychiatrischen Tagesklinik**

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)
- Bewegungstherapie (MP11)  
Die Abteilung für Physikalische Therapie unterstützt mit ihrem Angebot das medizinische Angebot.
- Hinweis (MP00)
- Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)
- Spezielle Entspannungstherapie (MP40)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)
- Massage (MP25)  
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet an: klassische Massage, Bindegewebsmassage, Fußreflexzonenmassage.
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)  
Wird durch die Physikalische Therapie angeboten. Ziele:  
Muskulatur kräftigen, Haltungsschulung, d.h. Aufbau der Rücken und Bauchmuskulatur, richtiges heben und tragen, Anleitung zum Training für zu Hause, Koordination verbessern, Dehnbarkeit wiederherstellen, optimale Bewältigung schwieriger Alltagssituationen.
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)

### **B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Psychiatrischen Tagesklinik**

- Hinweis (SA00)  
In der Klinik für Psychiatrischen Tagesklinik stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

### **B-5.5 Fallzahlen der Psychiatrischen Tagesklinik**

Vollstationäre Fallzahl: 0  
Teilstationäre Fallzahl: 286

**B-5.6 Diagnosen nach ICD**

Da die Abteilung eine teilstationäre Behandlung anbietet, können von Seiten des Gesetzgebers her die Diagnosen nur unter der Überschrift "Kompetenzdiagnosen" angegeben werden.

**B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

**B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>F61</b>	37	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens
<b>F60</b>	35	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
<b>F33</b>	28	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
<b>F20</b>	28	Schizophrenie
<b>F32</b>	27	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
<b>F25</b>	16	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
<b>F31</b>	11	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
<b>F43</b>	6	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
<b>F42</b>	>= 5	Zwangsstörung
<b>F41</b>	>= 5	Sonstige Angststörung

**B-5.7 Prozeduren nach OPS**

Da die Darstellung von Prozeduren auf den somatischen Bereich ausgerichtet ist, werden für die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie die Prozeduren nicht dargestellt. Die Unterkapitel sind im Bericht enthalten, um eine Vergleichbarkeit der Kapitel zu unterstützen.

**B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

**B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

**B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Hinweis	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Da es sich um eine Abteilung der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie handelt, bestehen die gleichen Ambulanzen wie zu der Klinik bereits genannt wurden.

**B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen werden von dieser Fachabteilung nicht durchgeführt.

**B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:           Nein  
Stationäre BG-Zulassung:    Nein

**B-5.11 Apparative Ausstattung**

- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Hirnstrommessung
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52)** (24h-Notfallverfügbarkeit)

Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen in Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum für Laboratoriumsmedizin, Außenstelle im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift

**B-5.12 Personelle Ausstattung**

**B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	1,1	Alle Ärzte der Klinik für Psychiatrie, d.h. auch die der Tageskliniken, gehören organisatorisch der Klinik an, sind aber für die Darstellung in diesem Qualitätsbericht aufgeteilt nach stationären und tagesklinischen Bereich. Damit kann die Fachexpertise der in den anderen Bereichen eingesetzten Ärzte ebenfalls für die Tagesklinik bei Bedarf genutzt werden.
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	0,6	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

**Fachexpertise der Abteilung**

- Neurologie (AQ42)
- Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)
- Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie (AQ52)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Psychotherapie (ZF36)

**B-5.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	1,8	3 Jahre	Organisatorisch sind die Pflegekräfte der Klinik für Psychiatrie zugeordnet, so dass hier gegenseitige Vertretungen möglich sind.

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- Psychiatrische Pflege (PQ10)
- Hygienefachkraft (PQ03)  
Siehe Kapitel A-14.2

### **B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

## B-6 Gerontopsychiatrische Tagesklinik

### B-6.1 Allgemeine Angaben der Gerontopsychiatrischen Tagesklinik

Die Gerontopsychiatrische Tagesklinik mit hellen und modernen Räumlichkeiten und 12 Behandlungsplätzen befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes C in der Erbacher Straße. Sie steht Menschen mit unterschiedlichen psychischen Störungen ab dem 50. Lebensjahr zur Verfügung. Die Patienten können nachts und am Wochenende in ihrem eigenen häuslichen Umfeld bleiben, sind somit sozial integriert und können tagsüber das vielfältige und intensive Therapieprogramm der Tagesklinik nutzen.

Die Diagnostik und Therapie von depressiven Störungen im höheren Alter bildet einen wichtigen Behandlungsschwerpunkt in der Tagesklinik. Es werden aber auch Patienten mit lebensbiographischen Belastungen, leichten Hirnleistungsstörungen, Psychosen und Persönlichkeitsstörungen erfolgreich behandelt. Da ältere Patienten häufig neben den psychischen auch unter internistischen und neurologischen Erkrankungen leiden, werden diese fachärztlich mitbehandelt.

Ein spezieller Fahrdienst ermöglicht auch solchen Patienten den Besuch der Tagesklinik, die für die An- und Abfahrt keine öffentlichen Verkehrsmittel benutzen können. Die Kosten hierfür werden in der Regel von der Krankenkasse übernommen. Bei der Organisation des Fahrdienstes ist das Team der Tagesklinik selbstverständlich gern behilflich.

---

Fachabteilung:	Gerontopsychiatrische Tagesklinik
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Dr. phil Martin Hambrecht, Sekretariat: Marita Schöneich
Ansprechpartner:	Oberärztin: Dr. med. Gabriele Neundörfer-Kohl
Hausanschrift:	Landgraf-Georg-Straße 100 64287 Darmstadt
Telefon:	06151 / 403 - 43 00
Fax:	06151 / 403 - 43 09
URL:	<a href="http://www.eke-da.de">www.eke-da.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:neundoerfer-kohl.gabriele@eke-da.de">neundoerfer-kohl.gabriele@eke-da.de</a>

### B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Gerontopsychiatrischen Tagesklinik

- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)

**B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Gerontopsychiatrischen Tagesklinik**■ **Hinweis (MP00)**

Ergänzend zu den unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehen die folgenden Angebote zur Verfügung.

■ **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**■ **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)**■ **Bewegungstherapie (MP11)**

Die Abteilung für Physikalische Therapie unterstützt mit ihrem Angebot das medizinische Angebot.

■ **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**■ **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**■ **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**■ **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**■ **Massage (MP25)**

Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet an: klassische Massage, Bindegewebsmassage, Fußreflexzonenmassage.

■ **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**

Wird durch die Physikalische Therapie angeboten. Ziele:

Muskulatur kräftigen, Haltungsschulung, d.h. Aufbau der Rücken und Bauchmuskulatur, richtiges heben und tragen, Anleitung zum Training für zu Hause, Koordination verbessern, Dehnbarkeit wiederherstellen, optimale Bewältigung schwieriger Alltagssituationen.

■ **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)****B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Gerontopsychiatrischen Tagesklinik**■ **Hinweis (SA00)**

In der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

**B-6.5 Fallzahlen der Gerontopsychiatrischen Tagesklinik**

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 122

**B-6.6 Diagnosen nach ICD**

Da die Abteilung eine teilstationäre Behandlung anbietet, können von Seiten des Gesetzgebers her die Diagnosen nur unter der Überschrift "Kompetenzdiagnosen" angegeben werden.

**B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

**B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>F33</b>	32	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
<b>F32</b>	20	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
<b>F03</b>	>= 5	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
<b>F31</b>	>= 5	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
<b>F41</b>	>= 5	Sonstige Angststörung
<b>F45</b>	>= 5	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
<b>F06</b>	>= 5	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
<b>F22</b>	>= 5	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten
<b>F25</b>	>= 5	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
<b>F43</b>	>= 5	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben

**B-6.7 Prozeduren nach OPS**

Da die Darstellung von Prozeduren auf den somatischen Bereich ausgerichtet ist, werden für die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie die Prozeduren nicht dargestellt. Die Unterkapitel sind im Bericht enthalten, um eine Vergleichbarkeit der Kapitel zu unterstützen.

**B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

**B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

**B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Hinweis	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Da es sich um eine Abteilung der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie handelt, bestehen die gleichen Ambulanzen wie zu der Klinik bereits genannt wurden.

**B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen werden von dieser Fachabteilung nicht durchgeführt.

**B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:           Nein  
Stationäre BG-Zulassung:    Nein

**B-6.11 Apparative Ausstattung**

- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Hirnstrommessung
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen  
in Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum für Laboratoriumsmedizin, Außenstelle im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift

**B-6.12 Personelle Ausstattung**

**B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Kommentar
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	1,0	Alle Ärzte der Klinik für Psychiatrie, d.h. auch die der Tageskliniken, gehören organisatorisch der Klinik an, sind aber für die Darstellung in diesem Qualitätsbericht aufgeteilt nach stationären und tagesklinischen Bereich.
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	1,0	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

**Fachexpertise der Abteilung**

■ **Hinweis (AQ00)**

Die Fachexpertise ist bei den Angaben zur Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie dargestellt.

**B-6.12.2 Pflegepersonal**

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	2,3	3 Jahre	Organisatorisch sind die Pflegekräfte der Klinik für Psychiatrie zugeordnet, so dass hier gegenseitige Vertretungen möglich sind.

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

■ **Hygienefachkraft (PQ03)**

Siehe Kapitel A-14.2

■ **Psychiatrische Pflege (PQ10)**

■ **Fachkraft für Hirnleistungsfunktionstraining (ZP00)**

- Psychosomatische Medizin und Patientenzentrierte Pflege (ZP00)
- Tanz und Bewegungstherapie (ZP00)

### **B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)

**B-7 Klinik für Geriatrie**

**B-7.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Geriatrie**

Das Behandlungskonzept der Klinik für Geriatrie ist ausgerichtet auf die Besonderheiten von Krankheit im Alter und den speziellen Versorgungsbedarf alter Menschen.

Die vielfältigen Ausprägungen und die Komplexität von Krankheit im Alter machen eine spezielle geriatrische Diagnostik und Therapie sowie Möglichkeiten zur Früh- und Langzeit-Rehabilitation erforderlich.

Dabei liegen Schwerpunkte in einer aktivierenden Pflege und in physio- und ergotherapeutischen Maßnahmen. Behandlungsziel ist, dem alten Menschen wieder zu weitgehender Selbstständigkeit zu verhelfen und die Wiedereingliederung in die häusliche Umgebung zu ermöglichen.

Die Lebensqualität und Lebenszufriedenheit sollen erhalten und verbessert werden. Bei allen diagnostischen und therapeutischen Überlegungen stehen daher die Bedürfnisse und Wünsche des Patienten im Vordergrund.

Fachabteilung: Klinik für Geriatrie  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: PD Dr. med. Mathias Pfisterer (Innere Medizin, Geriatrie, Palliativmedizin, Physikalische Therapie und Balneologie, Ärztliches Qualitätsmanagement, Notfallmedizin)

Ansprechpartner: Sekretariat: Irma Mahla, Gabi Failer

Hausanschrift: Landgraf-Georg-Straße 100  
64287 Darmstadt

Telefon: 06151 / 403 - 30 01  
Fax: 06151 / 403 - 30 09

URL: [www.eke-da.de](http://www.eke-da.de)  
E-Mail: [pfisterer.mathias@eke-da.de](mailto:pfisterer.mathias@eke-da.de)



Oberarzt:  
Dr. Jürgen Heins (Innere Medizin, Pneumologie, Somnologie, Palliativmedizin):  
E-Mail: [heins.juergen@eke-da.de](mailto:heins.juergen@eke-da.de)

Oberarzt:  
Dr. Fabian Schneider (Innere Medizin, Geriatrie)  
E-Mail: [schneider.fabian@eke-da.de](mailto:schneider.fabian@eke-da.de)

**B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Geriatrie**

- **Diagnostik und Therapie bei multimorbiden hochaltrigen Patienten (VX00)**  
mit Schlaganfall, Sturzkrankheit, Immobilisationssyndrom, Frakturen der unteren Extremitäten, Parkinson, Herzinsuffizienz und Demenz
- **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)**

- Diagnostik und Therapie der Demenzkrankheit (VX00)
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)
- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
- Geriatrische Stroke Unit (VX00)
- Palliativmedizin (VI38)
- Physikalische Therapie (VI39)
- Schmerztherapie (VI40)
- Transfusionsmedizin (VI42)

Dies wird in Kooperation mit der Zentralen Anästhesie und OP-Abteilung angeboten. Mehr Informationen sind bei dieser Abteilung dargestellt.

### **B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Geriatrie**

- aktivierende Pflege (MP00)
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
- Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
- Geriatrisches Basisassessment (MP00)
- Neuropsychologie (MP00)
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)  
einschließlich Abklärung von Schluckstörungen (Dysphagiediagnostik)
- Atemgymnastik/-therapie (MP04)

Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet diese Therapieform insbesondere bei Asthma, Bronchitis, COPD, Emphysem. Ziele sind, die Atmung vertiefen, Sekret lösen und Gewebswiderstand senken.

- **Basale Stimulation (MP06)**
- **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)**
- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**
- **Bewegungstherapie (MP11)**
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
- **Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung (MP58)**
- **Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining (MP59)**
- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**

Lymphdrainagetherapeuten bieten komplexe physikalische Entstauungstherapie an, um die Behandlung von Lymphödemen zu unterstützen.
- **Massage (MP25)**
- **Medizinische Fußpflege (MP26)**

in Kooperation
- **Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)**

Dies sind Techniken, die von unserer Abteilung für Physikalische Therapie insbesondere für Neurologische Patienten, bei peripheren Nervenläsionen (Paresen), angeboten werden, um die Fein- und Grobmotorik sowie die Koordination und das Gleichgewicht zu fördern.
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**
- **Sozialdienst (MP63)**
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
- **Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)**
- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**

Ziele der Stomatherapie in unserem Krankenhaus sind der Erwerb von Kenntnissen zum selbstständigen Umgang mit Hilfsmitteln durch den Patienten oder seine Angehörigen, die Optimierung des Versorgungssystems und nicht zuletzt das Erkennen und Verhindern von Stomakomplikationen.

Prä- und perioperativ erfolgt die Betreuung durch Fachkräfte im stationären Bereich, die unsere Patienten und deren Angehörige intensiv beraten und anleiten. Um dies gewährleisten zu können, nehmen die Pflegekräfte regelmäßig an themenspezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

Um die Beratung, Information und Versorgung unserer Patienten nach einer Stomaanlage im häuslichen Bereich sicherzustellen, arbeiten wir eng mit externen Fachkräften wie weiter betreuenden Pflegediensten und Stomatherapeuten aus Sanitätshäusern zusammen. Diese werden frühzeitig in die Behandlung einbezogen und ergänzen die pflegerische Versorgung.

**■ Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**

In Zusammenarbeit mit einem nach DIN EN ISO 9000 zertifizierten externen Kooperationspartner wird die Versorgung mit Reha- und Orthopädietechnik sowie Hilfsmitteln für den häuslichen Bereich sichergestellt.

Teilweise können Hilfsmittel direkt zur Verfügung gestellt werden, in bestimmten Fällen muss zunächst eine Genehmigung des Kostenträgers eingeholt werden.

**■ Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**

Wärme- und Kälteanwendungen werden durch Physiotherapeuten angeboten, z.B. um durch Wärme den Stoffwechsel im Körper anzuregen und dadurch den Transport von Sauerstoff, Nährstoffen etc. zu mobilisieren bzw. durch Kälte Entzündungen im Körper zu dämpfen.

**■ Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**

Wichtig ist uns eine adäquate Überleitung. Diese stellen wir sicher durch eine intensive Zusammenarbeit mit weiter betreuenden ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, bei Wunsch auch in dem zum Haus gehörenden Alten- und Pflegeheim "Luise-Karte-Haus", in dem auch 30 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung stehen. Die angeschlossene Diakoniestation Darmstadt übernimmt als ambulanter Pflegedienst auch kurzfristig pflegerische Aufgaben der Grund- und Behandlungspflege.

Der Sozialdienst erhebt in Kooperation mit dem Patienten, den Angehörigen und dem therapeutischen Team die Informationen, die für eine korrekte Überleitung notwendig sind (in Form eines standardisierten pflegerischen Überleitbogens) und geben sie an die vom Patienten und den Angehörigen gewünschten Pflegeeinrichtungen weiter. In bestimmten Fällen werden auch Termine mit nach betreuenden Einrichtungen direkt im Krankenhaus vereinbart.

**■ Wundmanagement (MP51)**

Bei chronischen Wunden wird, um eine gute Behandlung der Wunde sicherzustellen, ein Pflegekonsil durch speziell weitergebildete Pflegefachkräfte durchgeführt und dann das weitere Vorgehen festgelegt.

**B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Geriatrie****■ Hinweis (SA00)**

In der Klinik für Geriatrie stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung und das Folgende:

**■ Zusammenarbeit mit städtischen und privaten Versorgungsstrukturen (SA00)**

Dies sind in Darmstadt: Beratungs- und Seniorenzentrum (BuS), Demenzforum, Pflegeinstitutionen

**B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Geriatrie**

Vollstationäre Fallzahl: 907

**B-7.6 Diagnosen nach ICD**

An dieser Stelle können Sie sich einen Eindruck über die behandelten Diagnosen bilden.

Zu beachten ist hierbei, dass in der ersten Tabelle nur Hauptdiagnosen genannt werden, d.h. Begleiterkrankungen, die in gleicher Form behandelt werden, werden in dieser Tabelle nicht

dargestellt. Daher übersteigt die tatsächliche Behandlungszahl die hier angegebenen.

**B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	204	Knochenbruch des Oberschenkels
2	R26	202	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
3	I63	74	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
4	S32	60	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
5	I50	24	Herzschwäche
6	M16	19	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
7	S22	15	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
8	S42	12	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
9	G30	10	Alzheimer-Krankheit
10	I21	10	Akuter Herzinfarkt
11	M17	10	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
12	M46	10	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule
13	F01	8	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
14	G20	7	Parkinson-Krankheit
15	N18	7	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
16	S82	7	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
17	J18	6	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
18	K56	6	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
19	K57	6	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
20	R55	6	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
21	S06	6	Verletzung des Schädelinneren
22	T84	6	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
23	A41	>= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
24	C20	>= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
25	I26	>= 5	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
26	M62	>= 5	Sonstige Muskelkrankheit
27	E86	>= 5	Flüssigkeitsmangel
28	G45	>= 5	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
29	K25	>= 5	Magengeschwür
30	N39	>= 5	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

### B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

### B-7.7 Prozeduren nach OPS

An dieser Stelle werden Prozeduren bzw. Operationen der Fachabteilung dargestellt.

#### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-550	763	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
2	3-200	277	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-771	101	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen
4	1-632	48	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5	1-710	47	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
6	8-800	43	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	3-225	40	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8	9-401	30	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	3-206	28	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
10	1-207	22	Messung der Gehirnströme - EEG
11	3-203	21	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
12	8-903	21	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
13	1-440	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
14	3-222	20	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
15	1-901	15	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation
16	8-561	14	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
17	1-266	13	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
18	1-650	13	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
19	1-653	13	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
20	3-820	12	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
21	8-831	10	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
22	3-220	8	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
23	3-806	8	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
24	3-823	8	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
25	3-825	8	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
26	1-444	7	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
27	1-791	7	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
28	3-205	7	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
29	3-705	7	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
30	8-152	6	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

**B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

entfällt

**B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Geriatrische Privatambulanz mit Gedächtnisambulanz (Memory Clinic)	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Telefonsprechstunde Demenz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	ab Oktober 2009 wird eine entsprechende telefonische Sprechstunde eingerichtet. Telefonnummer: 06151 / 4 03 - 32 11

**B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen werden von dieser Fachabteilung nicht durchgeführt.

**B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:           Nein  
Stationäre BG-Zulassung:    Nein

**B-7.11 Apparative Ausstattung**

- **Balancetrainer (AA00)**
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**  
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung  
Videoendoskop zur Dysphagiediagnostik

- **Fahrradergometer (AA00)**
- **Herz-Kreislauf-Monitoring (AA00)**
- **Kipptisch (AA19)**  
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- **Schlingentisch (AA00)**
- **Therapieküche (AA00)**
- **Ultraschall (AA00)**
- **Via mobilis (AA00)**
- **Langzeit-Blutdruck (AA00)**
- **Langzeit-EKG (AA00)**
- **Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
- **Arthroskop (AA37)**  
Gelenksspiegelung
- **Bodyplethysmograph (AA05)**  
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- **Bronchoskop (AA39) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen  
in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Defibrillator (AA40)**  
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Hirnstrommessung  
in Kooperation mit der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**  
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**  
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgen-  
kontrastmittel in Kooperation mit der Klinik für Inneren Medizin, Sektion Gastroenterologie
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**  
in Kooperation mit Niedergelassenen

- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen in Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum für Laboratoriumsmedizin, Außenstelle im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

**B-7.12 Personelle Ausstattung**

**B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Kommentar
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	5,9	Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung für "Innere Medizin und Allgemeinmedizin" über 12 Monate sowie in der Zusatzbezeichnung Geriatrie des Gebiets Innere Medizin über 18 Monate (volle Weiterbildungsermächtigung).
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	3,5	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

**Fachexpertise der Abteilung**

- Allgemeinmedizin (AQ63)
- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Diabetologie (ZF07)
- Ernährungsmedizin (ZF47)
- Geriatrie (ZF09)
- Palliativmedizin (ZF30)

- Schlafmedizin (ZF39)
- Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)
- Rettungsmedizin (ZF00)

### B-7.12.2 Pflegepersonal

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	17,6	3 Jahre	Um das geriatrische Konzept umsetzen zu können, wird für einfache unterstützende Tätigkeiten gut angeleitetes Hilfspersonal eingesetzt, z.B. Stationssekretärin, Zivildienstleistende.
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	2,7	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0,8	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	3,0	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	2,6	ab 200 Stunden Basis	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Bobath (ZP02)
- Geriatrie (ZP07)
- Kinästhetik (ZP08)
- Kontinenzberatung (ZP09)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)
- Wundmanagement (ZP16)
- Schlaganfall - Fortbildung (ZP00)
- Stomapflege (ZP15)

Speziell für die Stomapflege qualifizierte Fachkräfte sind im Haus stationsübergreifend tätig.

- Hygieneassistenten (ZP00)
- Hygienefachkraft (PQ03)  
Siehe Kapitel A-14.2

### **B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement (SP35)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (SP18)  
in Kooperation mit Sanitätshaus
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)  
in Kooperation
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)

**B-8 Geriatrische Tagesklinik****B-8.1 Allgemeine Angaben der Geriatrischen Tagesklinik**

Die Geriatrische Tagesklinik ist eine teilstationäre Einrichtung, in der alte Menschen tagsüber aufgenommen werden und eine ihrem Krankheitsbild angepasste geriatrische Diagnostik und Therapie erhalten. Abends und am Wochenende gehen sie in ihre häusliche Umgebung und die vertrauten sozialen Bindungen zurück.

Die Tagesklinik verfügt über 20 Plätze. Ziel tagesklinischer Behandlung ist es, dem alten Menschen im Krankheitsfall die stationäre Einweisung in einem Krankenhaus zu ersparen oder die vollstationäre Behandlung abzukürzen. Die alten Menschen sollen soweit wie möglich und vertretbar in ihren sozialen und familiären Bindungen verbleiben, möglichst viel Eigenständigkeit behalten und trotzdem in den Genuss moderner klinisch-geriatrischer Medizin kommen.

Fachabteilung: Geriatrische Tagesklinik  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: PD Dr. med. Mathias Pfisterer (Innere Medizin, Geriatrie, Palliativmedizin, Physikalische Therapie und Balneologie, Ärztliches Qualitätsmanagement, Notfallmanagement)

Ansprechpartner: Sekretariat: Irma Mahla, Gabi Failer

Hausanschrift: Landgraf-Georg-Straße 100  
64287 Darmstadt

Telefon: 06151 / 403 - 32 00  
Fax: 06151 / 403 - 32 03

URL: [www.eke-da.de](http://www.eke-da.de)  
E-Mail: [pfisterer.matthias@eke-da.de](mailto:pfisterer.matthias@eke-da.de)

**B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Geriatrischen Tagesklinik**

- Diagnostik und Therapie bei multimorbiden hochaltrigen Patienten (VX00)  
mit Schlaganfall, Sturzkrankheit, Immobilisationssyndrom, Frakturen der unteren Extremitäten, Parkinson, Herzinsuffizienz und Demenz
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
- Physikalische Therapie (VI39)
- Schmerztherapie (VI40)
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)

**B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Geriatrischen Tagesklinik**

- aktivierende Pflege (MP00)
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
- Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
- Geriatrisches Basisassessment (MP00)
- Neuropsychologie (MP00)
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)  
einschließlich Dysphagiediagnostik
- Atemgymnastik/-therapie (MP04)  
Die Abteilung für Physikalische Therapie bietet diese Therapieform insbesondere bei Asthma, Bronchitis, COPD, Emphysem. Ziele sind, die Atmung vertiefen, Sekret lösen und Gewebswiderstand senken.
- Basale Stimulation (MP06)
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)
- Bewegungstherapie (MP11)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung (MP58)
- Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining (MP59)
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)  
Lymphdrainagetherapeuten bieten komplexe physikalische Entstauungstherapie an, um die Behandlung von Lymphödemen zu unterstützen.
- Medizinische Fußpflege (MP26)
- Musiktherapie (MP27)
- Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
- Schmerztherapie/-management (MP37)
- Sozialdienst (MP63)
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)

**■ Stomatherapie/-beratung (MP45)**

Ziele der Stomatherapie in unserem Krankenhaus sind der Erwerb von Kenntnissen zum selbstständigen Umgang mit Hilfsmitteln durch den Patienten oder seine Angehörigen, die Optimierung des Versorgungssystems und nicht zuletzt das Erkennen und Verhindern von Stomakomplikationen.

Prä- und perioperativ erfolgt die Betreuung durch Fachkräfte im stationären Bereich, die unsere Patienten und deren Angehörige intensiv beraten und anleiten. Um dies gewährleisten zu können, nehmen die Pflegekräfte regelmäßig an themenspezifischen Fort- und Weiterbildungen teil.

Um die Beratung, Information und Versorgung unserer Patienten nach einer Stomaanlage im häuslichen Bereich sicherzustellen, arbeiten wir eng mit externen Fachkräften wie weiter betreuenden Pflegediensten und Stomatherapeuten aus Sanitätshäusern zusammen. Diese werden frühzeitig in die Behandlung einbezogen und ergänzen die pflegerische Versorgung.

**■ Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**

In Zusammenarbeit mit einem nach DIN EN ISO 9000 zertifizierten externen Kooperationspartner wird die Versorgung mit Reha- und Orthopädietechnik sowie Hilfsmitteln für den häuslichen Bereich sichergestellt.

Teilweise können Hilfsmittel direkt zur Verfügung gestellt werden, in bestimmten Fällen muss zunächst eine Genehmigung des Kostenträgers eingeholt werden.

**■ Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)****■ Wundmanagement (MP51)**

Bei chronischen Wunden wird, um eine gute Behandlung der Wunde sicherzustellen, ein Pflegekonsil durch speziell weitergebildete Pflegefachkräfte durchgeführt und dann das weitere Vorgehen festgelegt.

**■ Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**

Wichtig ist uns eine adäquate Überleitung. Diese stellen wir sicher durch eine intensive Zusammenarbeit mit weiter betreuenden ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, bei Wunsch auch in dem zum Haus gehörenden Alten- und Pflegeheim "Luise-Karte-Haus", in dem auch 30 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung stehen. Die angeschlossene Diakoniestation Darmstadt übernimmt als ambulanter Pflegedienst auch kurzfristig pflegerische Aufgaben der Grund- und Behandlungspflege.

Der Sozialdienst erhebt in Kooperation mit dem Patienten, den Angehörigen und dem therapeutischen Team die Informationen, die für eine korrekte Überleitung notwendig sind (in Form eines standardisierten pflegerischen Überleitbogens) und geben sie an die vom Patienten und den Angehörigen gewünschten Pflegeeinrichtungen weiter. In bestimmten Fällen werden auch Termine mit nach betreuenden Einrichtungen direkt im Krankenhaus vereinbart.

**B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Geriatrischen Tagesklinik**

■ **Hinweis (SA00)**

In der Geriatrischen Tagesklinik stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung und das Folgende:

■ **Zusammenarbeit mit städtischen und privaten Versorgungsstrukturen (SA00)**

Dies sind in Darmstadt: Beratungs- und Seniorenzentrum (BuS), Demenzforum, Pflegeinstitutionen

**B-8.5 Fallzahlen der Geriatrischen Tagesklinik**

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 417

**B-8.6 Diagnosen nach ICD**

Da die Abteilung eine teilstationäre Behandlung anbietet, können von Seiten des Gesetzgebers her die Diagnosen nur unter der Überschrift "Kompetenzdiagnosen" angegeben werden.

**B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

**B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>R26</b>	157	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
<b>G30</b>	55	Alzheimer-Krankheit
<b>S72</b>	22	Knochenbruch des Oberschenkels
<b>I63</b>	18	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
<b>G20</b>	14	Parkinson-Krankheit
<b>F01</b>	11	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
<b>F32</b>	9	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
<b>S42</b>	7	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
<b>M62</b>	6	Sonstige Muskelkrankheit
<b>I50</b>	>= 5	Herzschwäche

**B-8.7 Prozeduren nach OPS**

An dieser Stelle werden Prozeduren bzw. Operationen der Fachabteilung dargestellt.

**B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-98a	4182	Umfassende Behandlung älterer Patienten (Geriatric) mit einer zeitlich beschränkten Aufnahme auf eine Krankenhausstation (teilstationär), z.B. nur tagsüber oder nur nachts
2	3-200	110	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-207	10	Messung der Gehirnströme - EEG
4	3-206	8	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
5	1-632	6	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
6	3-203	6	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
7	8-800	>= 5	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	1-266	>= 5	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
9	1-710	>= 5	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
10	3-220	>= 5	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel

**B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

**B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen nicht.

**B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen werden von dieser Fachabteilung nicht durchgeführt.

**B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-8.11 Apparative Ausstattung**

- **Balancetrainer (AA00)**
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**  
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung  
Videoendoskop zur Dysphagiediagnostik
- **Fahrradergometer (AA00)**
- **Herz-Kreislauf-Monitoring (AA00)**
- **Kipptisch (AA19)**  
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- **Langzeit-Blutdruck (AA00)**
- **Langzeit-EKG (AA00)**
- **Schlingentisch (AA00)**
- **Therapieküche (AA00)**
- **Ultraschall (AA00)**
- **Via mobilis (AA00)**
- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **Arthroskop (AA37)**  
Gelenksspiegelung
- **Bodyplethysmograph (AA05)**  
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- **Bronchoskop (AA39)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Defibrillator (AA40)**  
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Hirnstrommessung
- **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**  
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
  
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**

- Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge mittels Röntgenkontrastmittel

■ **Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
in Kooperation mit Niedergelassenen
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen  
in Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum für Laboratoriumsmedizin, Außenstelle im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

**B-8.12 Personelle Ausstattung**

**B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Kommentar
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	1,0	Die Tagesklinik wird von den gleichen Ärzten versorgt wie die Klinik für Geriatrie.
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	1,0	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

**Fachexpertise der Abteilung**

- Allgemeinmedizin (AQ63)
- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Ernährungsmedizin (ZF47)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Diabetologie (ZF07)
- Geriatrie (ZF09)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)
- Schlafmedizin (ZF39)

**B-8.12.2 Pflegepersonal**

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungs-dauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	2,0	3 Jahre	Organisatorisch sind die Pflegekräfte der Klinik für Geriatrie zugeordnet, so dass hier gegenseitige Vertretungen möglich sind.

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Geriatrie (ZP07)
- Hygieneassistenten (ZP00)
- Hygienefachkraft (PQ03)  
Siehe Kapitel A-14.2

**B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Neuropsychologin (SP00)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement (SP35)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (SP18)  
in Kooperation
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)  
in Kooperation
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)



**B-9 Zentrum für Palliativmedizin****B-9.1 Allgemeine Angaben des Zentrums für Palliativmedizin**

Das Wort Palliativmedizin hat seinen Ursprung im Lateinischen: "pallium" heißt Mantel, und wie ein auf die Körpergröße zugeschnittener Mantel sollen alle Maßnahmen der Palliativmedizin den Schwerstkranken schützend umhüllen.

Die Palliativmedizin wendet sich an menschlich schwer kranke Patienten und Sterbende, schafft eine Perspektive in der noch verbleibenden Lebenszeit und ist aktive Lebenshilfe. Mitberücksichtigt wird die Familie des Patienten. Leiden wird gelindert, Schmerzen und andere Probleme physischer, psychosozialer und spiritueller Natur werden behandelt. Nicht die Verlängerung der Überlebenszeit um jeden Preis, sondern die Lebensqualität, also die Wünsche, Ziele und das Befinden des Patienten stehen im Vordergrund der Behandlung.

Angesichts des zunehmenden Hinterfragens der Möglichkeiten und Grenzen unserer technischen Medizin erfährt die Palliativmedizin besondere Aufmerksamkeit. Palliativmedizin bedeutet nicht weniger Medizin, sondern eine andere Form der Medizin mit folgenden Schwerpunkten:

- Individualisierte Therapie nach vorheriger Abklärung der wesentlichen Bedürfnisse in der vorliegenden Lebensphase
- Betreuung unheilbar Erkrankter am Lebensende unter Einbeziehung ihrer Angehörigen
- Adäquate Schmerztherapie
- Spirituelle Begleitung
- Unterstützung bei schwierigen medizinischen und ethischen Entscheidungen
- Interdisziplinärer Ansatz
- Integration kreativer Therapieansätze wie entspannende, angstlösende Behandlung.

Das multiprofessionelle Team der Palliativmedizin besteht aus Mitarbeitern verschiedener Professionen wie Medizin, Pflege, Seelsorge, Sozialarbeit, Psychologie, Logopädie, Physiotherapie, Musiktherapie und Kunsttherapie. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem ambulanten Hospiz- und Palliativverein Darmstadt.

Unser Zentrum für Palliativmedizin besteht aus Palliativstation, ambulantem Palliativteam und PaNDa (PalliativNetzDarmstadt). Die Palliativstation befindet sich in einem eigens gestalteten Bereich auf der Südseite der Klinik mit Blick auf den Woog. Die sonnigen Ein- und Zweibettzimmer sind in ansprechender Form eingerichtet; in unmittelbarer Nähe lädt ein Gemeinschafts- und Ruheraum zum Entspannen, Lesen, Reden oder Musikhören ein.

Das ambulante Palliativteam sorgt in Kooperation mit Hausärzten und ambulanten Pflegediensten dafür, dass Schwerstkranke und Sterbende in besonderen Fällen zu Hause oder in Pflegeheimen rund um die Uhr eine spezialisierte ambulante palliativmedizinische Versorgung in Anspruch nehmen können - auch im Not- und Bereitschaftsdienst - und damit im gewohnten häuslichen Umfeld bleiben können.

Aufgrund der unterschiedlichen Verantwortlichkeiten im Gesundheitswesen der Bundesrepublik Deutschland ist es insbesondere für die Versorgung Sterbender zwingend erforderlich, dass alle Beteiligten eng und ohne Zeit- und Reibungsverluste zusammenarbeiten. In der schwierigsten Zeit des Lebens eines Menschen müssen die Versorgungsgrenzen überwunden, Kompetenzen gebündelt und Kooperationen zwischen allen beteiligten Berufsgruppen erzielt werden. PaNDa (PalliativNetzDarmstadt) hat zum Ziel durch ein Netzwerk die Betreuung und Versorgung von

---

Schwerstkranken im häuslichen Umfeld bezogen auf die allgemeine ambulante Palliativversorgung zu unterstützen.

---

Fachabteilung:	Zentrum für Palliativmedizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	PD Dr. med. Mathias Pfisterer (Innere Medizin, Geriatrie, Palliativmedizin, Physikalische Therapie und Balneologie, Ärztliches Qualitätsmanagement, Notfallmedizin)
Ansprechpartner:	Sekretariat: Irma Mahla, Gabi Failer
Hausanschrift:	Landgraf-Georg-Straße 100 64287 Darmstadt
Telefon:	06151 / 403 - 11 75
Fax:	06151 / 403 - 30 09
URL:	<a href="http://www.eke-da.de">www.eke-da.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:palliativteam@eke-da.de">palliativteam@eke-da.de</a>

### **B-9.2 Versorgungsschwerpunkte des Zentrums für Palliativmedizin**

- Palliativmedizin (VI38)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Physikalische Therapie (VI39)
- Schmerztherapie (VI40)
- Transfusionsmedizin (VI42)

Dies wird in Kooperation mit der Zentralen Anästhesie und OP-Abteilung angeboten. Mehr Informationen sind bei dieser Abteilung dargestellt.

### **B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Zentrums für Palliativmedizin**

- Aromapflege/-therapie (MP53)
- Atemgymnastik/-therapie (MP04)
- Basale Stimulation (MP06)
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)
- Bewegungstherapie (MP11)
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung (MP58)
- Fußreflexzonenmassage (MP18)

- **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**

Lymphdrainagetherapeuten bieten komplexe physikalische Entstauungstherapie an, um die Behandlung von Lymphödemen zu unterstützen.
- **Massage (MP25)**

klassische Massage, Bindegewebsmassage, Fußreflexzonenmassage.
- **Musiktherapie (MP27)**
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**
- **Sozialdienst (MP63)**
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**
- **Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)**
- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**
- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**

Ziele der Stomatherapie in unserem Krankenhaus sind der Erwerb von Kenntnissen zum selbstständigen Umgang mit Hilfsmitteln durch den Patienten oder seine Angehörigen, die Optimierung des Versorgungssystems und nicht zuletzt das Erkennen und Verhindern von Stomakomplikationen.

Um die Beratung, Information und Versorgung unserer Patienten mit Stoma im häuslichen Bereich sicherzustellen, arbeiten wir eng mit externen Fachkräften wie weiter betreuenden Pflegediensten und Stomatherapeuten aus Sanitätshäusern zusammen. Diese werden frühzeitig in die Behandlung einbezogen und ergänzen die pflegerische Versorgung.
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**

In Zusammenarbeit mit einem nach DIN EN ISO 9000 zertifizierten externen Kooperationspartner wird die Versorgung mit Reha- und Orthopädietechnik sowie Hilfsmitteln für den häuslichen Bereich sichergestellt.

Teilweise können Hilfsmittel direkt zur Verfügung gestellt werden, in bestimmten Fällen muss zunächst eine Genehmigung des Kostenträgers eingeholt werden.
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
- **Wundmanagement (MP51)**

Bei chronischen Wunden wird, um eine gute Behandlung der Wunde sicherzustellen, ein Pflegekonsil durch speziell weitergebildete Pflegefachkräfte durchgeführt und dann das weitere Vorgehen festgelegt.
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**

Wichtig ist uns eine adäquate Überleitung. Diese stellen wir sicher durch eine intensive Zusammenarbeit mit weiter betreuenden ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, bei Wunsch auch in dem zum Haus gehörenden Alten- und Pflegeheim "Luise-Karte-Haus", in dem auch 30 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung stehen. Die angeschlossene Diakonie-

station Darmstadt übernimmt als ambulanter Pflegedienst auch kurzfristig pflegerische Aufgaben der Grund- und Behandlungspflege.

Der Sozialdienst erhebt in Kooperation mit dem Patienten, den Angehörigen und dem therapeutischen Team die Informationen, die für eine korrekte Überleitung notwendig sind (in Form eines standardisierten pflegerischen Überleitbogens) und geben sie an die vom Patienten und den Angehörigen gewünschten Pflegeeinrichtungen weiter. In bestimmten Fällen werden auch Termine mit nach betreuenden Einrichtungen direkt im Krankenhaus vereinbart.

#### **B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Zentrums für Palliativmedizin**

■ **Hinweis (SA00)**

In der Klinik für Innere Medizin stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

#### **B-9.5 Fallzahlen der Zentrum für Palliativmedizin**

Vollstationäre Fallzahl: 176

#### **B-9.6 Diagnosen nach ICD**

An dieser Stelle können Sie sich einen Eindruck über die behandelten Diagnosen bilden. Zu beachten ist hierbei, dass in der ersten Tabelle nur Hauptdiagnosen genannt werden, d.h. Begleiterkrankungen, die in gleicher Form behandelt werden, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt. Daher übersteigt die tatsächliche Behandlungszahl die hier angegebenen.

##### **B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	35	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	C61	15	Prostatakrebs
3	C18	12	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
4	C25	12	Bauchspeicheldrüsenkrebs
5	C20	9	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
6	C22	8	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
7	C16	6	Magenkrebs
8	C50	6	Brustkrebs
9	C54	>= 5	Gebärmutterkrebs
10	C64	>= 5	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs

**B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

**B-9.7 Prozeduren nach OPS**

An dieser Stelle werden Prozeduren bzw. Operationen der Fachabteilung dargestellt.

**B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-982	171	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
2	9-401	33	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychoziale Intervention
3	3-220	14	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
4	3-200	8	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	3-222	8	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
6	8-152	8	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
7	3-203	7	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
8	8-522	7	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
9	8-800	7	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	8-153	6	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

**B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

entfällt

**B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Ambulantes Palliativteam des Zentrums für Palliativmedizin</b>	
Ambulanzart	Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) (AM00)
Kommentar	Das ambulante Palliativteam des Zentrums für Palliativmedizin sorgt in Kooperation mit Hausärzten und ambulanten Pflegediensten dafür, dass Schwerstkranke und Sterbende zu Hause oder in Pflegeheimen rund um die Uhr eine spezialisierte palliativmedizinische Versorgung in Anspruch nehmen können – auch im Not- und Bereitschaftsdienst - und damit im gewohnten häuslichen Umfeld bleiben können. Wir sind einer der ersten Vertragspartner der Krankenkassen in Hessen zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV). Das ambulante Palliativteam ist über die Telefonnummer 06151 / 403 - 2222 zu erreichen.
Angebotene Leistung	Palliativmedizin (VI38)

**B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu.

**B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-9.11 Apparative Ausstattung**

- **Balancetrainer (AA00)**
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**  
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung  
Videoendoskop zur Dysphagiediagnostik
- **Fahrradergometer (AA00)**
- **Herz-Kreislauf-Monitoring (AA00)**

- **Kipptisch (AA19)**  
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- **Schlingentisch (AA00)**
- **Therapieküche (AA00)**
- **Ultraschall (AA00)**
- **Via mobilis (AA00)**
- **Langzeit-Blutdruck (AA00)**
- **Langzeit-EKG (AA00)**
- **Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
- **Arthroskop (AA37)**  
Gelenksspiegelung
- **Bodyplethysmograph (AA05)**  
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- **Bronchoskop (AA39)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen  
in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Defibrillator (AA40)**  
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Hirnstrommessung  
in Kooperation mit der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**  
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**  
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgen-  
kontrastmittel in Kooperation mit der Klinik für Inneren Medizin, Sektion Gastroenterologie
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
in Kooperation mit Niedergelassenen

- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen in Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum für Laboratoriumsmedizin, Außenstelle im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall in Kooperation mit der Abteilung für Radiologie
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

## B-9.12 Personelle Ausstattung

### B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	1,0	Das Zentrum für Palliativmedizin wird von den gleichen Ärzten versorgt wie die Klinik für Geriatrie.
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	1,0	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

#### Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Geriatrie (ZF09)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)
- Schlafmedizin (ZF39)

**B-9.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	6,0	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- Palliative Care (ZP00)
- Stomapflege (ZP15)  
Speziell für die Stomapflege qualifizierte Fachkräfte sind im Haus stationsübergreifend tätig.
- Hygieneassistenten (ZP00)
- Hygienefachkraft (PQ03)  
Siehe Kapitel A-14.2

**B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Palliative Care Team (SP00)
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (SP18)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)



**B-10 Zentrale Anästhesie und OP-Abteilung****B-10.1 Allgemeine Angaben der Zentrale Anästhesie und OP-Abteilung**

Unsere moderne Abteilung bietet Anästhesieleistungen auf höchstem Niveau. Neben dem Vorgehen nach aktuellem medizinischem Wissensstand sind Patientensicherheit und Komfort unsere größten Anliegen. Folgende Aspekte geben einen Überblick:

- Prämedikationssprechstunde für geplante Operationen mit Terminvereinbarung
- Alle gängigen Anästhesieverfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie
- Erweiterte Schmerztherapieverfahren mittels Schmerzkathetern und tragbaren Schmerzpumpen für geeignete Eingriffe
- Schmerztherapeutische Behandlung als beratende Ärzte bei allen Patienten des Krankenhauses
- Blutsparende Maßnahmen. Unter anderem durch die Aufbereitung von verlorenem Wundblut (maschinelle Autotransfusion) und präoperative Eigenblutspende. Weitgehende Vermeidung von Fremdbluttransfusionen
- Operative Intensivmedizin mit allen Möglichkeiten zur Behandlung kritischer Situationen
- Modernes OP-Management für reibungslose, fehlerfreie Abläufe und kurze Wartezeiten
- Validierte Zentralsterilisation auf neuestem Stand. Einwandfreie, ständig überprüfte OP-Instrumente
- Über 25 engagierte, kompetente und freundliche Mitarbeiter in einem leistungsstarken Team

Fachabteilung: Zentrale Anästhesie und OP-Abteilung  
Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. med. Max Müller (DEAA)

Ansprechpartner:

Hausanschrift: Landgraf-Georg-Straße 100  
64287 Darmstadt

Telefon: 06151 / 403 - 0  
Fax: 06151 / 403 - 62 09

URL: [www.eke-da.de](http://www.eke-da.de)  
E-Mail: [mueller.max@eke-da.de](mailto:mueller.max@eke-da.de)



Leitender Oberarzt:  
Dr.med. Marc Winetzhammer  
E-Mail: [winetzhammer.marc@eke-da.de](mailto:winetzhammer.marc@eke-da.de)

Oberarzt  
Dr.med. Gerhard Gutscher  
E-Mail: [gutscher.gerhard@eke-da.de](mailto:gutscher.gerhard@eke-da.de)

**B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Zentrale Anästhesie und OP-Abteilung****■ Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich (VX00)**

Die Abteilung bietet insbesondere:

- Allgemein- und Regionalanästhesieverfahren,
- Patientenkontrollierte Schmerztherapie (Analgesie),
- Schmerzkatheter, Schmerztherapie,
- Eigenblutspende
- Anlage von Regionalanästhesieverfahren unter Sonographie

**■ Schmerztherapie (VI40)****■ Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)****■ Transfusionsmedizin (VI42)**

Die Zentrale Anästhesie und OP-Abteilung stellt den Transfusionsverantwortlichen Arzt, sowie den Leiter der Eigenblutspende und den Qualitätsbeauftragten Arzt für die Hämotherapie. Neben Schulung und Überwachung der korrekten Anwendung von Blutprodukten bietet die Abteilung auch Techniken zur Vermeidung von Fremdbluttransfusionen an: Die präoperative Eigenblutspende für geeignete Patienten und Operationen, sowie die Maschinelle Autotransfusion zur Aufbereitung und Rückgabe von verlorenem Wundblut unter der Operation. Dieses Verfahren eignet sich für viele Operationen, bei denen ein größerer Blutverlust entsteht.

**B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Zentrale Anästhesie und OP-Abteilung****■ Schmerztherapie/-management (MP37)**

Konzept zur perioperativen Schmerztherapie für chirurgische Stationen. Eine speziell ausgebildete und nur für die Schmerztherapie eingesetzte Krankenpflegekraft visitiert regelmäßig alle Schmerzpatienten und kann von den Pflegekräften der Stationen auch bei allen anderen Patienten bei Bedarf hinzugezogen werden.

Individuelle Empfehlungen halten alle Beteiligten handlungsfähig. Schmerzmittel können ohne Verzögerung verabreicht werden. Patientenkontrollierte Schmerztherapieverfahren ermöglichen bestmöglichen Erfolg und hohe Patientenzufriedenheit.

**■ Akupunktur (MP02)****B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Zentrale Anästhesie und OP-Abteilung****■ Hinweis (SA00)**

Keine zusätzlichen - über die allgemeinen im Krankenhaus vorhandenen Möglichkeiten, siehe "A 10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses" - vorhanden.

**B-10.5 Fallzahlen der Zentrale Anästhesie und OP-Abteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 0

**B-10.6 Diagnosen nach ICD**

Trifft auf diese Fachabteilung nicht zu.

**B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

**B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

**B-10.7 Prozeduren nach OPS**

Trifft auf diese Fachabteilung nicht zu.

**B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

**B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

**B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Schmerzsprechstunde</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Diese wird ab Herbst 2009 eingerichtet. Kontaktaufnahme bitte über das Patientenmanagement, Telefon: 06151 / 403-1900
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VI40)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)

**B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft auf diese Fachabteilung nicht zu.

**B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-10.11 Apparative Ausstattung**

■ **Cell Saver (AA07)**

Eigenblutauflbereitungsgesät

Ein leistungsfähiges Fresenius® M.A.T.S.-Gerät ermöglicht die Auflbereitung sowohl von kleinen Mengen Wundblut, als auch die Notfallversorgung bei starken Blutungen.

- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
 

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall  
Ein hochauflösendes Ultraschallgerät ermöglicht die sichere Punktion von Venen und Arterien, so wie die schonende Anlage von Regionalblockaden zur Anästhesie und Schmerztherapie.
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
 

Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen in Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum für Laboratoriumsmedizin, Außenstelle im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift
- **Bronchoskop (AA39)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
 

Gerät zur Luftröhren- und Bronchiespiegelung  
Ein mobil einsetzbares Bronchoskop mit Batteriegriff gibt zusätzliche Sicherheit bei Fragestellungen bezüglich der Atemwege und schwierigen Intubationen.

**B-10.12 Personelle Ausstattung**

**B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Kommentar
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	4,8	Weiterbildungsermächtigung für das Fach Anästhesiologie für 2 Jahre.
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4,8	D.h. dass im Bereich Anästhesie eine 100% Facharztquote besteht.
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

**Fachexpertise der Abteilung**

- **Anästhesiologie (AQ01)**
- **Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**
- **Spezielle Schmerztherapie (ZF42)**
- **Akupunktur (ZF02)**



### B-10.12.2 Pflegepersonal

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die Stellenbesetzung zum 31.12.2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	13,0	3 Jahre
<b>Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen</b>	1,0	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)
- Schmerzmanagement (ZP14)
  - Pflegekraft in Weiterbildung
- Hygienefachkraft (PQ03)
  - Siehe Kapitel A-14.2

### B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nur qualifizierte ärztliche und pflegerische Mitarbeiter, s.o.



**B-11 Abteilung für Radiologie**

**B-11.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Radiologie**

Die Leistungen der Abteilung für Radiologie werden von der Radiologischen Gemeinschaftspraxis Dr. Anselm Pottmeyer, Udo Hundt, Dr. Lothar Leisten, Dr. Armin Dick, Dr. Anne Brunier, Dr. Dirk Brechtelsbauer, Dr. Marina Rappe und PD Dr. Oliver Mohrs erbracht. Zur Verfügung stehen dabei alle diagnostischen und interventionellen radiologischen Verfahren, z.B.:

- konventionelle Röntgendiagnostik des Skeletts und der Lunge
- Funktionsuntersuchungen des Magen-Darmtrakts
- Angiographie (DSA)
- Spiral-Computertomographie (16 Zeiler)
- Kernspintomographie (Magnetresonanztomographie)
- interventionelle Eingriffe am arteriellen und venösen Gefäßsystem sowie an den Gallenwegen,
- Ultraschall- und CT-gestützte Biopsien
- Schmerzblockaden und Drainagen
- Farbdoppleruntersuchungen des Gefäßsystems



Das Team der Abteilung für Radiologie

Fachabteilung: Abteilung für Radiologie  
 Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Ärztliche Leitung durch Praxis für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin

Ansprechpartner: Dr. med. Anselm Pottmeyer

Hausanschrift: Landgraf-Georg-Straße 100  
 64287 Darmstadt

Telefon: 06151 / 403 - 60 01  
 Fax: 06151 / 403 - 60 09

URL: [www.eke-da.de](http://www.eke-da.de)  
 E-Mail: [info@radiologie-darmstadt.de](mailto:info@radiologie-darmstadt.de)

**B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Radiologie**

- **Arteriographie (VR15)**
- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)**
- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)**
- **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**
- **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**
- **Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)**
- **Duplexsonographie (VR04)**
- **Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)**
- **Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)**
- **Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)**
- **Lymphographie (VR17)**
- **Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)**
- **Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)**
- **Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)**
- **Native Sonographie (VR02)**
- **Szintigraphie (VR18)**  
Dieses Verfahren ist in der Praxis, Eschollbrückerstr. möglich.
- **Orthovoltstrahlentherapie (VR31)**  
Dieses Verfahren ist in der Praxis, Eschollbrückerstr. möglich.
- **Phlebographie (VR16)**
- **Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)**  
Dieses Verfahren ist in der Praxis, Eschollbrückerstr. möglich.
- **Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)**
- **Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)**  
Dieses Verfahren ist in der Praxis, Eschollbrückerstr. möglich.
- **Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)**  
Dieses Verfahren ist in der Praxis, Eschollbrückerstr. möglich.

**B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Radiologie**

- **Hinweis (MP00)**  
Patienten können die unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehenden Angebote nutzen.

**B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Radiologie**

■ Hinweis (SA00)

Für Patienten der Abteilung Radiologie stehen alle im Bereich "A-10 Serviceangebote" für das gesamte Krankenhaus beschriebenen Angebote zur Verfügung.

**B-11.5 Fallzahlen der Abteilung für Radiologie**

Vollstationäre Fallzahl: 0

**B-11.6 Diagnosen nach ICD**

Trifft auf diese Fachabteilung nicht zu.

**B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

**B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

**B-11.7 Prozeduren nach OPS**

Die Prozeduren, die die Abteilung erbringt sind in den anderen Fachabteilungen mit dargestellt.

**B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

**B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

**B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Praxis Radiologie Darmstadt	
Ambulanzart	Praxis eines Niedergelassenen (AM00)
Kommentar	<p>Adresse:                      Eschollbrücker Straße 26                      64285 Darmstadt                      Telefon: 06151 / 30087-0                      Fax: 06151 / 30087-29  <a href="http://www.radiologie-darmstadt.de">www.radiologie-darmstadt.de</a></p> <p>Ärzte-Team:                      Dr. med. Anne Brunier                      Dr. med. Anselm Pottmeyer                      Udo Hundt                      Dr. med. Armin Dick                      Dr. med. Dirk Brechtelsbauer                      Dr. med. Lothar Leisten                      PD Dr. med. Oliver Mohrs                      Dr. med. Marina Rappe</p>

**B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft auf die Fachabteilung nicht zu.

**B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-11.11 Apparative Ausstattung**

- **Angiographiegerät/DSA (AA01)** (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Gerät zur Gefäßdarstellung
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Mammographiegerät (AA23)**  
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse  
Untersuchungen können von der Praxis aus organisiert durchgeführt werden.
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT) (AA30)**  
Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens  
Untersuchungen können von der Praxis aus organisiert durchgeführt werden.
- **Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)**  
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.  
B. Lymphknoten.  
Untersuchungen können von der Praxis aus organisiert durchgeführt werden.

**B-11.12 Personelle Ausstattung**

**B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	0,0	Es handelt sich hierbei um eine Kooperation des Krankenhauses mit der Gemeinschaftspraxis Radiologie Darmstadt mit 8 Fachärzten. Nach praxisinternen Vorgaben sind die Ärzte im Krankenhaus tätig.
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	0,0	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

**Fachexpertise der Abteilung**

- Nuklearmedizin (AQ44)
- Radiologie (AQ54)
- Radiologie, SP Neuroradiologie (AQ56)

**B-11.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre	siehe 12.3 spezielles therapeutisches Personal

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- Hygienefachkraft (PQ03)  
Siehe Kapitel A-14.2

**B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)**  
Die Arbeit vor Ort wird durch 6 Medizinisch-technisch-radiologische Assistenten (MTRA) wahrgenommen.



## **B-12 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

### **B-12.1 Allgemeine Angaben der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

Die HNO-Belegabteilung umfasst acht Betten, die von niedergelassenen Fachärzten der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde für die Stationäre Behandlung und Operationen genutzt werden. Während die Diagnostik und konservative Therapie von Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen in den jeweiligen Praxen der Belegärzte erfolgt, werden im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift überwiegend die ambulanten und stationären Operationen durchgeführt.

Fachabteilung: Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde  
Art: Belegabteilung

Chefarzt: Es handelt sich um eine Belegarztstation.  
Die Informationen zu den Ärzten entnehmen Sie bitte dem Kapitel B-12-8

Ansprechpartner:

Hausanschrift: Landgraf-Georg-Straße 100  
64287 Darmstadt

Telefon:  
Fax:

URL: [www.eke-da.de](http://www.eke-da.de)  
E-Mail:

### **B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)

### **B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

#### ■ Hinweis (MP00)

Der Schwerpunkt liegt hier in der persönlichen Betreuung durch die / den von der Praxis her bekannten Ärztin / Arzt. Damit kann die stationäre Behandlung so kurz wie möglich gehalten werden.

#### ■ Hinweis 2 (MP00)

Patienten können die unter "A 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses" stehenden Angebote nutzen.

**B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

■ Hinweis (SA00)

Es stehen die Serviceangebote des Hauses zur Verfügung

**B-12.5 Fallzahlen der Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

Vollstationäre Fallzahl: 124

**B-12.6 Diagnosen nach ICD**

An dieser Stelle können Sie sich einen Eindruck über die behandelten Diagnosen bilden. Zu beachten ist hierbei, dass in der ersten Tabelle nur Hauptdiagnosen genannt werden, d.h. Begleiterkrankungen, die in gleicher Form behandelt werden, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt. Daher übersteigt die tatsächliche Behandlungszahl die hier angegebenen.

**B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	99	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J32	16	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
3	J34	6	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
4	F10	>= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	J33	>= 5	Nasenpolyp
6	J38	>= 5	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes

**B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

entfällt

**B-12.7 Prozeduren nach OPS**

**B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-281	82	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-224	17	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	5-282	17	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
4	5-214	>= 5	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5	5-215	>= 5	Operation an der unteren Nasenmuschel
6	5-289	>= 5	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
7	1-502	>= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
8	5-218	>= 5	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
9	5-221	>= 5	Operation an der Kieferhöhle
10	5-222	>= 5	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle

**B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

entfällt

**B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Privatpraxis Dr. Med. Michela Stastny	
Ambulanzart	Praxis eines Niedergelassenen (AM00)
Kommentar	Landgraf-Georg-Str. 100 64287 Darmstadt Telefon: 0 61 51 / 2 80 85

Dr. med. Sven Lesewa Dr. med. Joachim Wowra	
Ambulanzart	Praxis eines Niedergelassenen (AM00)
Kommentar	Rheinstr. 35 64283 Darmstadt Telefon: 0 61 51 / 29 29 70

**B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Wurden nicht im Haus durchgeführt.

**B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:           Nein  
Stationäre BG-Zulassung:    Nein



**B-12.11 Apparative Ausstattung**

■ **Hinweis (AA00)**

Über das im Krankenhaus vorgehaltene hinaus (siehe bei den anderen Kliniken) keine ergänzenden apparativen Ausstattungen

■ **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen in Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum für Laboratoriumsmedizin, Außenstelle im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift

**B-12.12 Personelle Ausstattung**

**B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	0,0
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	0,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	3,0

**Fachexpertise der Abteilung**

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)
- Allergologie (ZF03)
- Schlafmedizin (ZF39)

**B-12.12.2 Pflegepersonal**

Die folgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter stellt die durchschnittliche Stellenbesetzung in 2008 in Vollkräften dar, d.h. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten werden zu Vollzeitäquivalenten zusammengefasst, wodurch ungerade Angaben möglich sind.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	5,5	3 Jahre	Die HNO-Belegabteilung ist organisatorisch Teil der unfallchirurgischen Station, d.h. zusätzlich zu den hier genannten Pflegekräften sind die der chirurgischen Abteilung hinzu zu addieren. Es erfolgt eine Zuordnung von Pflegekräften zur Versorgung der Patienten entsprechend der Belegung mit chirurgischen bzw. HNO-Patienten.

---

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Hygieneassistenten (ZP00)
- Hygienefachkraft (PQ03)  
    Siehe Kapitel A-14.2

**B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Hinweis (SP00)  
    Siehe Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin



## **C      Qualitätssicherung**



**C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)**

Dieser Bereich ist nach Vorgabe vom Gesetzgeber erst zum Ende des Jahres 2009 zu bearbeiten, wenn alle hierfür notwendigen Informationen vorliegen.

**C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate**

Dieser Bereich ist nach Vorgabe vom Gesetzgeber erst zum Ende des Jahres 2009 zu bearbeiten, wenn alle hierfür notwendigen Informationen vorliegen.

**C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

Dieser Bereich ist nach Vorgabe vom Gesetzgeber erst zum Ende des Jahres 2009 zu bearbeiten, wenn alle hierfür notwendigen Informationen vorliegen.

**C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

**■ Schlaganfall: Akutbehandlung****C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Da das Krankenhaus nicht an Disease-Management-Programmen teilnimmt, besteht auch keine Verpflichtung zur entsprechenden Qualitätssicherung.

**C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Wir nehmen nicht nur an gesetzlich vorgeschriebenen sondern auch an freiwilligen Maßnahmen zur Qualitätssicherung teil. Vergleiche erfolgen im Rahmen der bundesweiten Auswertungen. Die Daten dienen der Qualitätsbeurteilung und der Ableitung von Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung.

**Klinik für Geriatrie**

Die Klinik für Geriatrie nimmt an der externen Qualitätssicherung durch die Bundesarbeitsgemeinschaft der klinisch-geriatrischen Einrichtung e.V. (<http://www.bag-geriatrie.de/>) teil. Im Rahmen des geriatrischen Minimum Data Sets werden bei jedem Patienten Qualitätsmerkmale zur Prozess- und Ergebnisqualität erhoben. Darüber hinaus erfüllt die Klinik für Geriatrie die von der BAG und der GQH geforderten räumlichen und personellen Strukturmerkmale, um die geriatrische Komplexbehandlung auf qualitativ hohem Niveau sach- und fachgerecht durchführen zu können.

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
<b>Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas</b>	10	16
<b>Knie-TEP</b>	50	103

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Es wurden keine Vereinbarungen über Maßnahmen zur Qualitätssicherung nach §137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V getroffen, da die im Gesetz beschriebenen Therapien im Haus nicht angeboten werden.

## **D Qualitätsmanagement**



## D-1 Qualitätspolitik

Mit der Agaplesion Grundsatzerklärung zum Qualitätsmanagement, der Qualitätspolitik und den Qualitätszielen wurde im Jahr 2002 die Basis für ein strukturiertes Qualitätsmanagement geschaffen und wird seitdem kontinuierlich fortgeschrieben. Mittels unserer Vision, den formulierten strategischen Zielen und der daraus abgeleiteten jährlichen Zielplanung wird unser Leitbild in die betriebliche Praxis umgesetzt. Leitbild, Diakonisches Profil sowie Verhaltens- und Führungsgrundsätze bilden die Grundlage unserer täglichen Arbeit, die wir als "christlich begründeten Dienst helfender Liebe" verstehen. In der Qualitätspolitik formulieren wir unser Bestreben, mit den verfügbaren Ressourcen unter humanitären, ethischen, aber auch wirtschaftlichen Gesichtspunkten einen möglichst großen Nutzen und ein hohes Maß an Qualität zu erreichen.

Wir haben in unserem Unternehmen ein Qualitätsmanagement-System nach standardisierten Qualitätskriterien eingeführt, das dem spezifischen Wertesystem eines konfessionellen Unternehmens entspricht. Es dient der Erfüllung fachlicher, ökonomischer und gesetzlicher Leistungsanforderungen. Es hilft bei der Planung, Durchführung, Überwachung und Verbesserung aller qualitätsrelevanten Tätigkeiten. Vor allem unterstützt es uns bei der Verbesserung der Patienten-, Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.

### Kompetenter Partner für Ihre Gesundheit

Im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift ist medizinisches Experten- und Spezialistenwissen gebündelt. Zum Angebot gehören sowohl modernste Untersuchungsverfahren als auch individuelle Betreuungsangebote

- in den Kliniken für
  - Innere Medizin
  - Allgemein- und Viszeralchirurgie
  - Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin
  - Geriatrie mit der geriatrischen Tagesklinik
  - Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie mit der psychiatrischen Tagesklinik, der gerontopsychiatrischen Tagesklinik sowie der Psychiatrischen Institutsambulanz sowie
- im Magen-Darm-Zentrum als Kooperation der Kliniken für Inneren Medizin sowie Allgemein- und Viszeralchirurgie
- im Zentrum für Palliativmedizin
- im von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) akkreditierten Schlaflabor.

Weitere Informationen sind dargestellt im Internet unter [www.eke-da.de](http://www.eke-da.de) sowie in Patientenbroschüren.

### Kooperation

Das Evangelische Krankenhaus Elisabethenstift ist ein Unternehmen im diakonischen Einrichtungsverbund Agaplesion gemeinnützige AG. Deren Leistungen, Philosophie, Vision, Leitbild, Struktur und Ansprechpartner sind im Internet unter [www.agaplesion.de](http://www.agaplesion.de) beschrieben.

Das Angebot des Evangelischen Krankenhauses Elisabethenstift wird ergänzt durch

- ein angegliedertes Ärztehaus (Anästhesie, Ambulantes Operationszentrum, Endokrinologie, HNO-Heilkunde, Lungenzentrum Darmstadt, Urologie, Elisabethenpoliklinik, Plastische Chirurgie)
- die Kooperation mit Neurochirurgen und Radiologen sowie
- die Altenhilfeeinrichtung Luise-Karte-Haus Wohnen & Pflegen mit 30 Kurzzeitpflegeplätzen
- die Diakoniestation Darmstadt, einem ambulanten Pflegedienst
- die Kooperation mit einem Unternehmen zur Hilfsmittelversorgung.

**Die Interessen der Patienten erfüllen**

Alle Mitarbeiter fühlen sich den Belangen unserer Patienten verpflichtet. Unser Ziel und unsere Aufgabe ist es, sowohl qualitativ hochwertige medizinische Fachkompetenz als auch eine Betreuung zu gewährleisten, bei der der Patient als Mensch im Vordergrund steht.

Unserem diakonischen Auftrag verpflichtet, bieten wir neben dem medizinischen Leistungsspektrum ein breites Angebot an sozialer und ethischer Beratung sowie Begleitung durch Seelsorger.

**Motivierte Mitarbeiter, unser Schlüssel zum Erfolg**

Teamförderung, Teamentwicklung und die aktive Mitgestaltung an Veränderungsprozessen in den eigenen Arbeitsbereichen prägen unsere Zusammenarbeit. Die gesamte Organisation profitiert durch mehr Transparenz und Bewusstsein über das gemeinsame Tun, weil ein interdisziplinäres Team kontinuierlich zusammen die Behandlungsprozesse verbessert.

Auf allen Ebenen sollen Strukturen berufsgruppenübergreifend sicher vermittelt und transparent dargestellt werden. Für neue Mitarbeiter werden so genannte Einführungstage veranstaltet. Hier erhalten sie konzentriert die wichtigsten Informationen über das Krankenhaus. Darüber hinaus werden 3 x jährlich zwei fachspezifische Einführungstage für neue Mitarbeiter in der der Pflege angeboten.

Zusätzlich haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, sich über ein Intranet tagesaktuell zu informieren. Über eine Ideenbörse können sie ihre Ideen einbringen.

Die systematische Personalentwicklung orientiert sich an der Gesamtentwicklung des Gesundheitswesens und an der Zielplanung des Unternehmens. Sie soll Lern- und Veränderungsprozesse initiieren und den Bedarf an Aus-, Fort- und Weiterbildung durch zielgruppenspezifische Maßnahmen decken. Führungskräfte werden durch gezieltes Training an der Agaplesion Akademie in Heidelberg in ihrer Kompetenz gestärkt.

**D-2 Qualitätsziele**

Neben unserem Leitbild haben wir auf der Ebene des Agaplesion-Verbundes die Qualitätspolitik und ihre Ziele definiert. Sie implizieren konkrete Vorgaben bei der einrichtungsinternen Zielplanung und Steuerung. Um die Erreichung der strategischen Ziele zu unterstützen und damit die Vision zu verwirklichen, werden jährlich durch die Geschäftsführung, Krankenhausdirektorien und Qualitätsmanagementbeauftragten konkrete Jahresziele, Maßnahmen, Zeitschienen und Verantwortlichkeiten definiert. Qualitätsziele sind dabei integraler Bestandteil dieser Jahreszielplanung.

Eine konstruktive und transparente Arbeitsweise in allen Gremien und Kommissionen des Krankenhauses ist Grundlage dafür, um für Probleme und Fragestellungen Lösungen auf Konsens-Basis zu erarbeiten. Dies soll entsprechend der Führungsgrundsätze klar, strukturiert, vollständig und systematisch geschehen.

Der jährliche Wirtschaftsplan dient zur Sicherstellung der Liquiditäts- und Ertragslage des Krankenhauses und somit der Erreichung der Zielvorstellungen.

Qualitätsziele sind beispielsweise:

- Prävention, Diagnostik, Pflege, Therapie und Nachsorge erfolgen nach Maßgabe der Fachgesellschaften.
- Alle Berufsgruppen verstehen sich als Dienstleister mit fachlicher, sozialer, pädagogischer, organisatorischer und persönlicher Kompetenz.
- Seelsorge ist im Behandlungsangebot verankert.
- Qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung sind Verpflichtung.

**D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Durch die Grundsatzerklärung zum Qualitätsmanagement auf Verbundebene ist die Krankenhausleitung aufgefordert, ein aktives Qualitätsmanagement auf Grundlage der Kriterien der KTQ® zu betreiben.

Dies ist jedoch ohne die Beteiligung der Mitarbeiter nicht möglich. Daher haben im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift alle Führungskräfte und Mitarbeiter die Aufgabe und Verantwortung, sich aktiv am Qualitätsmanagement zu beteiligen und dessen Weiterentwicklung mitzugestalten.

- Grundsätzlich haben alle Führungskräfte in unseren Einrichtungen die Verantwortung:
- durch ihre Vorbildfunktion das Qualitätsbewusstsein aller Mitarbeiter zu fördern,
- die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen im Sinne der Patienten- und Angehörigenorientierung zu fördern, zu unterstützen und zu gestalten,
- die Einhaltung und Weiterentwicklung des Organisationshandbuches sicherzustellen,
- die reibungslose Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schnittstellen zu unterstützen,
- Informationen an die Mitarbeiter weiterzugeben.

Das Organisationshandbuch enthält Richtlinien, Prozessbeschreibungen und Handlungsanweisungen. Es ist für alle Mitarbeiter des Unternehmens verbindlich.

**Organisation des Qualitätsmanagements**

Im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift ist die Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit dem Krankenhausdirektorium für die Umsetzung des Qualitätsmanagements verantwortlich. Diese wird unterstützt durch eine hauptamtliche Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB). Sie berät und unterstützt die Führungskräfte und Mitarbeiter hinsichtlich der Qualitätsentwicklung und begleitet das Qualitätsmanagement-Team (QM-Team).

Dieses ist berufs- und hierarchieübergreifend sowie interdisziplinär zusammengesetzt. Die Mitglieder haben jeweils in den einzelnen Abteilungen/Kliniken die Aufgabe, konkrete Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung zu unterstützen und zu begleiten. Dazu gehören: Verbesserungspotenziale erkennen, kommunizieren, gemeinsam mit den Beteiligten Lösungen erarbeiten und diese umsetzen. Zur Unterstützung des QM-Teams werden Projekt- und Arbeitsgruppen eingesetzt.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden wiederum QM-Team vorgestellt. Dieses betrachtet die Ergebnisse nochmals, um "Betriebsblindheit" zu vermeiden und die Umsetzungsreife zu beurteilen. Ist dies der Fall erfolgt eine Vorstellung der Ergebnisse in der Lenkungsgruppe. In dieser sind alle Kliniken durch ihre Chefärzte, die Verwaltung durch den Geschäftsführer, die Pflege durch den Pflegedirektor und die Mitarbeitervertretung vertreten. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe sind dafür verantwortlich, dass in ihren jeweiligen Bereichen alle Mitarbeiter über die Ergebnisse informiert werden und die Umsetzung tatsächlich erfolgt. Wenn hier die Umsetzung empfohlen wird, werden die in der Projektgruppe erarbeiteten Ergebnisse von der Geschäftsführung in Kraft gesetzt.

Die Einrichtungen werden im Verbund durch das zentrale Qualitätsmanagement Agaplesion (QMZ) unterstützt. So werden Aktivitäten des Qualitätsmanagements koordiniert und ein aktiver Wissensaustausch betrieben.

## Aufbaustruktur Qualitätsmanagement

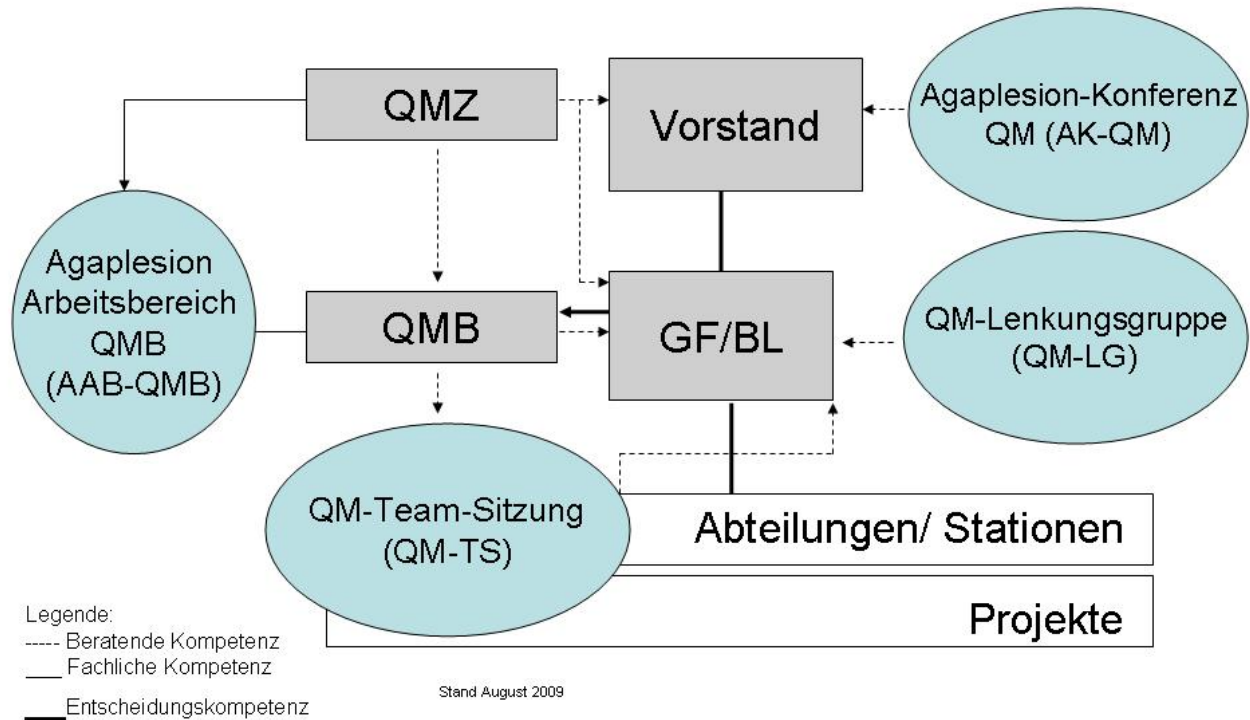


Abb.: Aufbaustruktur des Qualitätsmanagements Agaplesion gemeinnützige AG

### Kommunikationsstruktur QM

Verbindliche Kommunikationsstrukturen im Krankenhaus bestehen in Form von Leitungsgremien, Kommissionen, Besprechungen, Mitarbeiter-Foren und QM-Schaukästen. Darüber hinaus wird bedarfs- und themenbezogen im Rahmen von Projekt- und Arbeitsaufträgen kommuniziert.

Zu den QM - Kommunikationsstrukturen gehören folgende Gremien:

- Agaplesionweit (einrichtungsübergreifend):
- Agaplesion-Konferenz Qualitätsmanagement (AK-QM, Teilnehmer: Mitarbeiter aus der Geschäftsleitungsebene)
- Agaplesion Arbeitsbereich Qualitätsmanagement-Beauftragte (AAB-QMB)

Im einzelnen Krankenhaus:

- Betriebsleitungssitzungen mit dem Agenda-TOP QM
- Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe (QM-LG)
- Qualitätsmanagement-Team-Sitzungen (QM-TS)
- Sitzungen der Projekt- und Arbeitsgruppen
- Mitarbeiter-Foren mit Agenda-Top QM

**Projektorganisation**

Wir gestalten den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (siehe Abbildung) systematisch mit einer strukturierten Projektarbeit in den Einrichtungen. Grundlage für die Definition von Projekt- oder Arbeitsaufträgen durch die Betriebsleitungen sind: Zielplanungen, Vorschläge aus dem QM-Team, Ergebnisse des Beschwerdemanagements, der Ideenbörse etc. Die Projekt- und Arbeitsgruppen werden themenbezogenen zusammengesetzt. Sie erarbeiten zusammen mit den Beteiligten Lösungen und sorgen für ihre Umsetzung.

Als Grundregeln für eine effektive Projektarbeit gelten in unseren Einrichtungen:

- schriftlicher Auftrag und klare Zielsetzung
- Definition der Zeitschienen und Verantwortlichkeiten, Budgetrahmen
- schriftliche Fixierung der Ergebnisse
- Umsetzungsplan für die Praxis
- Überprüfung und Evaluation der Ergebnisse.

**PDCA-Zyklus = Deming-Kreis = Qualitätszyklus**

Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse (KVP)

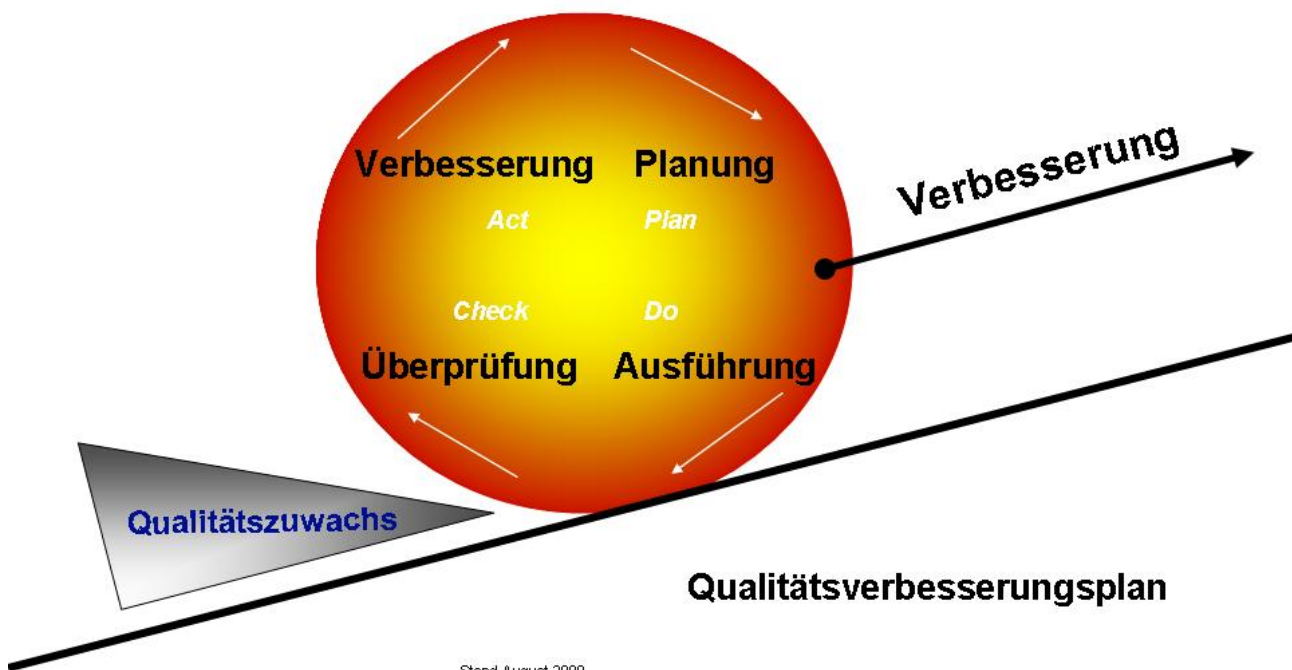


Abb.: Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

### Interdisziplinäre Behandlungsplanung

Ein wesentlicher Bestandteil interner Qualitätssicherungsmaßnahmen sind interdisziplinäre Besprechungen sowie die ärztlichen Visiten. Hierdurch werden eine bedarfsgerechte und kurzfristige Steuerung des Behandlungsverlaufs ermöglicht.

**Medizinische Fallbesprechung:** Im interdisziplinären Ärzte- und Therapeuten-Team werden beispielsweise Behandlungskonzepte diskutiert und die optimale Behandlungsplanung unter Berücksichtigung der Patientenwünsche abgestimmt. Dies geschieht insbesondere in der Medizinisch-Geriatriischen Klinik, der Klinik für Psychiatrie, dem Brustzentrum, dem Magen-Darm-Zentrum, dem Onkologischen Arbeitskreis.

**Ärztliche Besprechung:** Die Analyse von Qualitätsindikatoren oder Komplikationen erfolgt regelmäßig klinikbezogen in den ärztlichen Besprechungen unter Leitung des Chefarztes. Behandlungskonzepte werden gezielt an konkreten Daten und Szenarien besprochen und Behandlungsstandards festgelegt.

**Tägliche Visiten:** Die Stationsarztvisite, Oberarztvisite und Chefarztvisite mit Pflegefachkräften sind wichtige Elemente unserer Qualitätssicherung. Gemeinsam mit dem Patienten werden der Stand des Therapieverlaufs, die Wünsche der Patienten sowie die Anforderungen zur weiteren Behandlungsplanung bewertet und Maßnahmen abgestimmt.

**Behandlungspfade und Casemanagement:** Mit den klinischen Behandlungspfaden wird der Behandlungsverlauf optimiert und die Minimierung der Risiken sowie die Optimierung der Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung erreicht. Der Klinische Behandlungspfad ist für alle am Behandlungsprozess Beteiligten verbindlich. Mitarbeiter aus dem "Casemanagement" überwachen die Anwendung der Behandlungspfade und terminieren zeitnah die Aktivitäten im Behandlungsprozess.

### Interne Audits und Begehungen

Interne Überprüfungen dienen der systematischen Bewertung des Qualitätsmanagements und der Aufdeckung von Verbesserungspotentialen. Zu Beginn eines Jahres werden die internen Überprüfungen terminiert. Durch die gezielten Begehungen und Gespräche mit den Mitarbeitern werden Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität gemeinsam evaluiert. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden schriftlich fixiert und in einem festgelegten Zeitraum bearbeitet.

Folgende interne Überprüfungen werden unterschieden:

- Pflege- und Stationsaudits zur Qualitätsprüfung in den Stationsbereichen  
Diese dienen auch der Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards, z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz, und der Anwendung von medizinischen Leitlinien der Fachgesellschaften.  
(verantwortlich: Pflegedienstleitung)
- Interne Audits zur Qualitätprüfung in Funktions-, Hauswirtschaft-, Technik-, Verwaltungsbereichen (verantwortlich: Abteilungsleitungen und QMB der Einrichtung)
- Interne Visitationen zur Wirksamkeitsprüfung des QM-Systems (verantwortlich: zentrales Qualitätsmanagement Agaplesion). Diese erfolgen ein- bis zweimal in drei Jahren unter Leitung des Qualitätsmanagement Agaplesion gAG. Die Ergebnisse aus dem Bericht zur internen Visitation werden in den Jahresziel- und Projektplanungen berücksichtigt.

- Regelmäßige Begehungen durch Spezialisten. Die Einrichtungen sind zur Durchführung interner Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 137 SGB V verpflichtet.

Hierzu gehören insbesondere jährliche Begehungen und Überprüfungen der betrieblichen Bereiche durch:

- den Krankenhaus-Hygieniker und die Hygienefachkraft
- den Qualitätsmanagementbeauftragten für Transfusionsmedizin
- den Krankenhausapotheker zur Arzneimittelversorgung
- die Fachkraft für Arbeitssicherheit zur Bewertung der Arbeitsplätze

Aus den Ergebnissen der Begehungen und Überprüfungen werden konkrete Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet und im Rahmen des internen Qualitätsmanagements bearbeitet.

### **Ideenbörse**

Unsere Ideenbörse ist eine Form des innerbetrieblichen Vorschlagswesens. Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge an die Krankenhausleitung weiterzugeben. So kann das Unternehmen von den Mitarbeitern lernen und diese aktiv am Qualitätsmanagement beteiligen.

### **Strukturiertes Beschwerdemanagement**

Wir begreifen Beschwerden als Chance zur Verbesserung. Deshalb betreiben wir ein aktives und strukturiertes Beschwerdemanagement. Die Zufriedenheit mit der Qualität unseres Behandlungsangebotes erfragen wir über den Meinungsbogen "Ihre Meinung ist uns wichtig". Er liegt an allen zentralen Stellen des Krankenhauses zur Nutzung durch Patienten, Angehörige und Besucher aus und wird über eine Vielzahl von "Beschwerdebrieffächern" gesammelt. Jeder Rücklauf wird durch die Pflegedirektion gesichtet und von den jeweils angesprochenen Abteilungen bearbeitet. Eine jährliche strukturierte Auswertung hilft uns zusätzlich, eventuelle Schwerpunkte aufzudecken und neben der direkten Reaktion auf einzelne Beschwerden weitere Maßnahmen zu ergreifen. Im Jahr 2008 gaben uns 351 Personen - drei Viertel hiervon Patienten - Rückmeldungen. 60% waren Lob oder Anregungen. Die anderen 40% wurden, wie bereits beschrieben, bearbeitet.

### **Patientenbefragungen**

Eine Patientenbefragung wurde 2006 mit einem Forschungsinstitut im Einrichtungsverbund Agaplesion durchgeführt und wird im Herbst 2009 wiederholt, um die Zufriedenheit der Patienten mit den Leistungsangeboten und den Abläufen im Krankenhaus zu messen. Damit soll auch signalisiert werden, dass das Erleben und die Zufriedenheit unserer Patienten eine wichtige Quelle für die Umsetzung von Verbesserungen sind.

Die Themenschwerpunkte der Befragung sind:

- Zentrale Aufnahme und Aufnahme sowie Wartezeiten
- Pflegerische Versorgung
- Medizinische Versorgung
- Schmerzlinderung
- Angehörigenintegration
- Funktionsbereiche
- Qualität des Essens sowie Kiosk/ Cafeteria
- Sauberkeit
- Entlassung

Ergebnisse der Befragung werden im Einrichtungsverbund verglichen (Benchmark) und für strategische und paxisbezogene Planungen zur weiteren Patientenorientierung genutzt. Die Befragung inkl. Benchmark wird regelmäßig wiederholt, um zeitnah auf positive bzw. negative Veränderungen reagieren zu können.

### **Einweiserbefragung**

Im kollegialen Austausch mit einweisenden Ärzten und bei regionalen Qualitätszirkeln erhalten wir Rückmeldungen der Ärzte zur Zufriedenheit bezüglich unserer Aufnahme- und Entlassungsmodalitäten sowie den Informationen zum Behandlungsprozess. Die Anregungen werden von unseren Ärzten im Qualitätsmanagement strukturiert aufgegriffen und Veränderungsaktivitäten eingeleitet.

### **Werteanalyse - Befragung der Mitarbeiter**

Die Mitarbeiterbefragung wurde 2006/2007 mit einem Forschungsinstitut im Einrichtungsverbund Agaplesion durchgeführt und ermittelt inwieweit das Leitbild, die Unternehmenswerte, das christliche Profil im beruflichen Alltag umgesetzt werden.

Themenschwerpunkte der Befragung sind:

- Arbeitsfreude, Wertschätzung, Weiterentwicklungsperspektiven
- Einsatzbereitschaft, Motivation, Selbstverwirklichung
- Soziale und gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens
- Kooperationen im Team, Teamzusammensetzungen
- Formalisierung/ Strukturierung im Unternehmen
- Führungsstil und Statussymbole
- Menschlichkeit, Gleichberechtigung, Toleranz
- Vision, Strategische Kompetenz, Ideenmanagement, Kreativität
- Zwischenmenschlicher Umgang, Kritikfähigkeit, Wir-Gefühl
- Christliche Faktoren

Mit der Befragung werden die Stärken und Schwächen unserer Werteprofile im Einrichtungsverbund verglichen sowie mit anderen christlichen Krankenhäuser und Unternehmen. Verbesserungspotentiale werden identifiziert und für strategische Zielplanungen genutzt.

### **Risikomanagement**

Gerade durch die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen sowie durch den stetig steigenden medizinischen Fortschritt wachsen die Herausforderungen und Risiken für Krankenhäuser, aber auch für einzelne Mitarbeiter. Im Einrichtungsverbund Agaplesion wurde 2005/2006 eine Rahmenkonzeption Risikomanagement und ein Leitfaden für ein Meldesystem potentieller Risiken (CIRS) entwickelt. In 2008 wurde eine Risikoübersicht erstellt, bewertet und vorbeugende Maßnahmen eingeleitet. Nach einem abgestuften Berichtswesen werden die Risiken überwacht und jährlich neu bewertet.

**D-5 Qualitätsmanagement-Projekte****Einleitung**

Qualitätsmanagementprojekte werden durch die Krankenhausleitung ausgewählt. Grundlage sind Ergebnisse und Maßnahmenkataloge der jährlichen Zielplanungen und der Instrumente und Methoden des Qualitätsmanagements. Im Folgenden werden drei Projekte vorgestellt.

**a) Verbesserung der postoperativen Schmerztherapie****Problemstellung:**

Die angemessene Behandlung von postoperativen Schmerzen stellt noch immer eine Herausforderung dar. Die Wahrnehmung und Intensität dieser Schmerzen sind von Patient zu Patient ganz unterschiedlich, so dass eine individuelle Behandlung erfolgen muss. Unzureichend behandelte Schmerzen bergen viele Nachteile und Gefahren für die Patienten. So treten häufiger ernste Komplikationen auf, die Krankenhausverweildauer ist erhöht und es droht eine Chronifizierung der Schmerzen.

**Ausgangslage:**

Bei einer Analyse der IST-Situation im Laufe des Jahres 2007 stellte sich heraus, dass Ansätze zur patientenoptimierten Verabreichung nicht angemessen umgesetzt werden konnten. Hier stellten sich zu komplizierte Anweisungen und unvollständiges Detailwissen bei im Behandlungsprozess eingebundenen Berufsgruppen als Hauptursachen heraus. In fast jedem Falle musste erst im Verlauf eine Freigabe von Schmerzmedikamenten durch einen Arzt erfolgen, so dass die Pflegekräfte nicht direkt handlungsfähig waren und Wartezeiten bei der Versorgung entstanden.

**Ziel:**

Als Ziel des Projektes wurde definiert, dass innerhalb von 12 Monaten über 80% der beteiligten Ärzte und Pflegekräfte in der Thematik der Akutschmerztherapie geschult werden sollten sowie praktikable Behandlungsstandards erstellt wurden. Außerdem sollte bis Jahresmitte 2009 die routinemäßige Erfassung der Schmerzwerte (Scoring) auf den operativen Stationen begonnen sein. Als weiterer wichtiger Punkt wurde definiert, dass die Patienten bereits intraoperativ eine personalisierte Behandlungsempfehlung durch den Anästhesisten mit Dauer- und Bedarfsmedikation erhalten sollen, damit keine Lücke bei der Versorgung entsteht.

**Maßnahmen:**

Zur Erreichung dieser Ziele wurden verschiedene Maßnahmen getroffen. Eine spezialisierte Pflegekraft (PainNurse) wurde mit 50% Stellenumfang für die Betreuung von Patienten und Schulungen freigestellt. Fortbildungen und Einweisungen konnten auf breiter Basis durchgeführt werden: Im Einführungsblock für neue Mitarbeiter, in Staffeln auf den Stationen, als ärztliche und pflegerische interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung, sowie als Einzelunterweisung bei Bedarf. Um die Wirksamkeit der Schmerztherapie, auch im Vergleich mit anderen Kliniken, erfassen zu können, wurde eine Teilnahme an dem QUIPS-Projekt (Qualitätsverbesserung in der postoperativen Schmerztherapie) beschlossen und umgesetzt. In der Anästhesieabteilung konnte ebenfalls die Forderung nach einer patientenangepassten Behandlungsempfehlung für die ersten Tage realisiert werden.

**Stand:**

Um die Wirksamkeit und Umsetzung der genannten Maßnahmen zu prüfen, werden nun im Verlauf dieses Jahres die Teilnehmerlisten der Schulungen dahingehend ausgewertet, ob die 80%ige

Durchdringung auch tatsächlich erreicht wurde. Dies zeichnet sich bereits ab. Optimierte Standards sind bereits umgesetzt und werden positiv bewertet. Das Schmerzscoring wurde ebenfalls begonnen (NRS – numeric ranking scale). Eine Analyse der QUIPS-Daten steht noch aus, da größere Datenmengen zur sicheren Beurteilung erforderlich sind.

Insgesamt hat sich nach ersten Auswertungen und Befragungen eine verbesserte Situation ergeben. So sind der Stellenwert der Schmerztherapie und das Fachwissen der Beteiligten deutlich gestiegen. Weitere Verbesserungen folgen, zum Beispiel im bereits begonnenen Projekt zur präoperativen Patientenschulung.

**b) Darm-Zentrum am Elisabethenstift Darmstadt**

In Deutschland erkranken jährlich etwa 60.000 Menschen neu an Darmkrebs, etwa 30.000 Patienten sterben an dieser Krankheit. Doch viele von ihnen könnten gerettet werden, wenn die Erkrankung rechtzeitig erkannt und optimal behandelt würde. Dazu ist die enge Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Ärzten und den Spezialisten im Krankenhaus eine wichtige Voraussetzung.

**Darmzentrum**  
am Elisabethenstift Darmstadt



Mitte letzten Jahres hat das Evangelische Krankenhaus Elisabethenstift Darmstadt unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Wahl, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, und Dr. Andreas Große, Sektionsleiter Gastroenterologie aus der Klinik für Innere Medizin, ein interdisziplinäres Darmzentrum gegründet.



Dr. Andreas Große und Prof. Dr. Wolfgang Wahl

Dieses Zentrum deckt gemäß den Vorgaben der Deutschen Krebshilfe alle Aspekte der Erkrankung von der Früherkennung über Diagnostik und Therapie bis zur Nachsorge ab – mit dem Ziel, die Zusammenarbeit aller Mediziner und Spezialisten am Behandlungsprozess von Kolon- und Rektumkarzinomen zu intensivieren und aufeinander abzustimmen. Den Betroffenen soll dadurch ein Höchstmaß an Betreuung von der Feststellung der Erkrankung über die Behandlung bis zur Nachsorge und darüber hinaus gewährleistet werden.

Wer an Darmkrebs oder an einem anderen Tumor des Bauchraums erkrankt, braucht zügige, kompetente, umfassende und auch verständnisvolle Hilfe. Diese wird erreicht durch eine gut abgestimmte Zusammenarbeit zwischen den niedergelassenen und am Krankenhaus tätigen Fachärzten. Alle Beteiligten haben sich zu einer engen Kooperation verpflichtet. Durch die gemeinsame Vernetzung entfallen lange Dienstwege, aufreibende Wartezeiten, unnötige Krankenhausaufenthalte und sinnlose, doppelt durchgeführte Untersuchungen. Für die Behandlung innerhalb des Krankenhauses und in den assoziierten Praxen stehen hochmoderne medizinische Geräte zur zielgerichteten Diagnostik und Therapie zur Verfügung. Trotz dieser hoch technisierten Medizin und der Spezialisierung steht der Patient als Individuum weiterhin im Mittelpunkt. Diesem Grundsatz haben sich alle Kooperationspartner verpflichtet.

Strenge Qualitätskriterien, Standardisierung und Einhaltung international wissenschaftlich anerkannter Behandlungs- und Nachsorgerichtlinien sollen den größtmöglichen Erfolg der Behandlung der Patienten sichern. Für Darmkrebspatienten bedeutet das konkret, dass sie im Darmzentrum am Elisabethenstift alle Leistungen erhalten, für die man sonst einzelne Anlaufstellen konsultieren müsste. Damit sind nicht nur die verschiedenen Formen der Krebstherapie gemeint, sondern zahlreiche weitere Angebote von der Früherkennung bis zur Nachsorge. Hierzu gehört eine wirksame Schmerzbehandlung ebenso wie Beratungs- und Hilfsangebote für Menschen, die einen künstlichen Darmausgang erhalten – wobei dies heute nur noch in wenigen Fällen nötig ist. Die Patienten können sich aber auch zu Ernährungsfragen beraten lassen und bei Bedarf eine psycho-onkologische Betreuung in Anspruch nehmen.

In einem etablierten onkologischen Arbeitskreis (Tumorkonferenz), der sich wöchentlich trifft, legen Chirurgen, Gastroenterologen, Onkologen, Pathologen, Radiologen und Strahlentherapeuten für jeden Patienten den für ihn individuell besten Untersuchungs-, Behandlungs- und Nachsorgeweg fest. Die einweisenden niedergelassenen Ärzte sind von Beginn an fest mit eingebunden, ebenso weitere Kooperationspartner wie z. B. Sozialarbeit, Pflege, Schmerztherapie, Palliativdienst und Physikalische Therapie. So wird die Diagnostik optimiert und für jeden Patienten kann ein maßgeschneidertes Behandlungskonzept entwickelt werden.

Alle Fälle werden seit Februar dieses Jahres auch in einem speziellen Tumordokumentationssystem dokumentiert. Dieses Vorgehen entspricht dem Erhebungsbogen der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. für Darmzentren, in dem die Anforderungen für eine Zertifizierung eines Darmzentrums niedergelegt sind.

Die Bündelung der Kompetenzen ist schon deshalb von hoher Priorität, weil – gemessen an den Früherkennungs- und Therapiemöglichkeiten – die Krankheitshäufigkeit und die Sterblichkeit von Darmkrebs heute noch viel zu hoch sind. Die Zahlen sprechen für sich: Jeder zweite Darmkrebspatient ist heute fünf Jahre nach der Diagnose noch am Leben. Durch Früherkennung, neu entwickelte Medikamente und moderne Strahlungstechnik beträgt die Heilungsrate dagegen 75 bis nahezu 100 Prozent.

An der Zertifizierung des Darmzentrums durch die Deutsche Krebsgesellschaft e. V. (DKG) wird mit Hochdruck gearbeitet. Sie soll noch im Laufe des Jahres 2009 stattfinden.

**c) Neuorganisation Entlassmanagement / Überleitung aus den Kliniken für Innere Medizin und Chirurgie****Ausgangssituation:**

In den vergangenen Jahren hat das Entlassmanagement aufgrund von Verkürzung der Verweildauern und steigenden Fallzahlen, als Teil des Behandlungsprozesses immer mehr an Bedeutung gewonnen. Die Entlassungsvorbereitungen müssen daher bereits am Tag der Aufnahme beginnen. Auch die gesellschaftlichen Veränderungen haben Auswirkung auf dieses Arbeitsgebiet. Ein enges familiäres Netz ist nur noch selten vorhanden, die häusliche Versorgung ist nach Krankenhausaufenthalt oftmals nicht gewährleistet. Für uns als evangelisches Krankenhaus ist daher eine qualifizierte und patientenorientierte Überleitung ein wesentliches Qualitätsziel, um unserem Leitbild gerecht zu werden.

**Im Nov. 2007 startete die "AG Entlassmanagement" mit folgendem Auftrag:**

"Das Überleitungs- und Entlassungsmanagement im Evangelischen Krankenhaus Elisabethenstift arbeitet transparent, schnell, vollständig und kostengünstig. Es gewährleistet eine bestmögliche "nachstationäre Versorgung" des Patienten unter Einbeziehung der eigenen Ressourcen, um möglichst geringe Liegezeiten und damit Wirtschaftlichkeit sowie eine optimale Versorgung der Patienten zu erreichen."

**Problemstellung:**

Im Bereich Sozialarbeit und Überleitungspflege waren Schnittstellen und Aufgabengebiete nicht eindeutig definiert. Das führte dazu, dass Patienten nicht immer optimal versorgt die Klinik verlassen haben. Jede Klinik hatte ihren eigenen Prozess, eine für alle einsehbare, transparente Dokumentation, war nicht vorhanden. Auch am Haus angegliederte Kooperationspartner (Home Care, Sanitätshaus, amb. Pflegedienste) wurden nicht optimal in den Versorgungsprozess eingebunden.

**Maßnahmen:**

Als erste Maßnahme wurde beschlossen, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Entlassmanagement der Somatik ihren Arbeitsauftrag von Pflege oder Medizin über eine Leistungsanforderung, die im Klinikinformationssystem erstellt wird, erhalten. Die Datenerfassung sowie die Befunderstellung werden von den Mitarbeiterinnen darin erstellt und sind damit jederzeit für alle am Behandlungsprozess Beteiligten einsehbar. Zuständigkeiten wurden eindeutig festgelegt und Prozesse einheitlich geregelt. Die Trennung von pflegerischer und sozialarbeiterischer Überleitung wurde aufgelöst. Es entstand die Abteilung "Entlassmanagement". Um die Einbindung des Entlassmanagements auf den Stationen zu verbessern, haben die Mitarbeiterinnen Arbeitsplätze auf den Stationen bezogen.

**Stand:**

Die Ausgestaltung einer übersichtlichen und von allen Prozessbeteiligten gut zu bearbeitenden Dokumentation im Klinikinformationssystem gestaltete sich als eine große Herausforderung. Nach mehrfacher Überarbeitung sind wir jetzt auf einem guten Weg. Jede Station hat eine fest zugeordnete Entlassmanagerin, die ihr Büro auf den jeweiligen Stationen hat, was zu sehr positiven Rückmeldungen führt. Ein Evaluationsbogen ist in Erarbeitung und soll in 2009 an unsere Patienten versendet werden.

**D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

Die Bewertung des QM erfolgt extern durch unabhängige Zertifizierungsinstitutionen und intern durch das zentrale Qualitätsmanagement der Agaplesion.

**KTQ® - Zertifizierung**

Das Evangelische Krankenhaus ist erfolgreich nach KTQ® (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) rezertifiziert (Erstzertifizierung Juli 2004, Rezertifizierung: Juli 2007). KTQ® bietet ein speziell für Krankenhäuser entwickeltes Verfahren, mit dem alle Prozesse im Krankenhaus (von der Aufnahme bis zur Entlassung des Patienten) analysiert, überprüft und bewertet werden. Im KTQ®-Qualitätsbericht ist die Erfüllung jeder der 72 Qualitätskriterien in einer Kurzbeschreibung dargestellt. Die Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurde durch die Rezertifizierung erneut überprüft und bestätigt (siehe Internet: [www.KTQ.de](http://www.KTQ.de)).

**Interne Bewertungen zum Qualitätsmanagement-System**

Die Wirksamkeit unseres Qualitätsmanagements und der Qualität des Behandlungsangebotes überprüfen wir mit Analysen des Beschwerdemanagements, der Ideenbörse sowie mit Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen als auch durch interne Audits und Begehungen (s. Punkt D-4: Instrumente der Qualitätssicherung). Über diese Ergebnisse und den Entwicklungsstand der anderen Instrumente zur Qualitätssicherung wird in QM-Statusberichten (2xp.a.) von den QMBs an die Betriebsleitung, die Mitglieder des QM-Teams und das Qualitätsmanagement Agaplesion berichtet.

